

Archiv der Gossner Mission
im Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin



Signatur

Gossner_G 1_1029

Aktenzeichen

6/61

Titel

Dankbriefe für Spenden

Band

Laufzeit

1983 - 1984

Enthält

Dankschreiben für Spenden aus Kollekten, Basaren und von Privatpersonen

Digitalisiert/Verfilmt 2009 von Mikro-Univers GmbH

21.12.1984

Altenheim
der Markus-Gemeinde
Landsberger Str. 4
4900 Herford

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Schwestern und Brüder!

Sie haben nach einem Vortrag von Pastor Möller eine Kollekte für die Arbeit der Gossner Mission in Zambia in Höhe von 210,- DM gesammelt und an uns überwiesen. Dafür möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Sie helfen uns mit dieser Unterstützung sehr, den Menschen in Zambia zu helfen, die in Armut leben und auch von Hunger bedroht sind. Auf diese Weise bringen wir ansatzweise zum Ausdruck, daß wir zum Teilen bereit sind.

Ihnen wünsche ich gesegnete Weihnachtstage und ein gesegnetes neues Jahr. Möge Gott und allen Frieden schenken und Ihnen Gesundheit und viel Kraft.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Erhard Mische

An Frau
Christine Anders
Vorbereitungslehrgänge
Gundelsheim
8830 Treuchtlingen

Berlin, den 19.11. 1984 6c

Liebe Freunde von den Vorbereitungslehrgängen,

bitte entschuldigen Sie, wenn ich Sie als Neuling bei der Gossner Mission noch nicht kenne. Mich würde es sehr interessieren, mehr über Ihre Gruppe zu erfahren. Auf jeden Fall möchte ich Ihnen für die Gossner Mission sehr herzlich für Ihre Spende zugunsten des Krankenhauses Amgaon danken. - Jahrelang ist Amgaon nun mit den regelmäßigen Zweisungsaussendungen der Gossner Mission ausgekommen. Jetzt stehen aber größere Posten zur Erneuerung an. Das alte Röntgengerät ist völlig zusammengebrochen und muß durch ein anderes ersetzt werden, mit dem man auch Fotoaufnahmen machen kann. Der Jeep hat schon über 10 Jahre ausgehalten und ist nun immer öfter in der Werkstatt, sodaß das Krankenhaus oft in großer Verlegenheit ist, wenn ein dringender Transport ansteht. Außerdem hoffen wir immer noch, daß ein dritter Arzt gefunden werden kann und auch das vorbeugende Gesundheitsprogramm auf den umliegenden Dörfern endlich aufgenommen wird. Sie sehen also, daß wir alle verfügbaren Mittel in den nächsten Monaten brauchen werden. Deshalb möchte ich Ihnen für die Spende von DM 100.- am 3. 10. 85 nochmals sehr herzlich danken.

Mit einem freundlichen Gruß und guten
Wünschen für eine gesegnete Adventszeit
bin ich

Ihr

Dieter Hecker

(Dieter Hecker)
Missionsdirektor

24.10.1984

Frau
Ilse Alt
Basiliusweg 3 a
1000 Berlin 27

Liebe Frau Alt!

Herzlichen Dank für Ihre neuerliche Spende in Höhe von 300,- DM. Ihre Hilfe ermöglicht uns, daß wir unseren Dienst in Übersee weiterführen können und in der Gemeinschaft mit unseren Brüdern und Schwestern gerade jenen beistehen, die schwach und arm, krank und alt, ohne Zukunftschancen und Lebensmöglichkeiten sind.

Leider komme ich erst heute dazu, Ihnen diesen Dank zu schreiben. Wir hatten in den vergangenen Wochen Gäste aus Zambia und Indien bei uns, mit denen wir mehrere Gemeinden hier in Berlin und in Westdeutschland besucht haben.

Nochmal herzlichen Dank verbunden mit den besten Segenswünschen und Grüßen

Ihr

Erhard Mische

11.9.1984

Frau
Dr. med. Elisabeth Abicht
Benkestr. 56
2982 Norderney

Sehr geehrte Frau Dr. Abicht!

Sie haben uns im August wieder eine Spende in Höhe von 100,- DM überwiesen, für die ich Ihnen sehr herzlich danken möchte.

In diesen Tagen haben wir Gäste aus der Gossnerkirche, Indien, bei uns und erwarten demnächst Gäste aus Zambia.

Es ist für mich immer wieder beeindruckend zu erleben, wie die Christen in Übersee ihren christlichen Glauben leben und die Aufgabe des Zeugnisses und sozialen Dienstes mit großem Ernst wahrnehmen.

Aber sie brauchen unsere Hilfe. Ja, angesichts der großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten in ihren Ländern brauchen sie sie dringender denn je.

Darum möchte ich Ihnen nochmals danken, daß Sie uns darin unterstützen, daß wir die an uns herangetragenen Bitten erfüllen können.

Mit besten Grüßen und Segenswünschen
Ihr
gez. Erhard Mische
(Nach Diktat verreist)
im Auftrag

Barbara Pold

22.8.1984

Arbeitskreis Dritte Welt
am Schulzentrum Gundelfingen
z. Hd. Herrn Rainer Dickmann
Weimarerstr. 1
7809 Denzlingen

Lieber Herr Dickmann!

Am 14.8.84 ist bei uns Ihre Spende von Caritas in Höhe von 13.091,46 DM eingegangen. Hierfür möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Sicherlich hat der Wechsel von Caritas zur Gossner Mission viel Schweiß und Nerven gekostet. Aber ich glaube, daß das Surkhet-Projekt eher Ihren entwicklungspolitischen Vorstellungen entspricht. Herr Honold schrieb mir aus Nepal, daß er gerne bereit ist, mit Ihren Schülern in brieflichen Kontakt zu treten.

Das Geld legen wir Ihrem Wunsch gemäß zunächst fest.

Mit freundlichen Grüßen und nochmals Dank
Ihre

13

Bärbel Barteczko-Schwedler

Arbeitskreis Dritte Welt
am Schulzentrum Gundelfingen
Rainer Dickmann

Gerhard's Mundliche
Multiplikation Vorlesung
u. Nepal Versand

7809 Denzlingen, den 25.7.84
Weimarerstr. 1

Gossner Mission
z.Hd. Frau B. Barteczko-Schwedler
Handjensstr. 19/20
1000 Berlin 41



Liebe Frau Barteczko-Schwedler,

kurz vor'm Urlaub noch ganz schnell und kurz noch einen kleinen,
aber wichtigen Brief.

Der Arbeitskreis hat sich entschieden, SURKHET zu unterstützen. Ein mühe-
voller Weg liegt hinter uns! Hoffen wir, daß es gutgeht. Die an alle
"Nepal-Mitarbeiter" gerichtete Begründung unseres Schritts schicke ich
Ihnen im nächsten Brief.

Anbei Kopie des Schreibens an Caritas. Legen Sie das hoffentlich bald
überwiesene Geld bitte vorläufig fest, wir werden Anfang des neuen
Schuljahres (11.9.) Näheres mit Ihnen ausmachen.

Mit gleicher Post gehen heute die uns von Ihnen freundlicherweise zur
Verfügung gestellten Dias wieder an Sie zurück. Vielen Dank!

Das wär's für heute, freundliche Grüße von

Rainer Dickmann

Anlage

ARBEITSKREIS DRITTE WELT
am Schulzentrum Gundelfingen

6
Gundelfingen, den 25.7.84
Kandelstr.

Deutscher Caritas Verband
Spendenabteilung
Karlstr. 40
78 FREIBURG

Betr.: Spenden des Arbeitskreises betr. "Shuga Nikas"

Sehr geehrte Damen und Herren,
da die "Gesundheitsstation Shuga Nikas" nicht wie geplant errichtet werden kann, hat sich der Arbeitskreis Dritte Welt am Schulzentrum Gundelfingen entschieden, nunmehr das "Gesundheitsprojekt Surkhet", innerhalb des integrierten Dorfentwicklungsprogrammes der Gossner Mission in Surkhet/Nepal, zu unterstützen. Der Arbeitskreis bittet daher die Caritas, die ihr seit Okt.1982 vom Arbeitskreis überwiesenen Gelder mit dem Vermerk "Shuga Nikas" zu überweisen an

Gossner Mission
Handjerystr. 19/20
1000 BERLIN 41
Post giro BlnW 520 50 - 100
Vermerk "Gesundheitsprojekt Surkhet".

Es handelt sich dabei um die Erlöse aus den Bazaren '82 und '83 und einige durch den AK angeregte Einzelspenden.
Gleichzeitig bitten wir um einen Kontoauszug "Shuga Nikas" und um eine Kopie der Überweisung an die Gossner Mission.

Mit freundlichen Grüßen
für den AK

NJ.

Ø Gossner Mission, Berlin

25.6.1984

Herrn und Frau
Arends
4459 Laar/Kr. Bentheim

Sehr geehrter Herr und sehr geehrte Frau Arends!

Die Kollekte Ihrer Silberhochzeit in Höhe von 368,22 DM haben Sie für unsere Arbeit in Zambia bestimmt. Dafür möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Es wird bestimmt den Menschen helfen in ihrer Not. Möge Gott diese Arbeit segnen, daß sie den betroffenen Menschen Hoffnung gibt und zur Verbesserung ihrer harten und schwierigen Lebenssituation beiträgt.

Ihnen möchte ich Gottes Segen wünschen und alles Gute für Ihren weiteren gemeinsamen Lebensweg.

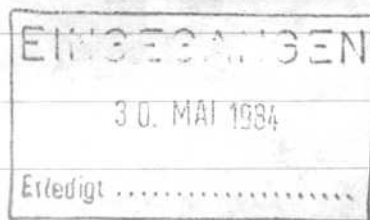
Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Erhard Mische

Vorwald, den 25.5.84

An die
Gossner Mission



A Berlin 41

Betrifft: Spende für die Kof auf Somalia/Afr.
eingesammelt anlässlich einer Silberhochzeit,
über 368,22 DM

Wolle Sie hiermit formellst wissen
ein Dankeschreiben nicht an unsere
Kirchen Gemeinde, sondern an folgende
Adresse zu senden:

Familie
J. H. Frends

4459 Laar/Kr. Benlthuin.

Mit freundlichem Gruß

Frau Leida Alsema (Diarromin)

8.3.1984

Frau
Ilse Alt
Basiliusweg 3 a
1000 Berlin 27

Liebe Frau Alt!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von 200,- DM möchte ich Ihnen wieder sehr herzlich danken. Sie hilft uns mit, die Aufgaben weiterhin durchzuführen, die notwendig sind, um das Zeugnis von Gottes Liebe in Jesus Christus glaubwürdig in dieser Welt zu leben und zu den Menschen zu bringen.

Seit einem dreiviertel Jahr studieren in Berlin junge Afrikaner aus Zambia, die durch die Vermittlung des Zambischen Christentates ein Stipendium von der Evangelischen Kirche in Deutschland bekommen haben. Wir haben zu ihnen Kontakt aufgenommen und können dadurch die Beziehungen zwischen ihrem Land und ihren Kirchen und uns intensivieren. Bei den vielen Gesprächen ist uns bisher deutlich geworden, wie wichtig in unserer Zeit diese Verbindungen und die gegenseitige Unterstützung sind und wie hoch die Erwartungen an uns sind, den Schwestern und Brüdern in Zambia beizustehen in ihrer besonderen Notsituation, die gerade in dieser Zeit wegen der großen Trockenheit vorherrscht.

Ihnen nochmals herzlichen Dank
verbunden mit den besten Segenswünschen
und freundlichen Grüßen

Ihr

Erhard Mische

Augsburger Diakonissenanstalt
Froelichstr. 17
8900 Augsburg

21.2.1984

Liebe Schwestern!

Für Ihre Spende in Höhe von DM 2.000,- aus Ihrer Epiphanias-Verlosung danken wir Ihnen ganz herzlich. Natürlich freuen wir uns immer wieder über Ihr Interesse an unserer Arbeit und an den Brüdern und Schwestern in unseren Partnergebieten in Übersee. Durch die Treue unserer Freunde fühlen wir uns immer neu ermutigt und danken Gott, daß er uns die Weiterarbeit ermöglicht. Die Ausbreitung des Evangeliums bleibt ja eine nie endende Aufgabe, und die Not in der Dritten Welt wird größer statt geringer. Möge Gott unsere geringen und ungenügenden Kräfte dennoch gebrauchen für seine Pläne und segnen, was wir in seinem Namen planen und tun.

Mit guten Wünschen für Ihr Haus
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,
Ihr

LG

Siegwart Kriebel

Herrn
Kurt-Werner Augenstein
Hauptstr. 74
6759 Offenbach

3.2.1984

Lieber Herr Augenstein!

Ganz herzlichen Dank für Ihre großzügige Spende von DM 400,- .
Sie ist uns erst im Januar gutgeschrieben worden, obwohl Sie
sie noch im Dezember aufgegeben haben. Falls Sie gern eine Spen-
denbescheinigung für 1983 haben möchten, bitte ich Sie um eine
kurze schnelle Mitteilung, vielleicht telefonisch an Frau Gründer.
Dann grenzen wir den Betrag noch ab. Wenn wir nichts von Ihnen
hören, bleibt es bei der Buchung in 1984.

Wir freuen uns, daß wir trotz stagnierender Kirchengeschüsse
1983 unvermindert weiterarbeiten und unsere Überweisungen nach
Übersee aufgrund von Einsparungen im Inland sogar leicht steigern
konnten. Das hat uns sehr ermutigt und gibt uns Zuversicht im
Blick auf das neue Jahr. Wir danken Gott für alle Freunde, die
uns die Weiterarbeit ermöglichen.

Von Gerd Hönscheid hörte ich nicht nur, daß er nach Zimbabwe
geht mit "Dienste in Übersee", sondern auch, daß der Abwärts-
trend der Spenden bei der ASW gestoppt zu sein scheint. Das
hat mich auch gefreut.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Jahr 1984
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,
Ihr

W

12.1.1984

Frau
Erika Amslinger
Fritz-von-Röth-Str. 47
8500 Nürnberg 10

Sehr geehrte Frau Amslinger!

Für Ihre neuerliche Spende vor Weihnachten in Höhe von 100,- DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Leider bin ich nicht mehr dazu gekommen, Ihnen noch vor Weihnachten zu schreiben und Ihnen unsere Weihnachtsgrüße zu übermitteln.

Ihnen möchte ich Gottes Segen für dieses Jahr wünschen. Es ist gut zu wissen, daß die 366 Tage dieses Jahres mit ihren Sorgen und Belastungen, aber auch schönen Stunden unter der Führung und Gnade Gottes sein werden. Das wird uns von der Unruhe und Sorge freimachen und doch erlauben, jeden Tag neu intensiv und ganz zu leben und sich seinen Aufgaben und Herausforderungen zu stellen.

Das vergangene Jahr ist für uns in vieler Hinsicht ermutigend gewesen. Wir konnten wieder mit indischen Gästen einige Gemeinden besuchen und viele neue Freunde gewinnen. Während meines Besuches in Indien im November bin ich sehr beeindruckt von dem einfachen und doch so festen Glauben in den Gemeinden gewesen. Vor allem hat mich beeindruckt, wie die Gemeinden und auch die Kirchenleitung sich bemühen, mit den eigenen Mitteln und Möglichkeiten auszukommen, so daß sie unsere Hilfe auf die Aufgaben konzentrieren, die sie noch nicht aus eigener Kraft bewältigen können.

Nach Zambia haben wir zwei neue Mitarbeiter entsenden können. Dort belasten uns allerdings zunehmend die großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die sich auch auf unsere Mitarbeiter im Gwembetal sehr negativ auswirken. Aber gerade für diese Arbeit haben wir im letzten Jahr sehr viel Unterstützung und Ermutigung erfahren.

Im Nepal sind uns durch die Einstellung eines neuen Mitarbeiters in einem neuen Gebiet neue Erfahrungen und Erkenntnisse geschenkt worden. Aber auch in Nepal werden die Aufgaben nicht geringer, weil auch hier die wirtschaftlichen Schäden, verbunden mit großen Umweltschäden, groß sind und weiter anwachsen.

So darf ich Ihnen nochmals sehr herzlich danken und für Ihre Verbundenheit mit unserer Arbeit
und verbleibe mit
besten Grüßen
Ihr

Erhard Mische

Anlage: Spendenquittung

9.1.1984

Frau
Ilse Alt
Basiliusweg 3 a
1000 Berlin 37

Sehr geehrte Frau Alt!

Für Ihre letzte Spende vom 9.12.1983 in Höhe von 200,- DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Leider bin ich nach der Rückkehr aus Indien Anfang Dezember nicht mehr dazu gekommen, Ihnen unseren Dank noch vor Weihnachten zu schreiben. So möchte ich diesen Dank nun mit besonderen Segenswünschen für dieses Jahr 1984 verbinden. Möge uns alle Gottes Gnade durch dieses Jahr begleiten, im Glauben und in der Hoffnung stärken und weiterhin zur Liebe befähigen.

Von meiner Indienreise bin ich sehr beeindruckt zurückgekehrt. Der einfache und doch so überzeugende Glaube der Christen der Gossnerkirche ist für mich selbst zu einer Stärkung geworden. In diesem Glauben drückt sich mehr und mehr auch der Wille aus, sich verstärkt auf die eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten zu besinnen als bisher. Trotzdem erwarten die indischen Christen weiterhin von uns Mithilfe, wo ihre eigenen Mittel noch nicht ausreichen. Die weit über hundert Jahre dauernde Verbundenheit mit Christen, Gemeinden und Kirchen in unserem Land hat in der Gossnerkirche ein großes Vertrauen zu uns geschaffen, das sicherlich im heutigen ökumenischen Zeitalter einen besonderen Charakter hat. Dieses Vertrauen beruht auf Gegenseitigkeit und wirkt in unserer schnellebigen Zeit wie ein ruhender Pol. In vielen Gemeinden und an vielen Orten bin ich gebeten worden, herzliche Grüße und Wünsche aus Indien den Christen in unserem Land zu übermitteln, die mit der Gossnerkirche verbunden sind.

Diese Grüße und Wünsche möchte ich an Sie gerne weitergeben.

Mit besten Grüßen
Ihr

Erhard Mische

Anlage: Spendenquittung

Herrn
Walter Aßmann
Heinrich-Fuhr-Str. 21
6100 Darmstadt

14.12.1983

Lieber Herr Aßmann!

Für Ihre Spende von DM 200,- danken wir Ihnen ganz herzlich. Ob Ihre Spende vom Mai darauf hindeutet, daß Sie weiter Dia-Vorträge über Indien halten? Auf jeden Fall freuen wir uns über Ihr Interesse an unserer Arbeit und an den Menschen in armen Ländern. Auch darüber, daß Sie uns mithelfen, gerade jetzt nicht nachzulassen in unserer Hilfe für Menschen, die uns vertrauen und noch immer trotz aller eigener Anstrengungen auf uns angewiesen sind. Es kann ja nicht Gottes Wille sein, daß wir unsere vergleichsweise geringen Lasten in schwierigeren Zeiten abwälzen auf Menschen, die noch viel mehr zu tragen haben. Wir möchten auch jetzt unsere Brüder und Schwestern in Übersee nicht enttäuschen und danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen für die Advents- und Weihnachtszeit,

Ihr



Siegwart Kriebel

Herrn
Oscar Allgaier
Birkenweg 2

7321 Wangen

Berlin, den 29.8.1983

Sehr geehrter Herr Allgaier!

Sie haben uns DM 1000,-- für die Saatguthilfe im Gwembetal überwiesen, für die ich Ihnen sehr herzlich danken möchte. In den nächsten Tagen werden wir die hier eingegangenen Spenden nach Zambia weiterleiten.

Im Mai bin ich in Zambia gewesen. Die allgemeine Situation im Gwembetal hat mich dabei besonders betroffen gemacht. Das Ausbleiben des Regens während der Regenzeit wirkt sich für die Menschen verheerend aus. So rechnen unsere Mitarbeiter vor allem für die 2. Jahreshälfte mit einer gefährlichen Wasser- und Nahrungsmittelknappheit, die vielleicht viele Menschenopfer zur Folge haben kann.

Einige Sofortmaßnahmen sind schon ergriffen worden, um das Schlimmste zu verhindern.

Mit dem Saatgutprogramm möchten wir dabei zweierlei erreichen. Einmal soll das bei den Bauern vorhandene Saatgut aufgekauft werden. Dadurch wird verhindert, daß die Familien ihr eigenes Saatgut aufzehren. Mit dem Verkaufserlös können sie sich Mais oder Hirse kaufen. Der Transport von Mais wird durch ein anderes Programm organisiert.

Beim Einsetzen des Regens im Dezember können wir den Bauern dann Saatgut zur Verfügung stellen, das sonst mit Sicherheit nicht mehr vorhanden wäre.

Mögen diese Hilfsmaßnahmen zum Segen der betroffenen Menschen werden.

Ihnen nochmals herzlichen Dank
und Gottes Segen
mit freundlichen Grüßen
Ihr

Erhard Mische, Pfr.
(Zambia-Referent)

Frau
Ursula Albrecht
Kommandantenstr. 9/12
1000 Berlin 45

12.8.1983

Liebe Frau Albrecht!

Für Ihre Spende in Höhe von DM 100,- danken wir Ihnen ganz herzlich. Dadurch helfen Sie mit, daß wir trotz stagnierender Kirchenzuschüsse und steigender Kosten unseren Brüdern und Schwestern an einigen Orten in Übersee weiterhin auch materiell helfen können. Denn die Ausbreitung des Evangeliums bleibt eine ständige Aufgabe und die Not in der Dritten Welt nimmt stärker zu als hier und trifft die Menschen härter. Da kann es nicht Gottes Wille sein, daß wir unsere vergleichsweise geringen Lasten abwälzen auf Menschen, denen es noch viel schlechter geht. Darum möchten wir unsere Hilfe gerade jetzt unvermindert fortsetzen und danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Mit herzlichen Segenswünschen und Grüßen,
Ihr



Siegwart Kriebel


Frau Christine Anders
Vorbereitungslehrgänge
Gundelsheim
8830 Treuchtlingen

12.8.1983

Liebe Freunde!

Für Ihre Spende für das Krankenhaus der Gossnerkirche in Amgaon in Höhe von DM 430,- danken wir allen Beteiligten ganz herzlich und hoffen, daß unser Dank sie auch erreichen kann. Das Krankenhaus im Urwald von Nord-Orissa steht ja immer in der Zwickmühle, ob es die Gebühren für die Patienten erhöhen oder die Gehälter der Mitarbeiter niedrig lassen soll. Im ersten Fall können die Ärmsten nicht mehr kommen, im zweiten Fall laufen die Schwestern weg. Die Gehälter befinden sich eh schon am unteren Rand im Vergleich zu anderen kirchlichen Krankenhäusern, und mit staatlichen können sie sich sowieso nicht vergleichen. Darum sind wir besonders dankbar für alle Freunde, die uns helfen, dem Krankenhaus seine finanzielle Belastung zu erleichtern.

Mit guten Wünschen für Ihre Arbeit
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,
Ihr


Siegwart Kriebel

3.8.1983

Frau
Ilse Alt
Basilusweg 3 a
1000 Berlin 27

Lieber Frau Alt!

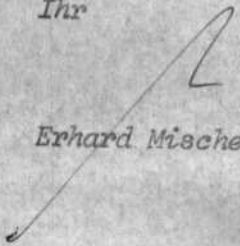
Für Ihre freundliche und großzügige Spende in Höhe von DM 300,- vom 11.7.83 möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

Von Ende April bis Anfang Juni war ich in Zambia und besuchte unsere Mitarbeiter. Das Programm der Laienausbildung der Vereinigten Kirche von Zambia hat sich gut entwickelt. Vor allem die Landgemeinden, die keinen ausgebildeten Pfarrer oder Prediger haben und ganz auf sich angewiesen sind, werden durch diese Ausbildungsmöglichkeit immerlich gefestigt wachsen. So hat mich dieses Programm sehr beeindruckt. Deprimierend war die allgemeine Situation im Gwembetal, wo nun zum zweiten Mal in Folge während der Regenzeit kein oder kaum Regen gefallen ist. Dadurch ist die Ernte wieder fast völlig vernichtet worden, die Brunnen sind leer und haben kein Wasser mehr, die Flüsse sind ausgetrocknet und der Wasserspiegel des Karibasees ist soweit zurückgegangen, wie seit den Anfängen nicht mehr.

Zusammen mit der Regierung haben wir einige Notprogramme entwickelt, um das Schlimmste für die Menschen zu verhindern. Tief bewegt hat mich angesichts dieser allgemeinen Notlage, mit welcher Intensität die Menschen in den Gottesdiensten singen und beten, sich in ihr Los fügen und sich doch dagegen auflehnen und Hilfe mit großer Eindringlichkeit erbitten. Das geht einem sehr nahe, vielleicht auch, weil wir solche menschlichen Erfahrungen in unserem Land in den letzten Jahrzehnten nicht mehr gemacht haben und kaum mehr wissen, was es heißt, ausgeliefert zu sein an die Natur, die von uns nicht gesteuert und geplant werden kann.

Ihnen nochmals ganz herzlichen Dank. Wir werden uns bemühen, mit unseren Möglichkeiten unsere Hilfe zu geben, wo sie gebraucht wird. So möchten wir die geschwisterliche Verbundenheit mit den Christen in Übersee ausdrücken und selbst dadurch verändert und bereichert werden.

Mit freundlichen Grüßen und Gottes Segen
Ihr


Erhard Mische

21.12.1984

Frau
Sofie Bauer
Järggäble 24
7082 Oberkochen

Liebe Frau Bauer!

Haben Sie herzlichen Dank für Ihre freundliche Spende in Höhe von 300,- DM für das Surkhet-Projekt. Noch gerne erinnere ich mich an den Nachmittag in Ihrer Gemeinde. Über Familie Honold und die Rundbriefe des Sohnes werden Sie sicherlich bestens über den Fortgang der Projektarbeit informiert.

In diesem Monat haben eine Ärztin und eine Soziologin die Arbeit in Surkhet aufgenommen. Damit kann auch die dringend erforderliche Verbesserung der Gesundheitsversorgung beginnen.

Bitte geben Sie meinen aufrichtigen Dank auch an die Mitglieder des Frauenkreises weiter.

Mit den besten Wünschen für ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr
verbleibe ich
Ihre

B. Barteczko-Schwedler
Bärbel Barteczko-Schwedler

Sofie Bauer
Järggäble 24
7082 Oberkochen Wttbg.

Oberkochen, 12. Dez. 84



An die
Gossner Mission
Handjerystr. 19/20
1000 Berlin 41

Im Auftrag unseres Nachmittagfrauenkreises habe ich Ihnen heute auf Ihr Konto 040 7480 700 bei der Berliner Bank den Betrag von DM 300.-- (Dreihundert) überwiesen.

Wir möchten gerne, daß damit das Projekt in Surkhet (Sunduari G. Honold) unterstützt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Sofie Bauer

14. 1284 B. Rc 263

Frau Martha Bielke
Manteuffelstr. 12a
1000 Berlin 42

Berlin, den 9.1. 1984

Sehr geehrte Frau Bielke!

Hiermit möchte ich Ihnen für Ihre Spende von DM 100.- am 1.1.. 1984 für die Arbeit der Gossner Mission sehr herzlich danken. Bitte, entschuldigen Sie, daß ich erst heute dazu komme, aber wir hatten inzwischen so viele auswärtige Verpflichtungen.

Wir freuen uns darüber, daß wir mit der regelmäßigen Unterstützung unserer Freunde rechnen können. Es ist für uns einfach wichtig zu wissen, daß unsere Arbeit insgesamt von Ihnen mit getragen wird und nicht nur bestimmte Projekte, die oft auch nötig sind.

Neben unseren normalen regelmäßigen Verpflichtungen haben wir im kommenden Jahr vor allem zwei besondere Anliegen:

- In Zambia ist durch die anhaltende Dürre offensichtlich geworden, daß die bisherige Umstellung der Landwirtschaft auf hochgezüchtetes Hybridsaatgut unter schwierigen Witterungsbedingungen sehr ungünstig ist. Wir möchten daher in einem Sonderprogramm die Züchtung und Vermehrung einheimischen Saatgutes unterstützen, das widerstandsfähiger gegen Krankheiten ist und nicht so viel Dünger und Pestizide erfordert.

- Im Krankenhaus der Gossner-Kirche in Amgaon/Indien ist seit einigen Jahren das Röntgengerät am Ende seiner Kraft und muß durch ein neues ersetzt werden; ebenso der Jeep zum Besuch der Patienten auf den Dörfern und zum Herbeischaffen von Medizin und anderen Versorgungsgütern aus Roukela, der nächsten größeren Stadt. Dies ist eine in Jahren einmal vorkommende Zusatz-belastung, für die wir auch entsprechende Mittel brauchen.

Wir danken Ihnen daher nochmals für Ihre freundliche Spende, wünschen Ihnen alles Gute und grüßen Sie von der Gossner Mission sehr herzlich,

Ihr

Dieter Hecker
(Dieter Hecker)
Missionsdirektor

10.12.1984

Frau
Anja Bruns
Potshauserstr. 44
2958 Potshausen

Liebe Frau Bruns!

Für Ihre freundliche Spende für die Frauenarbeit im Gwembetal möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

Wir sind sehr froh darüber, daß mit Magret eine zambische Nachfolgerin für Eva Engelhardt gefunden worden ist. Sie ist auch sehr engagiert und mit viel Elan bei der Aufgabe.

Mit ihr arbeiten noch zwei weitere qualifizierte Zambianer im Projekt mit. Emanuel ist für die Werkstatt zuständig und Samson für das Brunnenbohrprogramm.

Anfang des Jahres hatten wir große Finanzschwierigkeiten gehabt, als die Regierung ohne richtige Vorwarnung das Projekt aus dem nationalen Haushalt strich und damit alle Zuschüsse ersatzlos sperrte. Vor allem die non-civil servants wie Ba Gray hingen völlig in der Luft. Inzwischen ist es uns jedoch gelungen, die Regierung an ihre Verantwortung neu zu binden. Kürzlich sind 60.000,- K für das Projekt nachträglich bewilligt und überwiesen worden. Im nächsten Jahr soll das Projekt auch wieder im offiziellen Haushalt erscheinen.

Aber in Zambia ist nichts mehr zu holen. Die Kassen sind leer. Ohne fremde Hilfe bewegt sich nichts mehr. Das ist schon eine beängstigende Entwicklung.

Nun wünsche ich Ihnen gesegnete Advents- und Weihnachtstage, grüßen Sie bitte auch Ihren Mann und Ihre Kinder von mir.

Ich hoffe, daß wir uns beim nächsten Ostfriesland-Aufenthalt mal wieder sehen.

Mit besten Grüßen
Ihr

Erhard Mische

27.11.1984

Familie
Kirsten und Michael Blanck
Oldendorfer Str. 2
2861 Axstedt

Liebe Kirsten, lieber Michael!

Bei Dankbriefen müssen die Freunde stets hinten anstehen, denn die notorische Zeitknappheit machte eine Dringlichkeitsselektion erforderlich. Ich hoffe auf Euer Verständnis.

Habt ganz herzlichen Dank für die Spende in Höhe von 100,- DM für Surkhet. Durch Gerhards Rundbrief habt Ihr ja schon ungefähr erfahren, wo und für welche Aktivitäten wir die finanzielle Hilfe benötigen. Ich schicke Euch, d. h. dem Kirchenkreis, ab sofort zehn Exemplare der regelmäßigen Briefe von Gerhard zu. Vielleicht könnt Ihr sie für ein feed-back in den Gemeinden gebrauchen.

Vom Nawal Parasi-Dilemma habt Ihr ja über Marianne gehört. Die Sache ist schon verdammt ärgerlich, doch Genaueres über die Ursachen der Schließung wissen wir nach wie vor nicht. Mehr Information erhoffe ich mir von einer Nepalsitzung in Stuttgart am kommenden Freitag. Bei all dem Ärger gibt es auch Positives zu berichten:

Die Dorfleute von Nawal Parasi haben sich ~~beider~~ Distriktregierung für die Fortsetzung der Arbeit stark gemacht. Ein ganz ungewöhnlicher und mutiger Schritt für die Magars. Die Mühlen laufen weiter - ein guter Beleg dafür, daß in diesem Punkt Hilfe von außen wirklich nicht mehr notwendig ist. Die sonstigen Aktivitäten werden von Günter und Prem, der nun mit Günter in Pokhara zusammen arbeitet, fortgesetzt. In etwa drei Monaten soll ein neues Team in Nawal Parasi weiterarbeiten, das Ministerium for foreign affairs hat sich hierfür eingesetzt.

Mit den besten Wünschen für eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit verbleibe ich
Eure

Bäbel
Bäbel Barteczko-Schwedler

23.10.1984

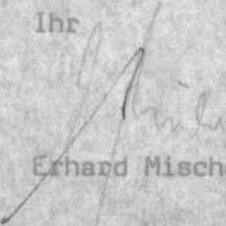
Frau
Käthe Baltzer
Sachtlebenstr. 37 a
1000 Berlin 37

Liebe Frau Baltzer!

Für Ihre freundliche Missionsspende von 25,- DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Es bewegt mich sehr, daß Sie uns noch in Ihrem hohen Alter so die Treue halten und unsere Arbeit unterstützen. Möge Ihre Gabe mit zum Segen der von uns unterstützten Brüder und Schwestern in Übersee werden.

Ihnen wünsche ich Gottes Segen und viele, liebe Grüße

Ihr


Erhard Mische

Herrn
H.J. Bittner
Hausbergstr. 19
6308 Butzbach 1

Berlin, den 3.8. 1984

Sehr geehrter Herr Bittner,

für Ihre neue Spende von DM100.- möchte ich Ihnen für die Gossner Mission sehr herzlich danken. Es ist für uns sehr wichtig, daß wir Freunde haben, die regelmäßig an uns denken und dabei auch unsere finanzielle Verantwortung, die wir unseren Überseeischen Partnern gegenüber haben, mit tragen helfen. Sie haben von Herrn Mische schon über die gerade in diesem Jahr sehr schwierige Lage in Zambia gehört. Dort kommen jetzt schlechte Witterung für die Bauern und eine durch Inflation geprägte allgemeine wirtschaftliche Situation zusammen.. Beides schwächt die Eigenleistungsfähigkeit unserer zambianischen Partner und der Betroffenen von dem Projekt im Gwembe Tal. Darum möchten wir Ihnen nochmals ganz besonders danken.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr

(Dieter Hecker)

Evangelische Kirche
Evangelical Church
in Berlin-Brandenburg (Berlin West)
West Germany



Berliner Missionswerk · Handjerystraße 19 · 1000 Berlin 41

Herrn
Klaus Beyer
Buchfinkweg 49 B

1000 Berlin 47

**BERLINER
MISSIONSWERK**
DIVISION FOR WORLD MISSION

Referat/Dept.:

Telefon: (030) 85 1021

cable: Weltmission Berlin

108454

Berlin, den 22.06.84

Sehr geehrter Herr Beyer,

Betrifft: Gossner-Mission

3312 04.05.84

50,00

*Dankbr. Nr. 2
fr. 16.7.*

3.7.1984

Brüderstation
vom gemeins. Leben
Tachenbergstr. 3
7000 Stuttgart 31

Sehr verehrte Brüder!

Für Ihre neuerliche Spende in Höhe von 500,- DM für die Hungerhilfe in
Zambia möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

Möge Gott, unser Schöpfer und Erlöser, Geber und Gaben segnen, daß Men-
schen im Gwembetal vor dem Verhungern bewahrt und ihnen neue Lebensmög-
lichkeiten erschlossen werden.

Leider ist der Karibasee in den letzten Wochen nur unwesentlich wieder
angestiegen, so daß die Bewässerungsfelder immer noch nicht bewässert
werden können.

Nahrungsmittelhilfe ist darum für uns ein dringendes Gebot.

Nochmals herzlichen Dank
und in brüderlicher Verbundenheit
mit freundlichen Grüßen
Ihr

Erhard Mische

25.6.1984

Herrn
Heiner Bredt
Wolfskuhle 24
3492 Brakel

Lieber Herr Bredt!

Für Ihre neuerliche Spende in Höhe von 100,- DM möchte ich Ihnen wieder sehr herzlich danken. Als ich im März kurzfristig in Zambia war, traf ich noch ganz schnell Ihre Schwägerin, die schon im Aufbruch nach Kabompo war. Nun werden sie da oben im Nord-Westen sein.

In unserer Arbeit hat Goembetal haßsich die Situation dadurch noch verschärft, weil die zambische Regierung in diesem Jahr überhaupt keine Mittel zur Verfügung stellen wird. Die Projektarbeit selbst können wir jedoch in diesem Jahr ohne Schwierigkeiten weiterführen. Ein Problem ist vor allem, wie die Gehälter für die non-civil servants des Projektes finanziert werden. Es handelt sich immerhin um fünfzehn Personen. Natürlich hoffen wir, daß in Zambia selbst eine Lösung gefunden werden kann.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Erhard Mische

6.6.1984

Frau und Herrn
Ursula und Dieter Bohannsen
Seekamp 25
2000 Hamburg 71

Liebe Frau und Herr Johannsen!

Für Ihre großzügige Spende in Höhe von 100,- DM möchte ich Ihnen wieder ganz herzlich danken. In der heutigen Zeit ist es so wichtig, daß die Gemeinschaft zwischen Christen in aller Welt gefestigt, vertieft und gemeinsam getragen wird, so daß die Menschen etwas von Gottes Liebe und Gerechtigkeit in Jesus Christus durch seine Kirche erfahren.

Wir versuchen mit Hilfe, unseren Beitrag zu leisten und den Schwestern und Brüdern in Indien, Nepal oder Zambia in ihrem Zeugnis zur Seite zu stehen, wo sie uns um Mithilfe bitten.

In diesem Jahr werden wir wieder Gäste aus Indien und Zambia bei uns haben. Dadurch hoffen wir auch, diese Verbundenheit vertiefen zu können.

Ihnen nochmals herzlichen Dank
verbunden mit der Bitte um Gottes Segen für Sie
mit besten Grüßen

Ihre

B.B.

Bärbel Barteczko-Schwedler

Evangelische Kirche
Evangelical Church
in Berlin-Brandenburg (Berlin West)
West Germany



Berliner Missionswerk · Handjerystraße 19 · 1000 Berlin 41

Herrn
Pfarrer Gottfried Beesk
Riehlstr. 8

1000 Berlin 19

**BERLINER
MISSIONSWERK**
DIVISION FOR WORLD MISSION

Referat/Dept.:

Telefon: (030) 85 10 21

cable: Weltmission Berlin

100621

Berlin, den 11.04.84

Sehr geehrter Herr Beesk,

Betrifft: Gossner-Mission

3312 20.03.84 100,00

6.6.1984

Herrn Professor
Dr. Herbert Braun
Fr.v.Pfeifferweg 5
6500 Mainz

Lieber Herr Dr. Braun!

Für Ihre großzügige Spende in Höhe von 100,- DM möchte ich Ihnen wieder ganz herzlich danken. In der heutigen Zeit ist es so wichtig, daß die Gemeinschaft zwischen Christen in aller Welt gefestigt, vertieft und gemeinsam getragen wird, so daß die Menschen etwas von Gottes Liebe und Gerechtigkeit in Jesus Christus durch seine Kirche erfahren.

Wir versuchen mit Hilfe, unseren Beitrag zu leisten und den Schwestern und Brüdern in Indien, Nepal oder Zambia in ihrem Zeugnis zur Seite zu stehen, wo sie uns um Mithilfe bitten.

In diesem Jahr werden wir wieder Gäste aus Indien und Zambia bei uns haben. Dadurch hoffen wir auch, diese Verbundenheit vertiefen zu können.

Ihnen nochmals herzlichen Dank
verbunden mit der Bitte um Gottes Segen für Sie
mit besten Grüßen

b

8.5.1984

Herrn
H.J. Bitter
Hausbergstr. 9
6308 Butzbach 1

Sehr geehrter Herr Bitter!

Für Ihre neuerliche Spende in Höhe von 100,- DM möchte ich Ihnen wieder sehr herzlich danken.

Kürzlich habe ich Zambia besucht und mich über den Fortgang der Arbeit im Projekt und über die kirchliche Arbeit im Gwembetal unterrichtet. Dabei ist mir ganz deutlich geworden, wie wichtig unsere Mitarbeit im Gwembetal ist und von den Menschen geschätzt wird. Möge sie weiterhin den Menschen zum Segen werden und Gottes Lob vermehren.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Erhard Mische

21.3.1984

Brüderstation
vom gemeins. Leben
Tachenbergstr. 3
7000 Stuttgart 31

Sehr verehrte Brüder!

Für Ihre neuerliche Spende in Höhe von 100,- DM möchte ich Ihnen wieder sehr herzlich danken. Sie ist ein schönes Zeichen der Verbundenheit mit unserer Arbeit, mit der wir uns bemühen, daß die Botschaft von Gottes Liebe und Gerechtigkeit in Jesus Christus von den Menschen in Zambia oder Nepal gehört und sehr konkret auch erfahren wird.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Erhard Mische

20.3.1984

Herrn
H.J. Bittner
Hausbergstr. 9
6308 Butzbach 1

Sehr geehrter Herr Bittner!

Für Ihre ^{großzügige} neue Spende in Höhe von 100,- DM möchte ich Ihnen wieder ganz herzlich danken. In der heutigen Zeit ist es so wichtig, daß die Gemeinschaft zwischen den Christen in aller Welt gefestigt, vertieft und gemeinsam getragen wird, so daß die Menschen etwas von Gottes Liebe und Gerechtigkeit in Jesus Christus durch seine Kirche erfahren.

Wir versuchen mit Ihrer Hilfe, unseren Beitrag zu ~~den~~ Ältesten und den Schwestern und Brüdern in Indien, Nepal oder Zambia in ihrem Zeugnis zur Seite zu stehen, wo sie uns um Mithilfe bitten.

In diesem Jahr werden wir wieder Gäste aus Indien und Zambia bei uns haben. Dadurch hoffen wir auch, diese Verbundenheit vertiefen zu können.

Ihnen nochmals herzlich Dank
verbunden mit der Bitte um Gottes Segen für Sie
mit besten Grüßen
Ihr

Erhard Mische

8.3.1984

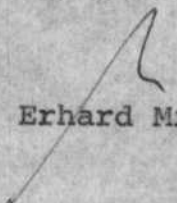
Herrn
Christian Blaich
7262 Ottenbronn

Sehr geehrter Herr Blaich!

Sie haben uns 150,- DM zur Unterstützung der Arbeit von Klaus und Maria Schäfer im Gwembetal, Zambia, überwiesen. Dafür möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.
In der nächsten Zeit werden wir dieses Geld nach Zambia weiterleiten.

Diese Arbeit im Rahmen des Gwembe-Süd Entwicklungsprojektes ist ein wichtiger Beitrag für die missionarische und diakonische Aufgabe unter den Tongas, die im dortigen Gebiet leben. Sie erschließt neue Lebensmöglichkeiten und vermittelt den Menschen Gottes Liebe, die in Jesus Christus für sie wie für uns erschienen ist. Unsere Anwesenheit und Mitarbeit wird von den Menschen sehr geschätzt. So erfahren wir, daß sie nicht allein gelassen sind in ihrer besonderen Notsituation und in ihren eigenen Anstrengungen, ihre Lebensbedingungen zu verbessern.

Ihnen nochmals herzlichen Dank
verbunden mit den besten Segenswünschen
und freundlichen Grüßen
Ihr



Erhard Mische

8.2.1984

Herrn
Gerhard Blaich
Silcherstr. 15
7250 Calw-Stammheim

Lieber Herr Blaich!

Sie haben uns eine Spende in Höhe von 200,- DM überwiesen. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich. Sie helfen mit, daß wir unsere Verbundenheit zu Schwestern und Brüdern in einigen Ländern in Übersee auch weiter durch materielle Hilfe zum Ausdruck bringen können. Es kann ja auch nicht Gottes Wille sein, daß wir unsere vergänglicheweise geringen Lasten abwälzen auf Menschen, denen es noch viel schlechter geht. Denn die Not in der Dritten Welt wächst schneller als bei uns und trifft die Menschen härter, und die Ausbreitung des Evangeliums ist eine bleibende Aufgabe. Darum möchten wir gerade jetzt unsere Arbeit unvermindert fortsetzen, und wir danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Mit guten Wünschen für Sie
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission
Ihre

B

Bärbel Barteczko-Schwedler

7.2.1984

Herrn Sup. i.R.
Martin Busse
Moulineauxplatz 7
3005 Hemmingen 4

Lieber Herr Superintendent!

Sie haben uns wieder eine Spende in Höhe von 100,- DM überwiesen. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich. Sie helfen mit, daß wir unsere Verbundenheit zu Schwestern und Brüdern in einigen Ländern in Übersee auch weiter durch materielle Hilfe zum Ausdruck bringen können. Es kann ja auch nicht Gottes Wille sein, daß wir unsere vergleichsweise geringen Lasten abwälzen auf Menschen, denen es noch viel schlechter geht. Denn die Not in der Dritten Welt wächst schneller als bei uns und trifft die Menschen härter, und die Ausbreitung des Evangeliums ist eine bleibende Aufgabe. Darum möchten wir gerade jetzt unsere Arbeit unvermindert fortsetzen, und wir danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Mit guten Wünschen für Sie
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,
Ihre



Bärbel Barteczko-Schwedler

30.1.1984

Herrn
Dr. med. Hans Büchsel
Wiesbadener Str. 19
7000 Stuttgart 50

Sehr geehrter Herr Dr. Büchsel!

Im Dezember haben Sie uns wieder eine Spende in Höhe von 400,-DM überwiesen, für die ich Ihnen sehr herzlich danken möchte.

Als ich im November die Gossnerkirche in Indien besuchte, bin ich überrascht gewesen, welch großes Vertrauen diese Kirche uns entgegenbringt, daß wir weiterhin ihren Weg begleiten und ihr behilflich sind, wo ihre eigenen Mittel nicht ausreichen. Das können wir natürlich nur, weil unsere Freunde so treu zu uns halten und unsere Arbeit so regelmäßig mittragen und unterstützen.

Aus Indien sind mir viele herzliche Grüße an die Christen in unserem Land mitgegeben worden, die ich auch gerne an Sie weitergeben möchte.

Mit besten Grüßen

Ihr

Erhard Mische

26.1.1984

Herrn Pfarrer
Friedrich Bredt
Offerkampweg 3
4030 Ratingen 2

Lieber Bruder Bredt!

Für Ihre Spende vom November möchte ich Ihnen nach einiger Verzögerung herzlich danken.

Gegenwärtig regnet es sehr stark im Gwembetal, worüber wir alle besonders dankbar sind. Die Dürreperioden der letzten beiden Jahre hatten die Verhältnisse dramatisch verschlechtert. So hoffen wir, daß sich die äußeren Lebensbedingungen wieder deutlich verbessern.

Zur Zeit befinden wir uns in einer umfassenden Diskussion über die Weiterarbeit. Die Regierung, obwohl sie kein Geld hat, möchte mit ausländischer Hilfe im großen Stil die Bewässerungslandwirtschaft ausbauen und andere größere Projekte fördern. Wir sind dagegen zögernd, weil wir befürchten, daß dies tiefgreifende Veränderungen für die Tongas zur Folge haben wird. Wir hoffen aber, daß wir uns über die Konzeption verständigen werden.

Wie ich hörte, hat Ihr Sohn in Kabompo angefangen. Vielleicht bietet sich bei meinem nächsten Besuch die Gelegenheit, ihn mit seiner Familie wieder zu treffen.

Ihnen wünsche ich Gottes Segen für dieses Jahr
und verbleibe mit
besten Grüßen
Ihr

Erhard Mische

12.1.1984

Frau
H. Brandenburg
Kanzlerstr. 25
4000 Düsseldorf 30

Sehr geehrte Frau Brandenburg!

Für Ihre neuerliche Spende vor Weihnachten in Höhe von 150,- DM möchte ich Ihnen wieder sehr herzlich danken. Leider bin ich nicht mehr dazu gekommen, Ihnen noch vor Weihnachten zu schreiben und Ihnen unsere Weihnachtsgrüße zu übermitteln.

Ihnen möchte ich Gottes Segen für dieses Jahr wünschen. Es ist gut zu wissen, daß die 366 Tage dieses Jahres mit ihren Sorgen und Belastungen, aber auch schönen Stunden unter der Führung und Gnade Gottes sein werden. Das wird uns von der Unruhe und Sorge freimachen und doch erlauben, jeden Tag neu intensiv und ganz zu leben und sich seinen Aufgaben und Herausforderungen zu stellen.

Das vergangene Jahr ist für uns in vieler Hinsicht ermutigend gewesen. Wir konnten wieder mit indischen Gästen einige Gemeinden besuchen und viele neue Freunde gewinnen. Während meines Besuches in Indien im November bin ich sehr beeindruckt von dem einfachen und doch so festen Glauben in den Gemeinden gewesen. Vor allem hat mich beeindruckt, wie die Gemeinden und auch die Kirchenleitung sich bemühen, mit den eigenen Mitteln und Möglichkeiten auszukommen, so daß sie unsere Hilfe auf die Aufgaben konzentrieren, die sie noch nicht aus eigener Kraft bewältigen können.

Nach Zambia haben wir zwei neue Mitarbeiter entsenden können. Dort belasten uns allerdings zunehmend die großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die sich auch auf unsere Mitarbeiter im Gwembetal sehr negativ auswirken. Aber gerade für diese Arbeit haben wir im letzten Jahr sehr viel Unterstützung und Ermutigung erfahren.

In Nepal sind uns durch die Einstellung eines neuen Mitarbeiters in einem neuen Gebiet neue Erfahrungen und Erkenntnisse geschenkt worden. Aber auch in Nepal werden die Aufgaben nicht geringer, weil auch hier die wirtschaftlichen Schäden, verbunden mit großen Umweltschäden, groß sind und weiter anwachsen.

So darf ich Ihnen nochmals sehr herzlich danken und für Ihre Verbundenheit mit unserer Arbeit
und verbleibe mit
Besten Grüßen
Ihr

Erhard Mische

Anlage: Spendenquittung

9.1.1984

Herrn
Erwin Baumann
Biebricher Allee 70
6200 Wiesbaden

Sehr geehrter Herr Baumann!

Für Ihre Spende vom 14.12.1983 in Höhe von 100,- DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Leider bin ich nach der Rückkehr aus Indien Anfang Dezember nicht mehr dazu gekommen, Ihnen unseren Dank noch vor Weihnachten zu schreiben. So möchte ich diesen Dank nun mit besonderen Segenswünschen für dieses Jahr 1984 verbinden. Möge uns alle Gottes Gnade durch dieses Jahr begleiten, im Glauben und in der Hoffnung stärken und weiterhin zur Liebe befähigen.

Von meiner Indienreise bin ich sehr beeindruckt zurückgekehrt. Der einfache und doch so überzeugende Glaube der Christen der Gossnerkirche ist für mich selbst zu einer Stärkung geworden. In diesem Glauben drückt sich mehr und mehr auch der Wille aus, sich verstärkt auf die eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten zu besinnen als bisher. Trotzdem erwarten die indischen Christen weiterhin von uns Mithilfe, wo ihre eigenen Mittel noch nicht ausreichen. Die weit über hundert Jahre dauernde Verbundenheit mit Christen, Gemeinden und Kirchen in unserem Land hat in der Gossnerkirche ein großes Vertrauen zu uns geschaffen, das sicherlich im heutigen ökumenischen Zeitalter einen besonderen Charakter hat. Dieses Vertrauen beruht auf Gegenseitigkeit und wirkt in unserer schnelllebigen Zeit wie ein ruhender Pol. In vielen Gemeinden und an vielen Orten bin ich gebeten worden, herzliche Grüße und Wünsche aus Indien, den Christen in unserem Land zu übermitteln, die mit der Gossnerkirche verbunden sind.

Diese Grüße und Wünsche möchte ich an Sie gerne weitergeben.

Mit besten Grüßen
Ihre

Erhard Mische

Anlage: Spendenquittung

15.9.1983

An die
Brüderstation
vom gemeins. Leben
Tachenbergstr. 3
7000 Stuttgart 31

Liebe Brüder!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von DM 300,-, aber auch für Ihre Spende in Höhe von DM 30,- vom Juni möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Möge unsere Hilfe im Gwembetal die Situation der Menschen ein wenig verbessern. Im Mai habe ich das Gebiet besucht und bin sehr bedrückt wieder nach Hause zurückgekehrt. Mir ist einmal mehr deutlich geworden, wie kostbar und lebensentscheidend Wasser ist, mit dem wir in unserem Land oft so großzügig und leichtfertig umgehen. Im Gwembetal sind die Menschen von der Natur abhängig. Bleibt der Regen aus, wirkt sich dies für die Menschen, ob jung oder alt, schlimm aus. Fällt genug Regen, dann atmen die Menschen auf und spüren fühlbar, daß sie gesegnet sind.

Die Regenzeit beginnt im November oder Anfang Dezember. Das ist noch eine sehr lange Zeit. Wir hoffen nun, daß es gelingen wird, wenigstens einige Brunnen in besonders sensiblen Gegenden zu bohren oder auszugraben, so daß die Not gemildert werden kann.

Ihnen möchte ich nochmals herzlich danken und Sie zugleich bitten, die Tongas im Gwembetal in Ihre Gebete mit einzuschließen.

Mit brüderlichen Grüßen
Ihr

Erhard Mische

Frau
Hildegard Berg
Zum Ostersiek 5

4970 Bad Oeynhausen 1

Berlin, den 30.8.1983

Sehr geehrte Frau Berg!

Für Ihre großzügige Spende in Höhe von DM 5.000,-- für das Brunnenbohrprogramm möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Wie ich gesehen habe, haben wir uns noch nicht für die Spende in Höhe von DM 500,-- vom Mai d.J. bei Ihnen bedankt. So möchte ich Ihnen auch für diese schöne Unterstützung recht herzlich danken.

Im Gwembetal sieht es zur Zeit nicht gut aus. Das Ausbleiben des Regens während der diesjährigen Regenzeit hat fast alles verdorren lassen. In der 2. Jahreshälfte befürchten wir darum ernsthafte Gefahren für die Menschen, vor allem für die Kleinkinder, die noch schwach sind und denen die Widerstandskräfte fehlen.

Mit dem Brunnenbohrprogramm versuchen wir nun, der akuten Wassernot zu begegnen. Vielleicht gelingt es dadurch, das Schlimmste zu verhindern.

Als ich im Mai in Zambia war, ist mir einmal mehr bewußt geworden, wie begrenzt unsere menschlichen Möglichkeiten doch sind und wie entscheidend es ist, daß Gott uns immer wieder Kraft, Ausdauer und Fantasie neu gibt, mit denen wir den Härten des Lebens begegnen und sie aushalten können.

Möge darum unsere Hilfe für die betroffenen Menschen zum Segen werden.

Ihnen nochmals Herzlichen Dank
und Gottes Segen
mit den besten Grüßen
Ihr

Erhard Mische, Pfr.
(Zambia-Referent)

Herrn Pfr.
Fr. Bredt
Offerkampweg 3

4030 Ratingen 2

Berlin, den 30.8.1983

Sehr geehrter Bruder Bredt!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von DM 100,-- möchte ich Ihnen wieder herzlich danken.

Im Mai bin ich in Zambia gewesen, wo ich allerdings Ihre Kinder leider verpaßte, die sich hier im Urlaub aufhielten. Im Gwembetal sah es recht trostlos aus aufgrund einer großen Dürre. Einige fürchten sogar, daß es in der zweiten Jahreshälfte zu einer Hungerskatastrophe in den entlegenen Gebieten kommen kann.

Wir haben schon ein Sofort-Hilfe-Programm entwickelt, um Nahrungsmittel ins Gwembetal zu transportieren, wenn es erforderlich wird.

Die finanziellen Möglichkeiten der Regierung scheinen allgemein erschöpft zu sein. Das wird mit Sicherheit auch einige Konsequenzen für unsere Arbeit haben, so daß wir gezwungen werden, zusätzliche Verpflichtungen zu übernehmen.

Nochmals herzlichen Dank
und mit besten Grüßen
Ihr

Erhard Mische

11.8.1983

Herrn
Heiner Bredt
Wolfskuhle 24
3492 Brakel

Lieber Herr Bredt!

Heute komme ich erst dazu, Ihnen für die freundliche Spende in Höhe von DM 200,- zu danken. Ich finde das sehr schön, daß Sie unsere Arbeit, über die Sie ja bestens informiert sind, mit unterstützen.

Z.Z. sieht es im Projektgebiet nicht gut aus. Die lang anhaltende Dürre hat die Lebensbedingungen dramatisch verschlechtert, so daß in dieser Zeit nur noch eine sofortige Katastrophenhilfe zur Linderung beitragen kann.

Allerdings hat mich im Mai, als ich in Zambia war, auch besonders positiv berührt, daß zahlreiche Bauern die einmalige Chance wahrnehmen und Felder in den Niederungen des Karibasees anlegen, die durch den Rückgang des Wassers freigeworden sind. Für die Bewässerungsprojekte dagegen ist diese Situation schlimm geworden. Seit Anfang August kann kein Wasser mehr auf die Felder gepumpt werden, weil die Entfernung vom Projekt zum Wasser des Sees zu weit geworden ist.

Ich hatte damals sehr bedauert, daß ich nicht Ihren Bruder und Ihre Schwägerin in Lusaka angetroffen habe. Vielleicht bietet sich im nächsten Jahr eine Gelegenheit dafür.

Ihnen nochmals herzlichen Dank
und beste Grüße
Ihr

Erhard Mische

3.8.1983

Frau
H. Brandenburg
Kanzlerstr. 25
4000 Düsseldorf 30

Liebe Frau Brandenburg!

Für Ihre freundlichen und großzügigen Spenden in Höhe von DM 100 vom 1.6. und DM 300,- vom 12.7.83 möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

Von Ende April bis Anfang Juni war ich in Zambia und besuchte unsere Mitarbeiter. Das Programm der Laienausbildung der Vereinigten Kirche von Zambia hat sich gut entwickelt. Vor allem die Landgemeinden, die keinen ausgebildeten Pfarrer oder Prediger haben und ganz auf sich angewiesen sind, werden durch diese Ausbildungsmöglichkeit innerlich gefestigt wachsen. So hat mich dieses Programm sehr beeindruckt. Deprimierend war die allgemeine Situation im Gwembetal, wo man zum zweiten Mal in Folge während der Regenzeit kein oder kaum Regen gefallen ist. Dadurch ist die Ernte wieder fast völlig vernichtet worden, die Brunnen sind leer und haben kein Wasser mehr, die Flüsse sind ausgetrocknet und der Wasserspiegel des Karibasees ist so weit zurückgegangen, wie seit den Anfängen nicht mehr.

Zusammen mit der Regierung haben wir einige Notprogramme entwickelt, um das Schlimmste für die Menschen zu verhindern. Tief bewegt hat mich angesichts dieser allgemeinen Notlage, mit welcher Intensität die Menschen in den Gottesdiensten singen und beten, sich in ihr Los fügen und sich doch dagegen auflehnen und Hilfe mit großer Eindringlichkeit erbitten. Das geht einem sehr nahe, vielleicht auch, weil wir solche menschlichen Erfahrungen in unserem Land in den letzten Jahrzehnten nicht mehr gemacht haben und kaum mehr wissen, was es heißt, ausgeliefert zu sein an die Natur, die von uns nicht gesteuert und geplant werden kann.

Ihnen nochmals ganz herzlichen Dank. Wir werden uns bemühen, mit unseren Möglichkeiten unsere Hilfe zu geben, wo sie gebraucht wird. So möchten wir die geschwisterliche Verbundenheit mit den Christen in Übersee ausdrücken und selbst dadurch verändert und bereichert werden.

Mit freundlichen Grüßen und Gottes Segen
Ihr

Erhard Mische


3.8.1983

Herrn Pfarrer
Gottfried Beesk
Fiehlstr. 8
1000 Berlin 19

Liebe Gertnud, lieber Gottfried!

Da sitzen wir so oft gemütlich zusammen, trinken unseren Wein und diskutieren über Gott und die Welt und alle möglichen Beziehungskosten, und auf meinem Schreibtisch schlummert immer noch unbeantwortet Eure Spendenkarte. Am 6. April ist von Euch eine Spende in Höhe von DM 200,- bei uns eingetroffen. Seid also, wenn auch sehr, sehr verspätet, recht herzlich bedankt für diese liebe Geste der Solidarität und Sympathie mit unserer Arbeit. Ihr weiß, was uns dies bedeutet und wie es uns anspornt zugleich.

Nochmals herzlichsten Dank
und Shalom



21.12.1984

Schwester
Margarete Dollinger
Froelichstr. 17
8900 Augsburg

Liebe Schwester Margarete!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von 100,- DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Wir werden sie in Zambia verwenden, wo im Gwembetal wieder große Nahrungsmittelknappheit herrscht. Die Gossner Mission ist in diesem Gebiet seit vielen Jahren tätig. Gerade in der letzten Zeit hat sich die Situation wegen der Dürre nachhaltig verschlechtert. Zum Glück ist es auch mit unserer Mithilfe bisher gelungen, eine Hungersituation zu vermeiden.

Nochmals herzlichen Dank.

Ihnen wünsche ich gesegnete Weihnachtstage und ein gesegnetes neues Jahr. Möge uns Gott die Kraft und seinen Geist weiterhin schenken, für sein Reich der Liebe und des Friedens einzutreten.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Erhard Mische

E. Mische

Herrn
Pfr. H.-J. Dröge
Diesterwegstr. 7
4800 Bielefeld

6.12.1984

Lieber Bruder Dröge!

Von Ihrer Gemeinde sind uns im November 303,-- DM für das neue Programm von Dr. Bage in Govindpur überwiesen worden. Dafür möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Nachdem Dr. Bage sein Präsidentenamt niedergelegt hat, wird er sicherlich bald mit dem neuen Programm in Govindpur beginnen. Vielleicht läßt sich bei nächsten Kuratorium schon etwas darüber sagen.

Willibald Jakob hat leider immer noch keine Arbeitserlaubnis von den indischen Behörden erhalten. Wir sind sehr gespannt, ob es klappt.

Mit gesegneten Advents-und Weihnachtswünschen
möchte ich Ihre Gemeinde herzlich grüßen
und verbleibe mit
besten Grüßen

Ihr



An das
Deutsche Institut für Ärztliche Mission
Paul Lechler Str. 24
74 Tübingen

Berlin, den 25. 10.1984

Liebe Schwester Dorathea Herms,

Haben Sie vielen Dank für die Unterstützung von DM 4000.- für die Lepusarbeit von Amgaon. Wir werden dies auch an Dr. Walter und An~~ie~~^{ie} Horor weitergeben. Ich selbst war in den letzten Jahren nicht in Amgaon und kenne daher auch die gegenwärtigen Schwerpunkte der Arbeit nicht so genau. Ich hoffe, das im nächsten Jahr nachholen zu können. Wir sind jetzt gerade dabei, einen Röntgenapparat, der seit zwei Jahren aus Alter^sgründen ausgefallen ist zu ersetzen. Vermutlich wird das für die Gossner Mission etwas zu viel werden. Ich werde mich demnächst vielleicht einmal an Sie wenden, woher man für so eine Investition noch einige zusätzliche Mittel bekommen kann. Wir sind sehr froh, daß durch das Ärzteehepaar Horo die Arbeit in Amgaon kontinuierlich und zuverlässig getan wird, was bei einem so abgelegenen Krankenhaus in Indien leider nicht selbstverständlich ist.

Bitte geben Sie unsere Grüße und unseren Dank auch an die anderen Mitarbeiter in Tübingen weiter. Wir wünschen Ihnen von Herzen alles Gute für Ihre Arbeit,

Ihr

(Dieter Hecker)

Herrn
Pfarrer F. Dreißigacker
Am Löwentor 4
61 Darmstadt

Berlin, den 15.10. 1984

Sehr geehrter Herr Pfarrer Dreißigacker!

Haben Sie vielen Dank für Ihre Spende von DM 100.- am 2.10. 84 und auch noch nachträglich für die Spende von 30.- DM am 13. Januar dieses Jahr. Wir sind sehr dankbar für diese Unterstützung unserer Arbeit, die in den kommenden Jahren immer wichtiger werden wird, denn die kirchlichen Mittel, die wir auch noch bekommen werden immer knapper. Wenn wir also weiterhin die Beziehungen zu unseren Partnern in Indien, Zambia, Nepal und unserer Industriearbeit in Mainz aufrecht erhalten wollen, werden wir immer stärker auf die freiwillige Unterstützung unserer Freunde angewiesen sein.

Dieses Jahr haben wir in Zambia mit ganz besonderen Schwierigkeiten zu rechnen gehabt durch die Dürre, die ganz Ostafrika betroffen hat. Dadurch ist das ganze Bewässerungssystem im Gwembetal in Gefahr gewesen. Der niedrige Wasserspiegel machte es unmöglich, die Pumpen weiterhin zu benutzen. Wir mußten durch ein zusätzliches System wenigstens die wichtigsten Flächen norddürftig versorgen. Inzwischen hat es wieder geregnet und die Aussichten für das nächste Jahr sind besser.

Wir danken Ihnen also nochmals sehr herzlich für Ihre Spende und grüßen Sie von der Gossner Mission,

Ihr

D. Hecker

(Dieter Hecker)

10.10.1984

Herrn Pastor
Gerhard Chrzanowski
Kirchweg 46
2864 Hambergen

Lieber Gerhard!

Ganz herzlich möchte ich mich für die Kollekte in Höhe von DM 100,- bedanken. Daß wir finanzielle Hilfe gut gebrauchen können, das weißt Du ja von eigener Anschauung.

Sicherlich hast Du von Deiner Tochter gehört, daß wir Anfang September in Osterholz-Scharmbeck und Axstedt waren. Eigentlich hätte zumindest ein Kurzbesuch bei Euch drinliegen müssen, aber die Programme mit ökumenischen Gästen sind stets äußerst vollgepackt. Während des Oktobers begleiten wir noch weitere zambische und indische Besucher durch westdeutsche Gemeinden, doch dann beginnt hoffentlich auch für uns eine ruhigere Zeit.

Von Erikas Stupa habe ich Bilder bei Michael und meiner Mutter gesehen. Ich hoffe, Ihr erhaltet davon Abzüge.

Hab nochmals Dank für die Spende. Falls Du mal Materialien brauchst, so lege ich Dir zwei kleine neue Blätter über Nepal bei, die Du bei Bedarf gerne bei uns nachbestellen kannst.

Herzliche Grüße auch an Erika
Deine

B

Bärbel Barteczko-Schwedler

Herrn
Dr. Hans Citron
Mühlenstr. 23
1000 Berlin 37

Berlin, den 23.8. 1984

Sehr geehrter Herr Dr. Citron,

für Ihre Spende von DM 100.- am
13. August 1984 möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Wie ich aus
unseren Unterlagen ersehe, sind Sie ein schon viel älterer Freund
und aktiver Unterstützer der Gossner Mission als ich es bin, der
mit der Gossner Mission erst seit 1970 direkt zu tun hatte. Ich
freue mich, daß die Gossner Mission solche Freunde hat, die ihr
über Jahre und Jahrzehnte hin die Treue halten. Wie Sie vielleicht
schon erfahren haben, ist dieses Jahr unter unseren Partnern vor allem
das zambianische Projekt in einer schwierigen Lage. Teils wegen des
ausgebliebenen Regens, teils wegen der allgemein schlechten Wirt-
schaftslage findet die zambianische Regierung es außerordentlich schwer,
ihren Teil der Kosten für das Gwembe Tal aufzubringen, sodaß wir
vermutlich diesen Ausfall ausgleichen werden müssen oder aber die
Arbeit dort wesentlich einschränken.

Wir möchten Ihnen nochmals sehr herzlich danken .

Mit einem freundlichen Gruß bin ich,

Ihr

(Dieter Hecker)
Direktor

Evangelische Kirche
Evangelical Church
in Berlin-Brandenburg (Berlin West)
West Germany



Berliner Missionswerk · Handjerystraße 19 · 1000 Berlin 41

Herrn
Prof. Dr. Hermann Domrich
Kudowastr. 14

1000 Berlin 33

**BERLINER
MISSIONSWERK**
DIVISION FOR WORLD MISSION

Referat/Dept.:

Telefon: (030) 85 1021

cable: Weltmission Berlin

104451

Berlin, den 22.06.84

Sehr geehrter Herr Domrich,

Betrifft: Gossner-Mission

3312 08.05.84 20,00

Dankbr. Nr. 2
fr. 16.7.

Evangelische Kirche
Evangelical Church
in Berlin-Brandenburg (Berlin West)
West Germany



Berliner Missionswerk · Handjerystraße 19 · 1000 Berlin 41

Frau
E. Dau
Preysingstr. 12-14
1000 Berlin 46

**BERLINER
MISSIONSWERK**
DIVISION FOR WORLD MISSION

Referat/Dept.:

Telefon: (030) 85 10 21

cable: Weltmission Berlin

107888
Berlin, den 22.06.84

Sehr geehrte Frau Dau,

Betrifft: Gossner-Mission

3312 06.04.84 30,00

*Dauhor. Nr.
2
fr. 16.7.*

9.7.1984

Evang.Kirchengemeinde Brechten
c/o Superintendentur
Jägerstr. 5
4600 Dortmund 1

Liebe Schwestern und Brüder!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von 103,60 DM möchten wir Ihnen sehr herzlich danken. Wir freuen uns, daß gerade in dieser Zeit, in der in unserem Land die Finanzmittel knapper werden, Christen nicht nachlassen, auch durch finanzielle Hilfe ihre Verbundenheit mit den Ärmsten dieser Erde zu bezeugen. Gerade die Menschen in wirtschaftlich schwachen Ländern wie Indien, Nepal und Zambia haben unter der weltweiten Krise zu leiden. Weder die Adivasis in Indien, die Bergbauern in Nepal, noch die Tongas in Zambia haben Sprecher, die ihre Interessen vertreten oder verfügen über Möglichkeiten, sich aus eigener Kraft zu helfen. Bis sie auf eigenen Füßen stehen können, wird die Sorge für das Überleben der Schwachen zu unserem Bekenntnis zu Jesus Christus gehören müssen. Wir danken Gott für alle Freunde, die uns ermutigen und uns die Weiterarbeit ermöglichen, zur Ehre Gottes, zur Ausbreitung seines Namens und zum Heil und Frieden aller Menschen.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen für Sie,
Ihre

Bärbel Barteczko-Schwedler

Bärbel Barteczko-Schwedler

9.7.1984

Evang.Kirchengemeinde Brechten
c/o Superintendentur
Jägerstr. 5
4600 Dortmund 1

Liebe Schwestern und Brüder!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von 364,05 DM möchten wir Ihnen sehr herzlich danken. Wir freuen uns, daß gerade in dieser Zeit, in der in unserem Land die Finanzmittel knapper werden, Christen nicht nachlassen, auch durch finanzielle Hilfe ihre Verbundenheit mit den Ärmsten dieser Erde zu bezeugen. Gerade die Menschen in wirtschaftlich schwachen Ländern wie Indien, Nepal und Zambia haben unter der weltweiten Krise zu leiden. Weder die Adivasis in Indien, die Bergbauern in Nepal, noch die Tongas in Zambia haben Sprecher, die ihre Interessen vertreten oder verfügen über Möglichkeiten, sich aus eigener Kraft zu helfen. Bis sie auf eigenen Füßen stehen können, wird die Sorge für das Überleben der Schwachen zu unserem Bekenntnis zu Jesus Christus gehören müssen. Wir danken Gott für alle Freunde, die uns ermutigen und uns die Weiterarbeit ermöglichen, zur Ehre Gottes, zur Ausbreitung seines Namens und zum Heil und Frieden aller Menschen.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen für Sie,
Ihre

Bärbel Barteczko-Schwedler
Bärbel Barteczko-Schwedler

9.7.1984

Evang.-Luth. Gemeinde
zu Derne
c/o Superintendentur
Jägerstr. 5
4600 Dortmund 1

Liebe Schwestern und Brüder!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von 67, DM möchten wir Ihnen sehr herzlich danken. Wir freuen uns, daß gerade in dieser Zeit, in der in unserem Land die Finanzmittel knapper werden, Christen nicht nachlassen, auch durch finanzielle Hilfe ihre Verbundenheit mit den Ärmsten dieser Erde zu bezeugen. Gerade die Menschen in wirtschaftlich schwachen Ländern wie Indien, Nepal und Zambia haben unter der weltweiten Krise zu leiden. Weder die Adivasis in Indien, die Bergbauern in Nepal, noch die Tongas in Zambia haben Sprecher, die ihre Interessen vertreten oder verfügen über Möglichkeiten, sich aus eigener Kraft zu helfen. Bis sie auf eigenen Füßen stehen können, wird die Sorge für das Überleben der Schwachen zu unserem Bekenntnis zu Jesus Christus gehören müssen. Wir danken Gott für alle Freunde, die uns ermutigen und uns die Weiterarbeit ermöglichen, zur Ehre Gottes, zur Ausbreitung seines Namens und zum Heil und Frieden aller Menschen.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen für Sie,
Ihre


Bärbel Barteczko-Schwedler

9.7.1984

Evang.-Luth. Gemeinde
zu Derne (Altenstube)
c/o Superintendentur
Jägerstr. 5
4600 Dortmund 1

Liebe Schwestern und Brüder!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von 170,- DM möchten wir Ihnen sehr herzlich danken. Wir freuen uns, daß gerade in dieser Zeit, in der in unserem Land die Finanzmittel knapper werden, Christen nicht nachlassen, auch durch finanzielle Hilfe ihre Verbundenheit mit den Ärmsten dieser Erde zu bezeugen. Gerade die Menschen in wirtschaftlich schwachen Ländern wie Indien, Nepal und Zambia haben unter der weltweiten Krise zu leiden. Weder die Adivasis in Indien, die Bergbauern in Nepal, noch die Tongas in Zambia haben Sprecher, die ihre Interessen vertreten oder verfügen über Möglichkeiten, sich aus eigener Kraft zu helfen. Bis sie auf eigenen Füßen stehen können, wird die Sorge für das Überleben der Schwachen zu unserem Bekenntnis zu Jesus Christus gehören müssen. Wir danken Gott für alle Freunde, die uns ermutigen und uns die Weiterarbeit ermöglichen, zur Ehre Gottes, zur Ausbreitung seines Namens und zum Heil und Frieden aller Menschen.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen für Sie,
Ihre

Bärbel Barteczko-Schwedler

Bärbel Barteczko-Schwedler

9.7.1984

Evang.-Luth.Gemeinde
zu Derne
c/o Superintendentur
Jägerstr. 5
4600 Dortmund 1

Liebe Schwestern und Brüder!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von 93,- DM möchten wir Ihnen sehr herzlich danken. Wir freuen uns, daß gerade in dieser Zeit, in der in unserem Land die Finanzmittel knapper werden, Christen nicht nachlassen, auch durch finanzielle Hilfe ihre Verbundenheit mit den Ärmsten dieser Erde zu bezeugen. Gerade die Menschen in wirtschaftlich schwachen Ländern wie Indien, Nepal und Zambia haben unter der weltweiten Krise zu leiden. Weder die Adivasis in Indien, die Bergbauern in Nepal, noch die Tongas in Zambia haben Sprecher, die ihre Interessen vertreten oder verfügen über Möglichkeiten, sich aus eigener Kraft zu helfen. Bis sie auf eigenen Füßen stehen können, wird die Sorge für das Überleben der Schwachen zu unserem Bekenntnis zu Jesus Christus gehören müssen. Wir danken Gott für alle Freunde, die uns ermutigen und uns die Weiterarbeit ermöglichen, zur Ehre Gottes, zur Ausbreitung seines Namens und zum Heil und Frieden aller Menschen.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen für Sie,
Ihre



Bärbel Barteczko-Schwedler

29.6.1984

Herrn
Walter Cyliax
Neuhauserstr. 7
8000 München 2

Lieber Herr Cyliax!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von 100,- DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Sie helfen uns dadurch mit, daß wir unsere Übersee-Verpflichtungen wie bisher erfüllen können. Möge Gott diese Arbeit segnen, daß sie zum Segen auch für die angesprochenen und betroffenen Menschen wird.

Im August und September werden wir wieder Gäste auch Indien und Zambia bei uns haben. Dadurch wird unterstrichen, daß die weltweite christliche Gemeinschaft vor allem durch die persönlichen Begegnungen, Feiern und Andachten lebt.

Nochmals herzlichen Dank
Mit freundlichen Grüßen
gez. Erhard Mische
(Nach Diktat verreist)
im Auftrag

P.

16.5.1984

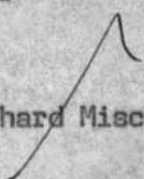
Herrn Pfarrer
Hans-Walter Daub
Hohenzollernstr. 18
4600 Dortmund

Lieber Bruder Daub!

Herzlichen Dank für Ihre freundliche Spende in Höhe von 111,- DM für unsere Zambiaarbeit. Ende März mußte ich kurzfristig nach Zambia reisen. Dabei konnte ich mir ein ungefähres Bild von den Ausmaßen und den Folgen der Dürre machen. Es sieht im Gwembetal nicht gut aus. Viele Menschen müssen Wurzeln essen. Trotzdem konnte eine größere Katastrophe verhindert werden, weil unser Lkw von VSP, dieser Selbsthilfeorganisation, ständig im Einsatz war und Mais auch bis in die entlegenen Dörfer transportiert hat.

Wenn eine zambische Pfarrergruppe uns im Herbst besuchen wird, möchten wir auch Ende September nach Dortmund kommen. Vielleicht läßt sich dann auch bei Ihnen ein Nachmittag arrangieren. Eine endgültige Zusage erhoffen wir uns bis Anfang Juni.

Grüßen Sie bitte auch ganz herzlich Ihre Frau von mir.
Mit besten Grüßen
Ihr


Erhard Mische

16.5.1984

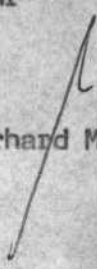
Dreifaltigkeitsgemeinde
Funckstr. 18
6000 Frankfurt

Liebe Schwestern und Brüder!

Sie haben uns 100,- DM als Spende überwiesen, dafür möchte ich sehr herzlich danken. Durch unsere Arbeit möchten wir die Zusammengehörigkeit zwischen unseren Partnerkirchen und unseren Kirchen festigen und vertiefen, um gemeinsam ein glaubwürdiges Zeugnis von Gottes Liebe und Gerechtigkeit in Jesus Christus den Menschen zu bezeugen. Wir sind sehr dankbar dafür, daß Sie uns in dieser Arbeit unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr


Erhard Mische

6.4.1984

Herrn
Ulli Dann
Engelstr. 17
5500 Trier

Lieber Herr Dann!

Sie haben uns eine Spende in Höhe von 100,- DM überwiesen, für die ich Ihnen sehr herzlich danken möchte.

Möge mit Ihrer Hilfe unsere Arbeit das Lob Gottes in Übersee und in unserem Land vermehren und ein glaubwürdiges Zeugnis von Gottes Liebe und Gerechtigkeit in Jesus Christus sein.

Kürzlich habe ich für eine Woche Zambia besucht. Es hat mich sehr betroffen gemacht, wie die Bewohner des Gwembetales wegen der langen Dürreperiode der letzten drei Jahre leiden und hungern müssen.

Da sind wir in der Tat gefragt und zum Helfen und Dienen herausgefordert.

Ihnen nochmals herzlichen Dank verbunden mit
besten Segenswünschen
Ihr

Erhard Mische

6.4.9984

Herrn
Dr.med. Hans Citron
Mühlenstr. 23
1000 Berlin 37

Lieber Herr Dr. Citron!

Sie haben uns wieder eine Spende in Höhe von 100,- DM überwiesen, für die ich Ihnen sehr herzlich danken möchte.

Möge mit Ihrer Hilfe unsere Arbeit das Lob Gottes in Übersee und in unserem Land vermehren und ein glaubwürdiges Zeugnis von Gottes Liebe und Gerechtigkeit in Jesus Christus sein.

Kürzlich habe ich für eine Woche Zambia besucht. Es hat mich sehr betroffen gemacht, wie die Bewohner des Gwembetales wegen der langen Dürreperiode der letzten drei Jahre leiden und hungern müssen.

Da sind wir in der Tat gefragt und zum Helfen und Dienen herausgefordert.

Ihnen nochmals herzlichen Dank verbunden mit
besten Segenswünschen
Ihr

Erhard Mische

6.4.1984

Frau
Annemarie Dietrich
Charlottenstr. 11
1000 Berlin 39

Liebe Frau Dietrich!

Sie haben uns wieder eine Spende in Höhe von 200,- DM überwiesen, für die ich Ihnen sehr herzlich danken möchte.

Möge mit Ihrer Hilfe unsere Arbeit das Lob Gottes in Übersee und in unserem Land vermehren und ein glaubwürdiges Zeugnis von Gottes Liebe und Gerechtigkeit in Jesus Christus sein.

Kürzlich habe ich für eine Woche Zambia besucht. Es hat mich sehr betroffen gemacht, wie die Bewohner des Gwembetales wegen der langen Dürreperiode der letzten drei Jahre leiden und hungern müssen.

Da sind wir in der Tat gefordert und zum Helfen und Dienen herausgefordert.

Ihnen nochmals herzlichen Dank verbunden mit
besten Segenswünschen
Ihr

Erhard Mische

6.4.1984

Diakonisches Werk
Berlin e.V.
Paulsenstr. 55/56
1000 Berlin 41

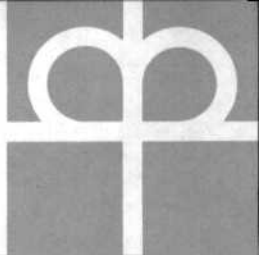
Sehr geehrte Damen und Herren!

Hiermit bestätige ich den Eingang der Erntedankkollekte 1983
in Höhe von 11.365,62 DM, für die ich allen Spendern sehr herzlich danke.

Für uns ist dieser schöne Vertrauensbeweis ein Ansporn, unsere
missionarische und ökumenische Verantwortung so treu und gewissenhaft wie möglich auszurichten.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Erhard Mische



An die
Gossner - Mission
Handjerystr. 19

1000 Berlin 41

Berlin, den 16.3.1984

kn

82 97 233



Betr.: Erntedankfestkollekte 1983

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach Abrechnung der Erntedankfestkollekte 1983
überweisen wir Ihnen in den nächsten Tagen ei-
nen Anteil in Höhe von

DM 11.365,62.

Bitte bestätigen Sie uns den Eingang.

Mit freundlichen Grüßen
i.A.


Helga Knaus

6.4.1984

Frau
Ilse Dammeier
Laubenheimer Str. 29
1000 Berlin 33

Liebe Frau Dammeier!

Für Ihre neuerliche Spende in Höhe von 100,- DM möchte ich Ihnen wieder sehr herzlich danken.

Kürzlich bin ich von einem kurzen Zambiaaufenthalt zurückgekehrt. Zwar erlebte ich kräftige Regenfälle, trotzdem sind sie für die diesjährige Maisernte zu spät gekommen. So ist wieder mit einem Ernteausfall - dem dritten in drei Jahren - zu rechnen. Wir müssen sehr viel direkte Nahrungsmittelhilfe leisten, um die Menschen vor dem Verhungern zu bewahren.

Darum nochmals herzlichen Dank, daß Sie unsere Arbeit unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen und Segenswünschen

Ihr

Erhard Mische

23.2.1984

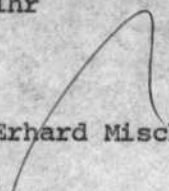
Herrn Pfarrer
Hans-Walter Daub
Hohenzollernstr. 88
4600 Dortmund 1

Lieber Bruder Daub!

Ihnen und Ihrer Frau möchte ich nochmals herzlich für die freundliche und schöne Aufnahme danken. Ich bin zum ersten Mal in Ihrer Gemeinde gewesen, und ich fand es ganz prima. Es hat mich ganz besonders gefreut, daß dann der Nachmittag so gut verlaufen ist. Vielleicht werden wir mit zambischen Gästen im Herbst wieder für kurze Zeit nach Dortmund kommen. Ob sich dann eine ähnliche Begegnung wiederholen lässt?

Zugleich möchte ich Ihrer Gemeinde auch sehr herzlich für die Unterstützung (Projekt 2) unserer Arbeit in Zambia danken. Im November sind bei uns 100,42 DM und im Januar 500,- DM eingegangen. Kürzlich haben wir einen netten Brief von einer jungen Zambianerin erhalten, in dem sie uns über ihre ersten Erfahrungen mit einer neuen Kindergottesdienstarbeit im Gwembetal berichtet. Allein die Tatsache, daß eine Tongafrau einen Brief schreibt, ist schon an sich erstaunlich und kommt einem kleinen Wunder gleich. Dann hat mich sehr bewegt, daß der Kindergottesdienst offensichtlich so großen Anklang bei den Kindern und den Erwachsenen findet. Hoffen wir, daß das Kollegenehepaar van Vliet diesen guten Start durchhalten kann.

Nochmals herzlichen Dank und
beste Grüße
Ihr


Erhard Mische

6.2.1984

Herrn
Dr. Wilhelm Diddens
Molkereistr. 19
2955 Bunderhee

Sehr geehrter Herr Dr. Diddens!

Ihnen und Ihrer Frau möchte ich zu Ihrer Trauung nachträglich die besten Segenswünsche schreiben. Daß Sie in dieser Stunde Ihrer Freude und Ihres Glücks an unsere Arbeit in Zambia gedacht und uns 350,- DM dafür überwiesen haben, dafür möchte ich Ihnen herzlich danken.

Sicherlich haben Sie schon einiges über diese Arbeit und über die Situation im Gwembetal erfahren.

Es wird für uns immer schwieriger, weil die wirtschaftlichen Probleme in Zambia wachsen, was unmittelbare Auswirkungen auf unsere Arbeit hat. Darum freuen wir uns natürlich über jede Unterstützung, die die Situation erleichtern hilft.

Nochmals herzlichen Dank
und beste Grüße
Ihr
gez. Erhard Mische
(Nach Diktat verreist)
im Auftrag

P.

Frau
Almut Delbanco
Extumer Weg 17
2960 Aurich

3.2.1984

Liebe Frau Delbanco!

Herzlichen Dank für die DM 2.720,- aus dem Ostfriesischen Gotteskasten. Der Betrag verschönt jetzt unsere Januar-Statistik. Erfreulicherweise hatten wir auch so unser bestes Spendenergebnis in 1983. Es wäre allerdings schade, wenn Ostfriesland an diesem Aufwärtstrend nicht teilnehmen sollte. Der Gotteskasten jedenfalls blieb ja deutlich hinter den Vorjahren zurück. Aber vielleicht kriegen wir mehr Spenden direkt. Das haben wir noch nicht geprüft. Auf jeden Fall wieder ganz herzlichen Dank für Ihre Verwaltung des Gotteskastens.

Das Gold wird leider noch immer dringend gebraucht. Die Lage der Armen in Übersee verschlechtert sich, so daß wir uns über ein Wachstum in der Bundesrepublik überhaupt nicht freuen können. Wir möchten zusammen mit unseren Brüdern und Schwestern in Übersee erreichen, daß sie, auch mit unserer Hilfe, auf eigenen Füßen stehen können. Aber ihre Anstrengungen werden immer wieder durch die Verschlechterung von oben zunichte gemacht. Und die Ausbreitung des Evangeliums bleibt eine immerwährende Aufgabe. Um die Menschen auf ihr Heil in Jesus Christus aufmerksam zu machen, aber auch, um Zeichen eines friedvollen und gerechten Zusammenlebens als Zeichen unserer Hoffnung auf das Reich Gottes aufzurichten. Möge Gott uns dazu gebrauchen. Wir danken Gott für alle Freunde, die uns die Weiterarbeit in Seinem Geiste ermöglichen.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Jahr 1984
und herzlichen Grüßen, auch von Erhard Mische und Bärbel Batteczko-Schwedler,

Ihr

LG

9.1.1984

Herrn
Walter Cyliax
Neuhauser Str. 7
8000 München 2

Sehr geehrter Herr Cyliax!

Für Ihre letzte Spende vom 28.11.1983 in Höhe von 100,- DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Leider bin ich nach der Rückkehr aus Indien Anfang Dezember nicht mehr dazu gekommen, Ihnen unseren Dank noch vor Weihnachten zu schreiben. So möchte ich diesen Dank nun mit besonderen Segenswünschen für dieses Jahr 1984 verbinden. Möge uns alle Gottes Gnade durch dieses Jahr begleiten, im Glauben und in der Hoffnung stärken und weiterhin zur Liebe befähigen.

Von meiner Indienreise bin ich sehr beeindruckt zurückgekehrt. Der einfache und doch so überzeugende Glaube der Christen der Gossnerkirche ist für mich selbst zu einer Stärkung geworden. In diesem Glauben drückt mich mehr und mehr auch der Wille aus, sich verstärkt auf die eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten zu besinnen als bisher. Trotzdem erwarten die indischen Christen weiterhin von uns Mithilfe, wo ihre eigenen Mittel noch nicht ausreichen. Die weit über hundert Jahre dauernde Verbundenheit mit Christen, Gemeinden und Kirchen in unserem Land hat der Gossnerkirche ein großes Vertrauen zu uns geschaffen, das sicherlich im heutigen ökumenischen Zeitalter einen besonderen Charakter hat. Dieses Vertrauen beruht auf Gegenseitigkeit und wirkt in unserer schnelllebigen Zeit wie ein ruhender Pol. In vielen Gemeinden und an vielen Orten bin ich gebeten worden, herzliche Grüße und Wünsche aus Indien, den Christen in unserem Land zu übermitteln, die mit der Gossnerkirche verbunden sind.

Diese Grüße und Wünsche möchte ich an Sie gerne weitergeben.

Mit besten Grüßen
Ihr

Erhard Mische

Anlage: Spendenquittung

9.1.1984

Schwester
Margarte Dollinger
Froelichstr. 17
8900 Augsburg

Sehr geehrte Schwester Margarete Dollinger!

Für Ihre letzte Spende vom 28.11.1983 in Höhe von 100,- DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Leider bin ich nach der Rückkehr aus Indien Anfang Dezember nicht mehr dazu gekommen, Ihnen unseren Dank noch vor Weihnachten zu schreiben. So möchte ich diesen Dank nun mit besonderen Segenswünschen für dieses Jahr 1984 verbinden. Möge uns alle Gottes Gnade durch dieses Jahr begleiten, im Glauben und in der Hoffnung stärken und weiterhin zur Liebe befähigen.

Von meiner Indienreise bin ich sehr beeindruckt zurückgekehrt. Der einfache und doch so überzeugende Glaube der Christen der Gossnerkirche ist für mich selbst zu einer Stärkung geworden. In diesem Glauben drückt sich mehr und mehr auch der Wille aus, sich verstärkt auf die eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten zu besinnen als bisher. Trotzdem erwarten die indischen Christen weiterhin von uns Mithilfe, wo ihre eigenen Mittel noch nicht ausreichen. Die weit über hundert Jahre dauernde Verbundenheit mit Christen, Gemeinden und Kirchen in unserem Land hat in der Gossnerkirche ein großes Vertrauen zu uns geschaffen, das sicherlich im heutigen ökumenischen Zeitalter einen besonderen Charakter hat. Dieses Vertrauen beruht auf Gegenseitigkeit und wirkt in unserer schmellegenden Zeit wie ein ruhender Pol. In vielen Gemeinden und an vielen Orten bin ich gebeten worden, herzliche Grüße und Wünsche aus Indien, den Christen in unserem Land zu übermitteln, die mit der Gossnerkirche verbunden sind.

Diese Grüße und Wünsche möchte ich an Sie gerne weitergeben.

Mit besten Grüßen
Ihr


Erhard Mische

Anlage: Spendenquittung

DIFÄM
Paul-Lechler-Str. 24
7400 Tübingen


9.1.1984

Liebe Schwester Magdalena!

Für die Überweisung von weiteren DM 4.000,- für die Lepraarbeit in Amgaon im Dezember danken wir Ihnen herzlich. Damit haben wir 1983 wirklich Glück gehabt und unsere Überweisungen nach Amgaon tatsächlich deutlich erhöhen können. Das war auch dringend nötig.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Jahr 1984, für Sie nicht mehr ganz im DIFÄM?, und herzliche Grüße an alle Freunde und Bekannten,

Ihr


Siegwart Kriebel



DEUTSCHES INSTITUT FÜR ÄRZTLICHE MISSION

Paul-Lechler-Straße 24 · 7400 Tübingen · Telefon (070 71) ~~4685~~ 206533 Tropenheim —

24.11.1983 MK/r

Paul Lechler Krankenhaus

Seminar für
christlichen ärztlichen Dienst

Evangelische Leprahilfe

Arzneimittelhilfe

Gossner'sche
Missionsgesellschaft
z.H. Herrn Pastor Kriebel
Handjerystr. 19

1000 Berlin 41



Lieber Herr Pastor Kriebel!

In diesem Jahr haben unsere Freunde uns so viele Gaben für die Lepraarbeit geschickt, daß wir für die größeren Arbeiten ein drittes Mal eine Gabe vom Konto der Evangelischen Leprahilfe weiterleiten können.

So werden Sie in den nächsten Tagen

DM 4.000.--

erhalten. Das Geld ist für die Lepraarbeit in Amgaon bestimmt.

Mit besten Segenswünschen für die Adventszeit und herzlichen Grüßen,
auch von Herrn Dr. Bastian,
Ihre

Magdalena Keding
Schw. Magdalena Keding

Konten:
Postscheckamt Stuttgart 529-700
Kreissparkasse Tübingen 256 005
(BLZ 641 500 20)

27.10.1983

Frau
Ilse Dammeier
Laubenheimer Str. 29
1000 Berlin 33

Sehr geehrte Frau Dammeier!

Für Ihre erneute Spende in Höhe von DM 100,- möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Die Situation im Gwembetal bereitet und viel Sorgen. Umso dankbarer sind wir in diesen Tagen, daß wir so viele ermutigende Zeichen der Unterstützung und Verbundenheit mit den leidenden Menschen in Zambia erhalten haben.

Inzwischen haben wir erfahren, daß umfangreich² Saatgut gekauft und gelagert worden ist, um dann, wenn der Regen einsetzt, die Bauern damit versorgen zu können. Auch das Brunnenbohrprogramm wird sehr intensiv betrieben und regelmäßig fahren Lastwagen und bringen Mais in die verschiedenen Dörfer.

Bitte, schließen Sie die Menschen in Ihre Gebete mit ein und lassen Sie uns hoffen, daß in diesem Jahr wieder ausreichend Regen fällt.

Ihnen nochmals herzlichen Dank.

Mit der Bitte um Gottes Segen

verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Ihr

Erhard Mische

Herrn
Dr. Hans Citron
Mühlenstr. 23
1000 Berlin 37

31.8.1983

Lieber Herr Dr. Citron!

Für Ihre Spende von DM 100,- danken wir Ihnen herzlich. Sie helfen mit, daß wir unsere Verbundenheit mit Menschen in Übersee weiterhin auch materiell zum Ausdruck bringen können. Denn die Ausbreitung des Evangeliums ist eine bleibende Aufgabe der Weltchristenheit, und die Not in der Dritten Welt wächst stärker als hier und trifft die Menschen härter. Darum bleiben trotz aller eigener Anstrengungen Menschen an einigen Stellen in Übersee auf uns angewiesen und setzen ihr Vertrauen in uns. Da kann es nicht Gottes Wille sein, daß wir unsere vergleichsweise geringen Lasten abwälzen auf Brüder und Schwestern, denen es noch viel schlechter geht. Gerade jetzt möchten wir trotz stagnierender kirchlicher Zuschüsse und steigender Kosten unsere Hilfe unvermindert fortsetzen und danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen. Möge Gott segnen, was wir in seinem Namen tun, und möge er uns gebrauchen als seine Zeugen und seine Werkzeuge.

Mit herzlichen Segenswünschen und Grüßen,
Ihr



Siegwart Kriebel


Frau
A. Droste
Vorhelmer Str. 27
4720 Beckum

25.8.1983

Liebe Frau Droste!

Für Ihre Spende von DM 100,-, mit der Sie uns erfreut und für unsere Arbeit ermutigt haben, danken wir Ihnen herzlich. Wir freuen uns natürlich, daß auch nach dem Weggang von Pfarrer Gohlke die Gossner Mission in Beckum nicht vergessen ist. Durch Ihre Spende helfen Sie uns, auch bei steigenden eigenen Schwierigkeiten unsere Arbeit fortzusetzen. Denn die Ausbreitung des Evangeliums ist eine bleibende Aufgabe, und die Not in Übersee wächst stärker als hier und trifft die Menschen härter. Da kann es nicht Gottes Wille sein, daß wir Christen unsere vergleichsweise geringen Lasten abwälzen auf Menschen, denen es noch viel schlechter geht. Darum möchten wir gerade jetzt mit unserer Hilfe nicht nachlassen und danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Mit guten Wünschen für Sie
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,
Ihr


Siegwart Kriebel


Deutsches Institut
für ärztliche Mission
Paul-Lechler-Str. 24
7400 Tübingen

12.8.1983

Liebe Schwester Magdalena!

Für Ihr Schreiben vom 29.7.83 und die inzwischen eingegangenen
DM 3.000,- für die Lepra-Arbeit am Krankenhaus Amgaon danken
wir herzlich. Wir warten jetzt mit Spannung auf die Nachricht
von dort, ob ein dritter Arzt gefunden werden konnte.

Mit herzlichen Segenswünschen und Grüßen,
auch an Herrn Dr. Bastian,
Ihr


Siegwart Kriebel



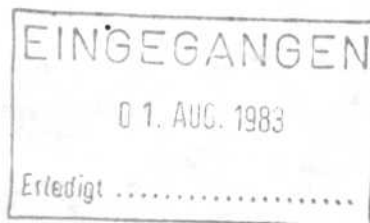
DEUTSCHES INSTITUT FÜR ÄRZTLICHE MISSION

Paul-Lechler-Straße 24 · 7400 Tübingen · Telefon (070 71) 4685-206533

29.7.1983 MK/r

Gossner'sche
Missionsgesellschaft
z.H. Herrn Pastor Kriebel
Handjerystr. 19

1000 Berlin 41



—
Seminar für
christlichen ärztlichen Dienst

—
Evangelische Leprahilfe

—
Arzneimittelhilfe

Lieber Herr Pastor Kriebel!

Vielmals danke ich für Ihren Brief, in dem Sie sich für die letzte Leprageldüberweisung bedanken. Das wäre ja erfreulich, wenn es mit dem Dorfgesundheitsdienst in Amgaon voranginge und dadurch auch den Leprakranken besser geholfen werden könnte.

Es freut mich, daß ich Ihnen mitteilen kann, daß die Freunde der Evangelischen Leprahilfe uns wieder so viele Gaben geschickt haben, daß wir diese an die Werke und Kirchen, mit denen wir verbunden sind, verteilen können.

In den nächsten Tagen werden wir

DM 3.000.--

an Ihr Missionswerk für die Lepraarbeit in Amgaon überweisen.

Mit herzlichen Grüßen,
auch von Herrn Dr. Bastian,
der inzwischen nach Vancouver gereist ist,
Ihre

Magdalena Keding
Schw. Magdalena Keding

Konten:
Postscheckamt Stuttgart 529-700
Kreissparkasse Tübingen 256 005
(BLZ 641 500 20)

8.8.1983

An das
Diakonische Werk
Reinsbergstr. 46/50
7000 Stuttgart 1

Betr.: Spendeneingang vom 8.7.1983

Sehr verehrte Schwestern und Brüder!

Anfang Juli ist uns von Ihnen eine Spende in Höhe von DM 175,- überwiesen worden, für die ich herzlich danken möchte

Leider ist es uns nicht möglich, die Spender zu identifizieren, so daß wir uns nicht direkt bei ihnen bedanken können. Vielleicht sehen Sie einen Weg, unseren Dank an die Spender weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Erhard Mische

Geschäftsführung

**DIAKONISCHES
WERK**



Diakonisches Werk der ev. Kirche · Reinsburgstr. 46-50 · 7000 Stuttgart 1

der evangelischen Kirche
in Württemberg e.V.
Landesgeschäftsstelle

7000 Stuttgart 1
Reinsburgstraße 46-50
Telefon (07 11) 66470

Gossner Mission
Handjerystraße 19/20

1000 Berlin 41

Telefon-Durchwahl

66 47- 100/101

Datum 28.6.1983

AZ. I.1 Kra/zi



Sehr geehrte Damen und Herren,

uns sind Spenden mit folgender Zweckbestimmung zugegangen:

Gossner Mission

175,-- DM.

Eing- per BK 8.7.83 dr.

Dieser Betrag wird in den nächsten Tagen auf das Konto der Berliner Bank
Nr. 0407480700, BLZ 100 200 00, überwiesen. Wir bitten um zweckentsprechende
Weiterleitung.

Mit freundlichem Gruß

H-Kraft

(H. Kraft)

Pfarrer und Geschäftsführer für den Bereich "Ökumenische Dienste"
beim Diakonischen Werk Württemberg

GOSSNER MISSION

1 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystraße 19-20

Fernsprecher: (030) - 85 10 21
Postscheckkonto: Berlin West 520 50 - 100
Bankkonto: Berliner Bank, BLZ 100 200 00
Kto.-Nr. 0407480700

Herrn
Franz Dietschmann
Logestraße 9

2833 Harpstedt

Berlin, den 15.7.1983

Lieber Herr Dietschmann!

Sie haben uns wieder eine Spende in Höhe von DM 200,-- überwiesen. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich. Sie helfen mit, daß wir unsere Verbundenheit zu Schwestern und Brüdern in einigen Ländern in Übersee auch weiter durch materielle Hilfe zum Ausdruck bringen können. Es kann ja auch nicht Gottes Wille sein, daß wir unsere vergleichsweise geringen Lasten abwälzen auf Menschen, denen es noch viel schlechter geht. Denn die Not in der Dritten Welt wächst schneller als bei uns und trifft die Menschen härter, und die Ausbreitung des Evangeliums ist eine bleibende Aufgabe. Darum möchten wir gerade jetzt unsere Arbeit unvermindert fortsetzen, und wir danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Mit guten Wünschen für Sie
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,
Ihre

Bärbel Barteczko-Schwedler

3.8.1982

Schwester
Margarete Dollinger
Froelichstr. 17
8900 Augsburg

Liebe Schwester Margarete Dollinger!

Für Ihre freundliche und großzügige Spende in Höhe von DM 100,- vom 26.7.83 möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

Von Ende April bis Anfang Juni war ich in Zambia und besuchte unsere Mitarbeiter. Das Programm der Laienausbildung der Vereinigten Kirche von Zambia hat sich gut entwickelt. Vor allem die Landgemeinden, die keinen ausgebildeten Pfarrer oder Prediger haben und ganz auf sich angewiesen sind, werden durch diese Ausbildungsmöglichkeit innerlich gefestigt. So hat mich dieses Programm sehr beeindruckt. Deprimierend war die allgemeine Situation im Gwembetal, wo nun zum zweiten Mal in Folge während der Regenzeit kein oder kaum Regen gefallen ist. Dadurch ist die Ernte wieder fast völlig vernichtet worden, die Brunnen sind leer und haben kein Wasser mehr, die Flüsse sind ausgetrocknet und der Wasserspiegel des Karibasees ist soweit zurückgegangen, wie seit den Anfängen nicht mehr.

Zusammen mit der Regierung haben wir einige Notprogramme entwickelt, um das Schlimmste für die Menschen zu verhindern. Tief bewegt hat mich angesichts dieser allgemeinen Notlage, mit welcher Intensität die Menschen in den Gottesdiensten singen und beten, sich in ihr Los fügen und sich doch dagegen auflehnen und Hilfe mit großer Eindringlichkeit erbitten. Das geht einem sehr nahe, vielleicht auch, weil wir solche menschlichen Erfahrungen in unserem Land in den letzten Jahrzehnten nicht mehr gemacht haben und kaum mehr wissen, was es heißt, ausgeliefert zu sein an die Natur, die von uns nicht gesteuert und geplant werden kann.

Ihnen nochmals ganz herzlichen Dank. Wir werden uns bemühen, mit unseren Möglichkeiten unsere Hilfe zu geben, wo sie gebraucht wird. So möchten wir die geschwisterliche Verbundenheit mit den Christen in Übersee ausdrücken und selbst dadurch verändert und bereichert werden.

Mit freundlichen Grüßen und Gottes Segen
Ihr

Erhard Mische

E. Mische

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Holsen-Ahle
Kirchstr. 13
4980 Bünde 11

6.12.1984

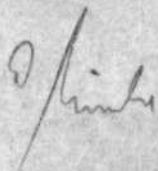
Liebe Schwestern und Brüder!

Für die an uns überwiesene Kollekte in Höhe von 785,25 DM vom 30. September möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Gerade in Afrika haben sich die Lebensbedingungen für die Menschen erheblich verschlechtert. Dies gilt auch für Zambia. So werden auch wir immer mehr gebeten, zusätzliche Hilfe zu leisten, damit für die Menschen Lebensmöglichkeiten wie Ausbildung und Arbeitsplätze geschaffen werden können und vor allem die Ernährung gesichert wird.

Wir möchten darum nochmals herzlich danken, daß Sie uns in unserer partnerschaftlichen Hilfe unterstützen.

Ich wünsche Ihnen gesegnete Advents- und Weihnachtstage und Gottes Segen für das kommende Jahr.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr



An das

Evangelische Pfarramt Konradshöhe

1000 Berlin 27

Schwarzspecht 115

Friedenau, den 4.12. 1984

Lieber Herr Pfarrer Börner,

bereits am 16. 10. hat uns das KVA Reinickendorf eine Spende über DM 246.- für das Partnerschaftsprogramm Indien - Zambia überwiesen. Bitte, entschuldigen Sie, daß ich Ihnen erst so spät antworte. Dieses Programm wird im Februar 1985 mit einem ersten Besuch von zwei Vertretern aus Zambia in der Gossner-Kirche beginnen und wir sind gerade dabei einen Finanzierungsplan für die ersten Kontakte aufzustellen. Wir hoffen, daß dort ein zündender Funke überspringen wird und sich allmählich ein von uns unabhängiger Süd-Süd Dialog entwickeln wird. Wir werden nach den Ergebnissen des ersten Besuches unseren Freunden mehr berichten.

Ich möchte diese Gelegenheit auch nochmals dazu benutzen, Ihnen und Ihrer Familie sehr herzlich für die Aufnahme der beiden Frauen Mrs. Sokey und Mrs. Kujur danken. Sie haben sich bei Ihnen sehr wohl gefühlt. Ich weiß, daß es oft Mühe macht die zusätzliche Zeit für Gäste und Besucher noch aufzubringen neben den üblichen Verpflichtungen, aber es sind gerade diese Begegnungen in den Familien, die die Gäste aus Indien immer so sehr suchen und schätzen.

Haben Sie also nochmals herzlichen Dank für Ihre Kollekte und seien Sie sehr herzlich von uns begrüßt. Mit guten Wünschen für Ihre Arbeit im Advent und an Weihnachten bin ich

*Ihr
Dieter Hecker*

(Dieter Hecker)

4.12.1984

Ev.-luth. Kirchengemeinde
Blasheim
z.Hd. Herrn Pfr. Grabs
Postweg 2
4990 Lübbecke 2

Lieber Bruder Grabs!

Sie haben uns 764,60 DM von Ihrer Gemeinde zur Unterstützung unserer Arbeit überwiesen, davon sind 100,- DM für Amgaon in Indien bestimmt. Ich möchte Ihrer Gemeinde und den Spendern sehr herzlich für diese Mithilfe danken.

Gerade Amgaon braucht dringend technische Geräte, u.a. ein Röntgengerät, da die alten Geräte mittlerweile abgenutzt und verbraucht sind. Die Gossnerkirche ist aber zu arm, um diese Ausrüstung finanzieren zu können. Darum sind wir sehr dankbar, daß unsere Freunde uns behilflich sind, daß wir Amgaon, aber auch Tarkarma, mit den notwendigen Geräten versorgen können. Beide Krankenhäuser sind überlaufen und für einen riesigen Umkreis zur Stätte der Hoffnung und Menschlichkeit geworden.

Durch Herrn Mehlig ist uns auch noch ein Scheck über 150,- DM von der Frauenhilfe Ihrer Gemeinde zugeschickt worden. Auch für diesen Betrag möchte ich ganz herzlich danken und Sie bitten, diesen Dank an die Frauenhilfe weiterzusagen.

Ihnen und Ihrer Gemeinde wünsche ich nun gesegnete Weihnachtsstage und Gottes Segen für das kommende Jahr.

Mit besten Grüßen

Ihr


Erhard Mische

26.11.1984

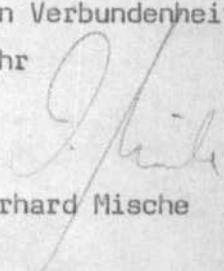
Ev.-altref. Kirchengemeinde Laar
4459 Laar/Vechta Nr. 63

Sehr verehrte Schwestern und Brüder!

Für die Kollekte in Höhe von 4.000,- DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Es erfüllt uns mit Freude und Dankbarkeit, daß Sie unsere Arbeit in Zambia auf diese Weise so großzügig unterstützen. Ich darf dies als eindrucksvolles Zeichen Ihres Mitfühlens und Mitlebens mit unseren Schwestern und Brüdern in Afrika verstehen, deren Lebensgrundlagen für viele zunehmend entzogen werden.

Ihnen wünsche ich gesegnete Advents- und Weihnachtstage.
Möge die Botschaft der Weihnacht vielen, vielen Menschen neue Lebenskraft, Lebensfreude und Lebensinhalt geben, aber auch neue Sensibilität für Gottes ganze Schöpfung und Geschöpfe.

Mit besten Grüßen
in Verbundenheit
Ihr


Erhard Mische

26.11.1984

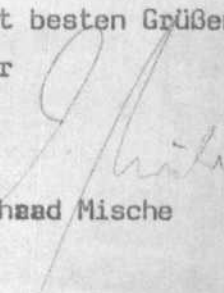
Ev.-luth. Pfarramt
St. Nikolai
Papenstr. 16
4920 Lemgo

Liebe Schwestern und Brüder!

Von Ihnen ist an uns eine Einzelspende in Höhe von 100,- DM weitergeleitet worden, für die ich sehr herzlich danken möchte. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie an den Spender unseren besonderen Dank weitersagen können.

Ihnen wünsche ich gesegnete Advents- und WEihnachtstage. Möge von der Weihnachtsbotschaft für uns alle neue Lebensfreude und neuer Lebensinhalt ausgehen.

Mit besten Grüßen
Ihr


Erhard Mische

26.11.1984

Ev.-luth. Kirchengemeinde
z.Hd. Herrn Pfarrer Lorenz
Martin-Luther-Str. 9
4902 Bad Salzuflen 1

Lieber Bruder Lorenz!

In diesen Tagen ist mir die Bestätigung von 504,- DM vom Frauenmissions-
tag (September) vorgelegt worden, für die ich noch einmal sehr herzlich
danken möchte. Teilen Sie bitte unseren besonderen Dank auch den Frauen
in den beiden Frauenkreisen mit.

Die Nachrichten über einige Regionen in Afrika sind ziemlich bedrückend.
Dazu gehört vor allem Äthiopien, wie Sie besser wissen. Zambia ist noch
nicht dabei. Das kann aber auch bald der Fall sein. Deprimierend für mich
ist vor allem, daß Afrika von einer Entwicklung überrollt wird, die kaum
mehr steuerbar zu sein scheint. Auch das Ausmaß an Korruption und "Rette
sich, wer kann" Mentalität ist so bedrückend, daß eine wirkliche Erneue-
rung ohne eine geistige Revolution wohl kaum mehr möglich ist. Ob die Kir-
chen aber dazu befähigt sind?

Ihnen und Ihrer Gemeinde wünsche ich gesegnete Weihnachtstage. Wo sonst
soll Erneuerung herkommen, wenn nicht von der Botschaft des Kindes.

Den Termin für das Missionsfest 1985 haben wir vorgemerkt.

Mit besten Grüßen
Ihr

Erhard Mische

26.11.1984

Ev.-ref. Kirchengemeinde
Retzen
Kirchweg 8
4902 Bad Salzuflen 1

Liebe Schwestern und Brüder!

Für Ihre Zuweisung von 750,- DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken und Ihnen und der ganzen Gemeinde in Retzen gesegnete Advents- und Weihnachtstage wünschen.

Im September/Okttober hatten wir eine Gruppe von zambischen Christen auch in Lippe zu Gast. Eine junge Teilnehmerin, Frau Jere, sagte uns bei der Auswertung in Stapelage im Hinblick auf die Bedeutung des Gottesdienstes: Ich muß sonntags innerlich angesprochen werden (affected), sonst bin ich die ganze Woche über kalt.

So wünsche ich Ihnen und uns, daß wir durch die Weihnachtsbotschaft innerlich so angesprochen werden, daß wir nicht mehr kalt in unserem Leben und gegenüber unseren Mitmenschen bleiben können.

Ich denke, daß ist eine schönerpersönliche Beschreibung dessen, was durch den Gottesdienst geschehen sollte.

Grüßen Sie bitte die Gemeinde von uns
mit besten Grüßen in Verbundenheit
Ihr

Erhard Mische

26.11.1984

Ev. Kirbhengemeinde
z.Hd. Herrn Pfr. Voß
Im Obrock 10
4983 Kirchlengern 1

Lieber Herr Voß!

Nun komme ich dazu, Ihnen und der ganzen Gemeinde in Kirchlengern sehr herzlich für die Erntedank-Spende in Höhe von 2.500,- DM zu danken.

Das ist ein beeindruckendes Opfer von der Gemeinde. Frau Sasila Beyani hat mir inzwischen geschrieben und sich nochmals sehr herzlich bedankt für die Zeit und Betreuung in unserm Land, was für sie unvergeßlich bleiben wird.

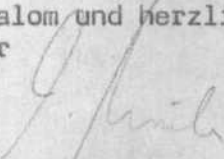
Sie erinnern sich vielleicht, daß sie mich gebeten hatte, daß wir ihrer kleinen Gemeinde in einem abgelegenen Dorf im Gwembetal behilflich sein möchten, daß sie sich ein Kirchlein bauen kann. Die Gemeinde wird selbst durch Eigenleistung ihren Beitrag leisten. Einiges muß noch von außen hinzukommen.

Wenn Sie einverstanden sind, nehmen wir einen Teil der Kollekte für diesen Zweck. Den anderen Teil möchte ich gerne für den damals angegebenen Zweck verwenden.

Ihnen und Ihrer Familie, der Gemeinde und den Gasteltern wünsche ich nun eine gesegnete Adevents- und Weihnachtszeit. Möge das ewige Licht der Weihnacht uns Schutz und Wärem geben, Lebensfreude und immer wieder Lebensmut.

Shalom und herzliche Grüße

Ihr


Erhard Mische

26.11.1984

Ev. ref. Kirchengemeinde Horn
z.Hd. Herrn Pfr. Martin Schmidt
Kirchstr. 4 a
4934 Horn-Bad Meinberg

Lieber Martin!

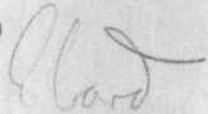
Erst heute komme ich dazu, Euren Gemeinden ganz herzlich für die Spenden von insgesamt 477,68 DM zu danken. Ich mußte nach unserer Auswertung mit den Zambianern in Stapelage oft daran denken, was Lumthunzi zum Gottesdienst gesagt hat.

I must be affected otherwise I am cold the whole week. Das wir nicht kalt werden gegenüber Menschen und den Fragen und Erwartungen der Menschen, darum geht es und das möchte uns immer wieder gegeben werden. Denn wer droht, nicht einmündig zu werden.

Bitte, grüße die Gemeinden in Horn, Familienschlink und Deine liebe Familie herzlich von mir.

Viele gesegnete Weihnachtswünsche für Euch alle

Dein



Erhard Mische

26.11.1984

Evang.-luth. Kirchengemeinde
z.Hd. Herrn Pfr. Fitzner
4933 Blomberg

Lieber Thomas!

Vom Missionsgottesdienst sind uns von Euch 303,80 DM überwiesen worden. Ganz herzlichen Dank. Bitte, gib diesen Dank vor allem auch an die Gemeinde weiter und sage ihr noch einmal, wie gerne wir diesen Gottesdienst zusammen mit den Istrupern und Cappelern und natürlich mit Japhat gefeiert haben. Ich hoffe, daß etwas von dieser inneren Berührtheit eingetreten ist, von der Lumthunzi bei der Auswertung gesprochen hat.

Bitte, grüße auch Deine Frau und Demmlers von uns. Es war schön für uns, mit Lothar hier im Seminar zusammen gewesen zu sein.

Ich hoffe, daß Du noch den kurzen Beleg über Deine Fahrt zum Flughafen an Martin weitergegeben hast. Wir brauchen ihn wirklich. Dein Brief an mich kann so nicht als Beleg an die ABP abgeschickt werden. Die ABP hat übrigens noch kein Geld an uns überwiesen. Die 18.400,- DM sind also im vollen Umfang von der Gossner Mission vorgeschossen worden. Wir brauchen diesen Betrag unbedingt wieder, sonst sehe ich blaß aus.

Also, nicht für ungut.
Herzliche Grüße

Erhard Mische

An die
Evangelische Nikodemusgemeinde
Nansenstr. 12
1000 Berlin 44

Berlin, den 25.10. 1984

Sehr geehrte Mitarbeiter in der Nikodemusgemeinde, lieber Siegwart!,

Wir freuen uns in der Gossner Mission ganz besonders, wenn wir eine neue Gemeinde unter unseren Freunden bekommen. Darum möchte ich Ihnen für die Spende von DM 300.- aus Kollekten der Nikodemusgemeinde herzlich danken. Wir hoffen, daß die so begonnene Verbindung weiter bestehen wird und vor allem auch, daß sie nicht einseitig werden wird. Wir sind gerne bereit, wie wir das jetzt mit den Besuchern aus Indien versucht haben, von unserer Seite aus in einen Austausch und eine Zusammenarbeit zu treten und damit auch von unserer Seite, soweit es möglich ist, Ihnen unsere Erfahrungen mit den Überseepartnern weiterzugeben und zugleich von Ihnen über das 'Missionsfeld Berlin' zu lernen. Wir würden uns freuen, wenn gerade durch die Zusammenarbeit mit einer nicht einfachen Gemeinde, wir etwas von dem mitbekommen würde, was heute Mission in sechs Kontinenten heißt.

Daß wir auch über die finanzielle Unterstützung uns gefreut haben, versteht sich fast von selbst, vor allem, da wir in den nächsten Jahren vermutlich vermehrt auf freiwillige Spenden angewiesen sein werden.

Wir wünschen Ihnen alles Gute für die Gemeindearbeit.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr


(Dieter Hecker)

26.10.1984

Ev.-ref. Kirchengemeinde
Schötmar
z.Hd. Herrn Pfr. Wiele, Dr.
Schülerstr. 15
4902 Bad Salzuflen 1

Lieber Bruder Wiele!

Für die Kollekte vom Missionsfest aus Ihrer Gemeinde in Höhe von 328,31 DM möchte ich Ihrer Gemeinde sehr herzlich danken. Es freut mich ganz besonders, aus Ihrer Gemeinde dieses schöne Zeichen zu bekommen, mit der unsere Arbeit unterstützt wird. Das hat in mir viele alte Erinnerung an eine Zeit geweckt, als ich in Schötmar meine ersten theologischen Spuren verdiente.

Unsere zambischen Gäste sind inzwischen zufrieden und wohlbehalten wieder in Zambia eingetroffen. Bei der Auswertung in Stapelage drückten sie u.a. übereinstimmend ihre Verwunderung darüber aus, daß die Deutschen so viele neugierige und bohrende Fragen stellen. Das war für sie ungewohnt und manchmal verwirrend. Auch das gehört sicherlich mit zum ökumenischen Lernprozeß, in dem wir alle drinstehen.

Grüßen Sie bitte besonders die Kollegen, Ihre Familie und die Gemeinde von mir
mit besten Grüßen
Ihr

Erhard Mische

26.10.1984

An die
Ev. Kirchengemeinde
Biensen-Ahmsen
Ravensberger Str. 29
4902 Bad Salzuflen

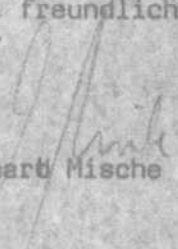
Liebe Schwestern und Brüder!

Für die Überweisung der Kollekte vom 2. September in Höhe von 129,20 DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

Sie unterstützen unsere Arbeit in treuer Regelmäßigkeit seit vielen Jahren, wofür wir besonders dankbar sind.

Während der diesjährigen lippischen Missionswoche haben wir mit unseren Gästen aus Zambia auf schöne Weise erfahren, daß das Wissen um die Zusammengehörigkeit zur Kirche Christi über die Grenzen hinweg verbindet und auch füreinander verpflichtet. Wir sehen darum auch unseren Beitrag darin, daß diese Zusammengehörigkeit weiterhin gestärkt wird.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr


Erhard Mische

23.10.1984

Evang.-luth. Pfarramt
z.Hd. Herrn Pfarrer Bode
St. Marien
4920 Lemgo 1

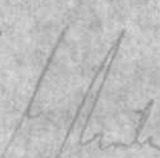
Lieber Bruder Bode!

Für die Zuweisung und Spenden insgesamt in Höhe von 1.160,- DM möchte ich Ihnen und Ihrer Gemeinde sehr herzlich danken. Wir können diese Hilfe sehr gut gebrauchen, um unseren Dienst in Zambia wie bisher fortzusetzen.

Die zambische Gruppe ist inzwischen wieder nach Zambia zurückgekehrt. Sie haben sich sehr beeindruckt und positiv über ihre Zeit bei uns geäußert zum Schluß, als wir noch einmal zusammen im Haus Stapelage zusammenkamen. Interessant war, daß alle übereinstimmend beobachtet und für sie manchmal befremdlich empfunden hatten, daß die Deutschen so inquisitive - sprich neugierig und bohrend fragen - sind.

Mit besten Grüßen

Ihr


Erhard Mische

23.10.1984

An die
Ev. Kirchengemeinde Lichtenrade
z.Hd. Herrn Seeberg
Finchleystr. 10
1000 Berlin 49

Lieber Herr Seeberg!

Im September ist uns von Ihrer Gemeinde eine Kollekte in Höhe von 528,18 DM überwiesen worden, für die ich der Gemeinde in Lichtenrade sehr herzlich danken möchte. Diese Hilfe ist für uns sehr wichtig und natürlich auch ein kräftiger Ansporn, mit den uns anvertrauten Gaben verantwortlich zu wuchern.

Ihnen persönlich nochmals herzlichen Dank, daß Sie wieder Dr. Bage zu sich aufgenommen haben, dessen Besuch leider nur recht kurz in diesem Jahr gewesen war.

Grüßen Sie vielmals auch die Kollegen und Ihre Familie von mir.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Erhard Mische

23.10.1984

Ev. Ref. Kirchengemeinde
Retzen
Kirchweg 8
4902 Bad Salzuflen

Liebe Kinder!

Erinnert Ihr Euch noch an mich, als wir am 19. September zusammen den Kindergottesdienst feierten? Heute möchte ich Euch ganz herzlich danken, daß Ihr für unsere Arbeit in Zambia 307,63 und 600,- DM gesammelt habt. Wenn ich das nächste Mal nach Zambia fliege, werde ich den Kindern dort erzählen, wie sehr die Kinder in Retzen an sie denken und mit ihnen teilen wollen. Nochmals herzlichen Dank und viele, liebe Grüße
Euer

Erhard Mische

Liebe Gemeinde in Retzen!

Zugleich möchte ich auch für die Kollekte vom 9.9.84 in Höhe von 111,63 DM danken. Es freut mich ganz besonders, daß Sie so regelmäßig unsere Arbeit begleiten und unterstützen. Bitte grüßen Sie alle Gemeindeglieder herzlich von mir.
Ihr

Erhard Mische

11.9.1984

Evang. Kirchengemeinde Husen
z.Hd. Herrn Pfr. Neumann
c/o Superintendentur
Jägerstr. 5
4600 Dortmund 1

Lieber Bruder Neumann!

Herzlichen Dank für Ihre Spenden zum Projekt 2, das unsere Arbeit in
Zambia unterstützt. (DM 221,99)

Im Juli war ich im Gwembetal und konnte mich vor Ort über die Auswir-
kungen der Dürre informieren. Insgesamt scheint die Situation etwas
besser als im letzten Jahr zu sein, da die Hirse- und Baumwollernte
besser als erwartet ausgefallen ist. Allerdings gab es beim Mais fast
einen Totalausfall.

Die Projektarbeit wird im bisherigen Umfang weitergeführt und von den
Menschen sehr geschätzt. Die zambische Regierung hat ihre Zuschüsse
ganz gestrichen, weil sie kein Geld mehr hat. So sind wir weiterhin
auf unsere Mittel und die Unterstützung unserer Freunde angewiesen.

Darum sei Ihnen und Ihrer Gemeinde nochmals herzlich gedankt.

Mit besten Grüßen und der Bitte um Gottes Segen für Ihre Arbeit
Ihr

gez. Erhard Mische
(Nach Diktat verreist)
im Auftrag

Barbara Pöhl

11.9.1984

Evang.-Luth. Gemeinde zu Derne
z. Hd. Herrn Pfr. Lüke
c/o Superintendentur
Jägerstr. 5
4600 Dortmund 1

Lieber Bruder Lüke!

Herzlichen Dank für Ihre Spenden zum Projekt 2, das unsere Arbeit in
Zambia unterstützt. (DM 2.530,-)

Im Juli war ich im Gwembetal und konnte mich vor Ort über die Auswir-
kungen der Dürre informieren. Insgesamt scheint die Situation etwas
besser als im letzten Jahr zu sein, da die Hirse- und Baumwollernte
besser als erwartet ausgefallen ist. Allerdings gab es beim Mais fast
einen Totalausfall.

Die Projektarbeit wird im bisherigen Umfang weitergeführt und von den
Menschen sehr geschätzt. Die zambische Regierung hat ihre Zuschüsse
ganz gestrichen, weil sie kein Geld mehr hat. So sind wir weiterhin
auf unsere Mittel und die Unterstützung unserer Freunde angewiesen.

Darum sei Ihnen und Ihrer Gemeinde nochmals herzlich gedankt.

Mit besten Grüßen und der Bitte um Gottes Segen für Ihre Arbeit
Ihr

gez. Erhard Mische
(Nach Diktat verreist)
im Auftrag

Robert Pohl

11.9.1984

Evang. Kirchengemeinde Brechten
z.Hd. Herrn Pfr. Sundermeier
c/o Superintendentur
Jägerstr. 5
4600 Dortmund 1

Lieber Bruder Sundermeier!

Herzlichen Dank für Ihre Spenden zum Projekt 2, das unsere Arbeit in
Zambia unterstützt. (DM 674,04)

Im Juli war ich im Gwembetal und konnte mich vor Ort über die Auswir-
kungen der Dürre informieren. Insgesamt scheint die Situation etwas
besser als im letzten Jahr zu sein, da die Hirse- und Baumwollernte
besser als erwartet ausgefallen ist. Allerdings gab es beim Mais fast
einen Totalausfall.

Die Projektarbeit wird im bisherigen Umfang weitergeführt und von den
Menschen sehr geschätzt. Die zambische Regierung hat ihre Zuschüsse
ganz gestrichen, weil sie kein Geld mehr hat. So sind wir weiterhin
auf unsere Mittel und die Unterstützung unserer Freunde angewiesen.

Darum sei Ihnen und Ihrer Gemeinde nochmals herzlich gedankt.

Mit besten Grüßen und der Bitte um Gottes Segen für Ihre Arbeit
Ihr

gez. Erhard Mische
(Nach Diktat verreist)
im Auftrag

Barbara Pohl

11.9.1984

Evang. Kirchengemeinde Oespel
z.Hd. Herrn Pfr. Köhler
c/O Superintendentur
Jägerstr. 5
4600 Dortmund 1

Lieber Bruder Köhler!

Herzlichen Dank für Ihre Spenden zum Projekt 2, das unsere Arbeit in
Zambia unterstützt. (DM 177,27)

Im Juli war ich im Gwembetal und konnte mich vor Ort über die Auswir-
kungen der Dürre informieren. Insgesamt scheint die Situation etwas
besser als im letzten Jahr zu sein, da die Hirse- und Baumwollernte
besser als erwartet ausgefallen ist. Allerdings gab es beim Mais fast
einen Totalausfall.

Die Projektarbeit wird im bisherigen Umfang weitergeführt und von den
Menschen sehr geschätzt. Die zambische Regierung hat ihre Zuschüsse
ganz gestrichen, weil sie kein Geld mehr hat. So sind wir weiterhin
auf unsere Mittel und die Unterstützung unserer Freunde angewiesen.

Darum sei Ihnen und Ihrer Gemeinde nochmals herzlich gedankt.

Mit besten Grüßen und der Bitte um Gottes Segen für Ihre Arbeit
Ihr
gez. Erhard Mische
(Nach Diktat verreist)
im Auftrag

Joachim Pold

11.9.1984

Evang. Kirchengemeinde Bodelschwingh
c/o Superintendatur
Jägerstr. 5
4600 Dortmund 1

Liebe Schwestern und Brüder!

Herzlichen Dank für Ihre Spenden zum Projekt 2, das unsere Arbeit in
Zambia unterstützt. (DM 688,37)

Im Juli war ich im Gwembetal und konnte mich vor Ort über die Auswir-
kungen der Dürre informieren. Insgesamt scheint die Situation etwas
besser als im letzten Jahr zu sein, da die Hirse- und Baumwollernte
besser als erwartet ausgefallen ist. Allerdings gab es beim Mais fast
einen Totalausfall.

Die Projektarbeit wird im bisherigen Umfang weitergeführt und von den
Menschen sehr geschätzt. Die zambische Regierung hat ihre Zuschüsse
ganz gestrichen, weil sie kein Geld mehr hat. So sind wir weiterhin
auf unsere Mittel und die Unterstützung unserer Freunde angewiesen.

Darum sei Ihnen und Ihrer Gemeinde nochmals herzlich gedankt.

Mit besten Grüßen und der Bitte um Gottes Segen für Ihre Arbeit
Ihr

gez. Erhard Mische
(Nach Diktat verreist)
im Auftrag

Barbara Pold

11.9.1984

Evang.
St. Reinoldi-Kirchengemeinde
z.Hd. Herrn Pfarrer DAub
c/o Superintendentur
Jägerstr. 5
4600 Dortmund 1

Lieber Bruder DAub!

Herzlichen Dank für Ihre Spenden zum Projekt 2, das unsere Arbeit in
Zambia unterstützt. (DM 643,37)

Im Juli war ich im Gwembetal und konnte mich vor Ort über die Auswir-
kungen der Dürre informieren. Insgesamt scheint die Situation etwas
besser als im letzten Jahr zu sein, da die Hirse- und Baumwollernte
besser als erwartet ausgefallen ist. Allerdings gab es beim Mais fast
einen Totalausfall.

Die Projektarbeit wird im bisherigen Umfang weitergeführt und von den
Menschen sehr geschätzt. Die zambische Regierung hat ihre Zuschüsse
ganz gestrichen, weil sie kein Geld mehr hat. So sind wir weiterhin
auf unsere Mittel und die Unterstützung unserer Freunde angewiesen.

Darum sei Ihnen und Ihrer Gemeinde nochmals herzlich gedankt.

Mit besten Grüßen und der Bitte um Gottes Segen für Ihre Arbeit

Ihr

gez. Erhard Mische
(Nach Diktat verreist)

im Auftrag

Barbara Peld

11.9.1984

Evang. Paulus-Kirchengemeinde
Dortmund
c/o Superintendentur
Jägerstr. 5
4600 Dortmund 1

Liebe Schwestern und Brüder!

Herzlichen Dank für Ihre Spenden zum Projekt 2, das unsere Arbeit in
Zambia unterstützt. (DM 137,06)

Im Juli war ich im Gwembetal und konnte mich vor Ort über die Auswir-
kungen der Dürre informieren. Insgesamt scheint die Situation etwas
besser als im letzten Jahr zu sein, da die Hirse- und Baumwollernte
besser als erwartet ausgefallen ist. Allerdings gab es beim Mais fast
einen Totalausfall.

Die Projektarbeit wird im bisherigen Umfang weitergeführt und von den
Menschen sehr geschätzt. Die zambische Regierung hat ihre Zuschüsse
ganz gestrichen, weil sie kein Geld mehr hat. So sind wir weiterhin
auf unsere Mittel und die Unterstützung unserer Freunde angewiesen.

Darum sei Ihnen und Ihrer Gemeinde nochmals herzlich gedankt.

Mit besten Grüßen und der Bitte um Gottes Segen für Ihre Arbeit
Ihr

gez. Erhard Mische
(Nach Diktat verreist)
im Auftrag

Barbara Pohl

11.9.1984

Evang. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde
c/o Superintendentur
Jägerstr. 5
4600 Dortmund 1

Liebe Schwestern und Brüder!

Herzlichen Dank für Ihre Spenden zum Projekt 2, das unsere Arbeit in
Zambia unterstützt. (DM 18,455)

Im Juli war ich im Gwembetal und konnte mich vor Ort über die Auswir-
kungen der Dürre informieren. Insgesamt scheint die Situation etwas
besser als im letzten Jahr zu sein, da die Hirse- und Baumwollernte
besser als erwartet ausgefallen ist. Allerdings gab es beim Mais fast
einen Totalausfall.

Die Projektarbeit wird im bisherigen Umfang weitergeführt und von den
Menschen sehr geschätzt. Die zambische Regierung hat ihre Zuschüsse
ganz gestrichen, weil sie kein Geld mehr hat. So sind wir weiterhin
auf unsere Mittel und die Unterstützung unserer Freunde angewiesen.

Darum sei Ihnen und Ihrer Gemeinde nochmals herzlich gedankt.

Mit besten Grüßen und der Bitte um Gottes Segen für Ihre Arbeit
Ihr

gez. Erhard Mische
(Nach Diktat verreist)
im Auftrag

Jakob Pold

11.9.1984

Evang. Heliand-Kirchengemeinde
Dortmund
z.Hd. Herrn Pfarrer Mix
c/O Superintendatur
Jägerstr. 5
4600 Dortmund 1

Lieber Bruder Mix!

Herzlichen Dank für Ihre Spenden zum Projekt 2, das unsere Arbeit in
Zambia unterstützt. (DM 185,26)

Im Juli war ich im Gwembetal und konnte mich vor Ort über die Auswir-
kungen der Dürre informieren. Insgesamt scheint die Situation etwas
besser als im letzten Jahr zu sein, da die Hirse- und Baumwollernte
besser als erwartet ausgefallen ist. Allerdings gab es beim Mais fast
einen Totalausfall.

Die Projektarbeit wird im bisherigen Umfang weitergeführt und von den
Menschen sehr geschätzt. Die zambische Regierung hat ihre Zuschüsse
ganz gestrichen, weil sie kein Geld mehr hat. So sind wir weiterhin
auf unsere Mittel und die Unterstützung unserer Freunde angewiesen.

Darum sei Ihnen und Ihrer Gemeinde nochmals herzlich gedankt.

Mit besten Grüßen und der Bitte um Gottes Segen für Ihre Arbeit
Ihr

gez. Erhard Mische
(Nach Diktat verreist)
im Auftrag

Barbara Pohl

11.9.1984

Evang. St. Marien-Kirchengemeinde
Dortmund
z.Hd. Herrn Pfarrer Lorenz
c/O Superintendentur
Jägerstr. 5
4600 Dortmund 1

Lieber Bruder Lorenz!

Herzlichen Dank für Ihre Spenden zum Projekt 2, das unsere Arbeit in
Zambia unterstützt. (DM 217,47)

Im Juli war ich im Gwembetal und konnte mich vor Ort über die Auswir-
kungen der Dürre informieren. Insgesamt scheint die Situation etwas
besser als im letzten Jahr zu sein, da die Hirse- und Baumwollernte
besser als erwartet ausgefallen ist. Allerdings gab es beim Mais fast
einen Totalausfall.

Die Projektarbeit wird im bisherigen Umfang weitergeführt und von den
Menschen sehr geschätzt. Die zambische Regierung hat ihre Zuschüsse
ganz gestrichen, weil sie kein Geld mehr hat. So sind wir weiterhin
auf unsere Mittel und die Unterstützung unserer Freunde angewiesen.

Darum sei Ihnen und Ihrer Gemeinde nochmals herzlich gedankt.

Mit besten Grüßen und der Bitte um Gottes Segen für Ihre Arbeit
Ihr

gez. Erhard Mische
(Nach Diktat verreist)
im Auftrag

Erhard Mische

EINGEGANGEN

19. JULI 1984

Erledigt

Aufstellung

Projekt 2 Sambia
- Ausbildung u. Beratung -

Vereinigte Kirchenkreise Dortmund-Lünen

DM

Kirchenkreis DO-Mitte

DM

Heliand	<u>185,26</u>	DM
Johannes	_____	DM
Lukas	_____	DM
Luther	_____	DM
Marien	<u>217,47</u>	DM
Markus	_____	DM
Martin	_____	DM
Matthäus	_____	DM
Melanchthon	_____	DM
Nicolai	_____	DM
Paul-Gerhardt	<u>18,45</u>	DM
Paulus	<u>137,06</u>	DM
Petri	_____	DM
Reinoldi	<u>643,37</u>	DM
Wambel	_____	DM

Kirchenkreis DO-Süd

DM

Hörde-Advent	_____
Aplei Beck	_____
Barop	_____
Berghofen	_____
Brünninghausen	_____
Eichlinghofen	_____
Hörde	_____
Hembruch	_____
Kirchhörde	_____
Löttringhausen	_____
Schüren	_____
Sölde	_____
Syburg/Hüschaten	_____
Wellinghofen I	_____
Wellinghofen II	_____

DM

Kirchenkreis DO-West

DM

Bodelschwingh	<u>688,37</u>	DM
Bövinghausen	_____	DM
Deusen	_____	DM
Dorstfeld	_____	DM
Huckarde	_____	DM
Kirchlinde-R.	_____	DM
Lütgendortmund	_____	DM
Marten-I.	_____	DM
Marten-St.	_____	DM
Mengede	_____	DM
Nette	_____	DM
Oberdorstfeld	_____	DM
Oespel	<u>177,27</u>	DM
Oestrich	_____	DM
Westerfilde	_____	DM

Kirchenkreis DO-Nordost

DM

Asseln	_____	DM
Brackel	_____	DM
Brechten	<u>674,04</u>	DM
Derne	<u>2.530,-</u>	DM
Eving	_____	DM
Husen	<u>221,99</u>	DM
Kemminghausen	_____	DM
Lanstrop	_____	DM
Lindenhorst	_____	DM
Scharnhorst	_____	DM
Wickede	_____	DM
Neuscharnhorst	_____	DM

Kirchenkreis Lünen

DM

Bork-Selm	_____	DM
Brambauer	_____	DM
Horstmar-B.	_____	DM
Lünen	_____	DM
Preußen	<u>1.000,-</u>	DM

Gesamtsumme: 6.493,28 DM

11.9.1984

Ev. Kirchengemeinde
z.Hd. Herrn Pfr. Weiß
5241 Gebhardshain

Lieber Peter!

Herzlichen Dank für die Spende Eurer Gemeinde in Höhe von 189,- DM.
Wir können sie gut gebrauchen.

Im Juli sind Grothaus, Lindau und ich in Zambia gewesen. Es hat viel
Verwirrung um die rechtliche Stellung des GSDP gegeben, ob es vom
neuen IRDP-Gwembe Valley abgelöst worden ist oder nicht. Immerhin
haben wir vom Ministerium die schriftliche Bestätigung erhalten,
daß das GSDP weiter existiert. Allerdings bekommen wir kein Geld,
weil nichts mehr da ist. Die finanzielle Situation hat sich ~~sich~~
verschärft.

So long.

Herzliche Grüße auch an Gerhild und Daniel

Dein
gez. Erhard
(Nach Diktat verreist)
im Auftrag

Barbara Pold

Ev.-luth. Pfarramt
Dorfkemmatten
8821 Langfurth 2

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von 400,- DM möchten wir Ihnen sehr herzlich danken. Wir freuen uns, daß gerade in dieser Zeit, in der in unserem Land die Finanzmittel knapper werden, Christen nicht nachlassen, auch durch finanzielle Hilfe Ihre Verbundenheit mit den Ärmsten dieser Erde zu bezeugen. Gerade die Menschen in wirtschaftlich schwachen Ländern wie Indien, Nepal und Zambia haben unter der weltweiten Krise zu leiden. Weder die Adivasis in Indien, die Bergbauern in Nepal, noch die Tongas in Zambia haben Sprecher, die ihre Interessen vertreten oder verfügen über Möglichkeiten, sich aus eigener Kraft zu helfen. Bis sie auf eigenen Füßen stehen können, wird die Sorge für das Überleben der Schwachen zu unserem Bekenntnis zu Jesus Christus gehören müssen. Wir danken Gott für alle Freunde, die uns ermutigen und uns die Weiterarbeit ermöglichen, zur Ehre Gottes, zur Ausbreitung seines Namens und zum Heil und Frieden aller Menschen.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen für Sie.

344 B. R. Kechko Shavolb.

An die \$
Evang. Kirchengemeinde Aurich
Breiter Weg 35
296 Aurich

Berlin, den 23.8. 1984

1
Liebet Herr Pfarrer Delbanco,

Haben Sie vielen Dank für die Spende von 238,68 DM der Kirchengemeinden Lamberti und Middels in Aurich. Wir kennen uns bisher noch nicht persönlich, aber bei den engen Beziehungen der Gossner Mission zu Ostfriesland wird es sicher nicht zu lange dauern bis wir auch einmal treffen werden. Wie Sie sicher wissen sind neben unseren Verpflichtungen in Nepal und Zambien dieses Jahr ganz besonders unsere Aufgaben in Zambia zu bedenken. Dort hat es unerwartete Schwierigkeiten gegeben, weil wegen ausbleibendem Regen der Wasserspiegel des Kariba Staudamms weit abgesunken ist und die Bewässerung nur sehr schwer jetzt mehr möglich macht. Außerdem hat die zambianische Regierung jetzt bei der allgemein schlechten Wirtschaftslage vermehrt Schwierigkeiten, ihren Beitrag zu den Sachkosten des Gossner-Gwembetal-Projektes zu leisten. - Darum sind wir auf die Unterstützung unserer Freunde gerade jetzt besonders angewiesen.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr

Dieter Hecker

(Dieter Hecker)
Direktor

An die

Evang. Kirchengemeinde Jubilate
Crailsheimer Straße
741 Reutlingen

Berlin, den 3.8. 1984

Liebe Freunde,

wir möchten Ihnen für Ihre Spende von DM 620.- für die Arbeit des Ehepaares Stroh van Vliet sehr herzlich danken. Herr Mische ist jetzt gerade in Urlaub. Die Nachrichten, die er von seiner jüngsten Zambia-Reise mitgebracht hat, zeigen aber, daß wir gerade für die Arbeit in Zambia sehr stark auf die Hilfe von Gemeinden und Freunden hier in Deutschland angewiesen sind. Dieses Jahr wird wegen \$ der ungünstigen Witterung für die Bauern des Gwembe Tales ganz besonders schwierig werden. Nicht nur sind die ^RErnteerträge sehr gering, auch die Inflation macht sich für die gesamte Bevölkerung sehr stark bemerkbar. Deshalb danken wir Ihnen für Ihre regelmäßige Unterstützung \$ unserer Zambia-Arbeit nochmals.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr

(Dieter Hecker)

27.7.1984

Ev. Kirchengemeinde
St. Marien

4920 Lemgo

Liebe Schwestern und Brüder!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von 200,- DM danken wir Ihnen ganz herzlich. Besonders freuen wir uns, daß Sie nun schon so viele Jahre unsere Arbeit mit Ihrem Interesse und Ihrer Unterstützung begleiten. Dadurch helfen Sie uns, mit Brüdern und Schwestern in Übersee bei der Ausbreitung des Evangeliums und beim Kampf ums Überleben der Ärmsten zusammenzuarbeiten. Wir werden durch die Treue unserer Freunde sehr ermutigt und danken Gott für alle, die uns die Weiterarbeit ermöglichen.

Mit guten Wünschen für Sie
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission

Barbara Rold

27.7.1984

Evang. Kirchengemeinde Brachten
g/o Superintendentur
Jägerstr. 5
4600 Dortmund 1

Liebe Schwestern und Brüder!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von 220,05 DM danken wir Ihnen ganz herzlich. Besonders freuen wir uns, daß Sie nun schon so viele Jahre unsere Arbeit mit Ihrem Interesse und Ihrer Unterstützung begleiten. Dadurch helfen Sie uns, mit Brüdern und Schwestern in Übersee bei der Ausbreitung des Evangeliums und beim Kampf ums Überleben der Ärmsten zusammenzuarbeiten. Wir werden durch die Treue unserer Freunde sehr ermutigt und danken Gott für alle, die uns die Weiterarbeit ermöglichen.

Mit guten Wünschen für Sie
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission

Barbara Rold

Evangelische Kirche
Evangelical Church
in Berlin-Brandenburg (Berlin West)
West Germany



Berliner Missionswerk · Handjerystraße 19 · 1000 Berlin 41

Ev. Kirchengemeinde Vaterunser
Detmolder Str. 17-18

1000 Berlin 31

**BERLINER
MISSIONSWERK**
DIVISION FOR WORLD MISSION

Referat/Dept.:

Telefon: (030) 85 10 21

cable: Weltmission Berlin

103437

Berlin, den 21.06.84

Sehr geehrte Damen und Herren,

Betrifft: Gossner-Mission

3312 13.04.84 20,00

*Dankbr. Nr. 5
fr. 16,7*

Evangelische Kirche
Evangelical Church
in Berlin-Brandenburg (Berlin West)
West Germany



Berliner Missionswerk · Handjerystraße 19 · 1000 Berlin 41

Herrn
Dr. Eichner
Forstmeisterstraße 4
8500 Nürnberg

**BERLINER
MISSIONSWERK**
DIVISION FOR WORLD MISSION

Referat/Dept.:
Telefon: (030) 85 10 21
cable: Weltmission Berlin

118494
Berlin, den 27.06.84

Sehr geehrter Herr Eichner,

Betrifft: Gossner-Mission

3301 03.04.84 50,00

*Dan Kbr. Nr. 2
fr. 16.7*

9.7.1984

Ev. Kirchengemeinde
Charlottenburg-Nord
Töplerstr. 3
1000 Berlin 13

Liebe Schwestern und Brüder!


Eine freundliche Spende in Höhe von 320,50 DM ist von Ihnen bei uns eingegangen. Wir sehen darin ein schönes Zeichen der Verbundenheit mit unserer Arbeit, die ohne die Unterstützung der vielen Freunde und Gemeinden kaum möglich wäre. Dafür möchten wir Ihnen herzlich danken.

Die Arbeit in Zambia stellt uns vor neue, schwerwiegende Entscheidungen, die vielleicht zu einer zusätzlichen finanziellen Herausforderung führen können. Einmal beteiligt sich die Gossner Mission verstärkt am Auf- und Ausbau eines neuen Bildungsprogramms für qualifizierte Laien in den Gemeinden, die wichtige Funktionen der Leitung und Seelsorge in den Gemeinden übernehmen sollen, weil die Vereinigte Kirche von Zambia nicht allen Gemeinden einen Pfarrer mit Hochschulabschluß zusichern kann.

Andererseits ist unsere Mitarbeit im Gwembe-Süd Projekt zusätzlich gefordert, weil die Regierung von Zambia ihrer finanziellen Verpflichtung nicht mehr im bisherigen Umfang nachkommen kann aus eigenen wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Unsere Landwirtschafts-, Gesundheits- und Sozialprogramme tragen dazu bei, daß die Menschen aus eigener Kraft leben können.

Bei diesen vielfältigen Aufgaben ist es gut zu wissen, daß unsere Freunde unsere Sorgen und Entscheidungen teilen und weiterhin bereit sind, mit uns das zu tun, was zum Wohl des Menschen beiträgt und das Lob Gottes vermehrt.

Mit freundlichen Grüßen und Gottes Segen
Ihre


Bärbel Barteczko-Schwedler

Evangelische Kirche
Evangelical Church
in Berlin-Brandenburg (Berlin West)
West Germany



Berliner Missionswerk · Handjerystraße 19 · 1000 Berlin 41

Ev. Kirchengemeinde Charlottenburg-Nord
Töplerstr. 3

1000 Berlin 13

**BERLINER
MISSIONSWERK**
DIVISION FOR WORLD MISSION

Referat/Dept.:

Telefon: (030) 85 10 21

cable: Weltmission Berlin

100411

Berlin, den 06.06.84

Sehr geehrte Damen und Herren,

Betrifft: Gossner-Mission

3312 10.05.84 320,50

9.7.1984

Ev. Kirchengemeinde
4350 Recklinghausen-Hillerheide

Liebe Schwestern und Brüder!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von 139, DM möchten wir Ihnen sehr herzlich danken. Wir freuen uns, daß gerade in dieser Zeit, in der in unserem Land die Finanzmittel knapper werden, Christen nicht nachlassen, auch durch finanzielle Hilfe ihre Verbundenheit mit den Ärmsten dieser Erde zu bezeugen. Gerade die Menschen in wirtschaftlich schwachen Ländern wie Indien, Nepal und Zambia haben unter der weltweiten Krise zu leiden. Weder die Adivasis in Indien, die Bergbauern in Nepal, noch die Tongas in Zambia haben Sprecher, die ihre Interessen vertreten oder verfügen über Möglichkeiten, sich aus eigener Kraft zu helfen. Bis sie auf eigenen Füßen stehen können, wird die Sorge für das Überleben der Schwachen zu unserem Bekenntnis zu Jesus Christus gehören müssen. Wir danken Gott für alle Freunde, die uns ermutigen und uns die Weiterarbeit ermöglichen, zur Ehre Gottes, zur Ausbreitung seines Namens und zum Heil und Frieden aller Menschen.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen für Sie,
Ihre

B

Bärbel Barteczko-Schwedler

9.7.1984

Ev. Luth. Kirchengemeinde
Logabirum
Logabirumer Str. 56
2950 Leer-Logabirum

Liebe Schwestern und Brüder!

Eine freundliche Spende in Höhe von 147,- DM ist von Ihnen bei uns eingegangen. Wir sehen darin ein schönes Zeichen der Verbundenheit mit unserer Arbeit, die ohne die Unterstützung der vielen Freunde und Gemeinden kaum möglich wäre. Dafür möchten wir Ihnen herzlich danken.

In Nepal, das zu den vier ärmsten Ländern der Erde gehört, setzen wir uns für eine "Entwicklung von unten" ein, sei es im Bereich der Schulausbildung, des Gesundheitswesens, des Handwerks oder der Land- und Forstwirtschaft. In integrierten Dorfprojekten versuchen wir mit den Menschen, Möglichkeiten für ein menschenwürdiges, von materieller Not befreites Leben zu schaffen. Die praktische Hilfe macht es uns trotz Verkündigungsverbots in Nepal möglich, den Menschen dort die Liebe Gottes zuteil werden zu lassen.

Unsere finanzielle Verpflichtung gegenüber der Gossnerkirche in Indien wird auch in der Zukunft nicht abnehmen. Die Gossnerkirche ist finanziell noch zu schwach, die vielen Missionare, die sie entsendet, zu bezahlen. Hierbei hilft die Gossner Mission entscheidend mit wie auch bei sozialen Programmen der Gemeinden und der Gesamtkirche.

Die Arbeit in Zambia stellt uns vor neue, schwerwiegenden Entscheidungen, die vielleicht zu einer zusätzlichen finanziellen Herausforderung führen können. Einmal beteiligt sich die Gossner Mission verstärkt am Auf- und Ausbau eines neuen Bildungsprogramms für qualifizierte Laien in den Gemeinden, die wichtige Funktionen der Leitung und Seelsorge in den Gemeinden übernehmen sollen, weil die Vereinigte Kirche von Zambia nicht allen Gemeinden einen Pfarrer mit Hochschulabschluß zusichern kann.

Andererseits ist unsere Mitarbeit im Gwembe-Süd Projekt zusätzlich gefordert, weil die Regierung von Zambia ihrer finanziellen Verpflichtung nicht mehr im bisherigen Umfang nachkommen kann aus eigenen wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Unsere Landwirtschafts-, Gesundheits- und Sozialprogramme tragen dazu bei, daß die Menschen aus eigener Kraft leben können.

Bei diesen vielfältigen Aufgaben ist es gut zu wissen, daß unsere Freunde unsere Sorgen und Entscheidungen teilen und weiterhin bereit sind, mit uns das zu tun, was zum Wohl des Menschen beiträgt und das Lob Gottes vermehrt.

Mit freundlichen Grüßen und Gottese Segen
Ihre

Bärbel Barteczek-Schwedler

Evangelische Kirche
Evangelical Church
in Berlin-Brandenburg (Berlin West)
West Germany



Berliner Missionswerk - Handjerystraße 19 - 1000 Berlin 41

Ev. Luth. Kirchengem. Logabirum
Logabirumer Str. 56

2950 Leer-Logabirum

**BERLINER
MISSIONSWERK**
DIVISION FOR WORLD MISSION

Referat/Dept.:

Telefon: (030) 85 1021

cable: Weltmission Berlin

110826

Berlin, den 25.06.84

Sehr geehrte Damen und Herren,

Betrifft: Gossner-Mission

3301 08.05.84 147,00

9.7.1984

Ev. Luth. Pfarramt
8501 Seukendorf

Liebe Schwestern und Brüder!

Eine freundliche Spende in Höhe von 500,- DM ist von Ihnen bei uns eingegangen. Wir sehen darin ein schönes Zeichen der Verbundenheit mit unserer Arbeit, die ohne die Unterstützung der vielen Freunde und Gemeinden kaum möglich wäre. Dafür möchten wir Ihnen herzlich danken.

In Nepal, das zu den vier ärmsten Ländern der Erde gehört, setzen wir uns für eine "Entwicklung von unten" ein, sei es im Bereich der Schulabschließung, des Gesundheitswesens, des Handwerks oder der Land- und Forstwirtschaft. In integrierten Dorfprojekten versuchen wir mit den Menschen, Möglichkeiten für ein menschenwürdiges, von materieller Not befreites Leben zu schaffen. Die praktische Hilfe macht es uns trotz Verkündigungsverbots in Nepal möglich, den Menschen dort die Liebe Gottes zuteil werden zu lassen.

Unsere finanzielle Verpflichtung gegenüber der Gossnerkirche in Indien wird auch in der Zukunft nicht abnehmen. Die Gossnerkirche ist finanziell noch zu schwach, die vielen Missionare, die sie entsendet, zu bezahlen. Hierbei hilft die Gossner Mission entscheidend mit wie auch bei sozialen Programmen der Gemeinden und der Gesamtkirche.

Die Arbeit in Zambia stellt uns vor neue, schwerwiegenden Entscheidungen, die vielleicht zu einer zusätzlichen finanziellen Herausforderung führen können. Einmal beteiligt sich die Gossner Mission verstärkt am Auf- und Ausbau eines neuen Bildungsprogramms für qualifizierte Laien in den Gemeinden, die wichtige Funktionen der Leitung und Seelsorge in den Gemeinden übernehmen sollen, weil die Vereinigte Kirche von Zambia nicht allen Gemeinden einen Pfarrer mit Hochschulabschluß zusichern kann.

Andererseits ist unsere Mitarbeit im Gwembe-Süd Projekt zusätzlich gefordert, weil die Regierung von Zambia ihrer finanziellen Verpflichtung nicht mehr im bisherigen Umfang nachkommen kann aus eigenen wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Unsere Landwirtschafts-, Gesundheits- und Sozialprogramme tragen dazu bei, daß die Menschen aus eigener Kraft leben können.

Bei diesen vielfältigen Aufgaben ist es gut zu wissen, daß unsere Freunde unsere Sorgen und Entscheidungen teilen und weiterhin bereit sind, mit uns das zu tun, was zum Wohl des Menschen beiträgt und das Lob Gottes vermehrt.

Mit freundlichen Grüßen und Gottes Segen
Ihre

Bärbel Barteczko-Schwedler

3.7.1984

Ev. Kirchengemeinde
z.Hd. Herrn Pfr. Lindig
v. Vincke-Str. 21
4716 Olfen-Seppenrade

Lieber Bruder Lindig!

Herzlichen Dank für die neuerliche Spende in Höhe von 204,67 DM.
Am kommenden Sonntag fliege ich wieder nach Zambia, um mir vor Ort ein
genaues Bild von der dortigen Situation zu machen.

Ich hatte schon darauf hingewiesen, daß wir voraussichtlich im September
zambische Gäste erwarten. Es liegt zwar noch keine definitive Zusage vor.
Trotzdem möchte ich für eine Planung schon anfragen, ob Sie in der Woche
vom 24.9.-30.9. eventuell zwei Zambianer aufnehmen wollen und können.

Mit besten Grüßen auch an die Gruppe
Ihr

Erhard Mische

3.7.1984

Evang.-Luth. Pfarramt
3063 Bbernkirchen

Sehr geehrte Schwestern und Brüder!

Leider komme ich erst heute dazu, Ihnen sehr herzlich für die Mai-Kollekte in Höhe von 224,34 DM zu danken.

Diese schönen Zeichen der geschwisterlichen Verbundenheit mit unserer Arbeit in Übersee sind für uns immer wieder eine große Ermutigung, in unseren Bemühungen nicht nachzulassen, unsere Schwestern und Brüder in Indien, Zambia oder Nepal in ihrem Zeugnis und sozialem Dienst zu unterstützen und zu begleiten.

Nochmals herzlichen Dank

mit besten Grüßen

Ihr

Erhard Mische

3.7.1984

Ev.-luth. Kirchengemeinde
Blasheim
z.Hd. Herrn Pfr. Grabs
Postweg 2
4990 Lübbecke

Sehr geehrter Bruder Grabs!

Leider komme ich erst heute dazu, Ihnen und Ihrer Gemeinde sehr herzlich für die Mai-Kollekte in Höhe von 336,66 DM zu danken.

Es tut mir sehr leid, daß ich in diesem Jahr verhindert bin, beim Klusfest mitzuwirken. Das letzte Jahr habe ich noch in sehr guter Erinnerung. Vielleicht klappt es mal wieder in der Zukunft.

Ich möchte Ihnen und der Gemeinde unsere besten Grüße und Segenswünsche zu diesem Fest schicken und

verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Ihr

Erhard Mische

25.6.1984

Ev. ref. Kirchengemeinde
z.Hd. Herrn PfarrerrM. Hankemeier
Gerichtsstr.
4937 Lage

Lieber Martin!

Herzlichen Dank für die beiden Kollekten aus Hagen in Höhe von 216,17 DM
für IEEZ und von der Trauung Niederschäfer für Pumpen im Gwembetal.
Bitte, gib unseren Dank weiter und sage ihnen, daß wir uns sehr gefreut
haben.

Wegen des Programms für die zambische Gruppe setze ich mich mit ABP in
Verbindung.

Herzliche Grüße
auch an alle Kollegen und Mitarbeiter der Gemeinde

Erhard Mische

25.6.1984

Ev. ref. Gemeinde
z.Hd. Herrn Pfr. Meier
Am Müllerberg 2
4934 Horn-Bad Meinberg

Lieber Hans-Jürgen!

Herzlichen Dank für die Spende in Höhe von 129,- DM.

Anbei füge ich die Bescheinigung für das Finanzamt bei. Vielleicht
klappt es ja mit der Anerkennung als Studienfahrt.

Herzliche Grüße
auch an Frau und Söhne

Erhard Mische

GOSSNER MISSION

Handjerystr. 19/20
1000 Berlin 41
Tel. 030 - 85 10 21

25.6.1984

B e s c h e i n i g u n g

Pfarrer Hans-Jürgen Meier, 4934 Horn-Bad Meinberg, hat am 2. - 27. Mai 1983 an einer entwicklungspolitischen Bildungsreise nach Zambia teilgenommen, die von der Gossner Mission geplant und durchgeführt worden ist. Diese Bildungsreise ist mit der Lippischen Landeskirche abgesprochen und für die Teilnehmer als Fortbildungsmaßnahme genehmigt worden.

Die Gesamtkosten für die Reise betrugen pro Teilnehmer 3.062,75 DM. Vom Kirchlichen Entwicklungsdienst sind pro Teilnehmer Zuschüsse in Höhe von 1.062,75 DM bezahlt worden.

Pfarrer H.-J. Meier hat für diese Reise

2.000,- DM

bezahlt.

Evangelische Kirche
Evangelical Church
in Berlin-Brandenburg (Berlin West)
West Germany



Berliner Missionswerk · Handjerystraße 19 · 1000 Berlin 41

Kirchl. Verwaltungsamt Charlottenburg
Knobelsdorffstr. 72

1000 Berlin 19

**BERLINER
MISSIONSWERK**
DIVISION FOR WORLD MISSION

Referat/Dept.:

Telefon: (030) 85 1021

cable: Weltmission Berlin

101262

Berlin, den 11.04.84

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 14.02.84 erhielten wir Ihre Spende in Höhe von
DM 20,00 für das Projekt 4001 des Jerusalemvereins
im Berliner Missionswerk, für die wir herzlich danken.

Am 4. März d. J. feierte der Jerusalemverein sein 132.
Jahresfest im Kirchenkreis Berlin-Neukölln. Der große
Saal der Philipp-Melanchthon-Gemeinde reichte kaum aus,
um alle Freunde aufzunehmen. Wir sind sehr dankbar für
das Interesse, daß dieser traditionsreichen Veranstaltung
entgegengebracht wurde. Den Vortrag von Pastorin Lisa
Laepple werden wir in der nächsten Ausgabe unseres Heftes
IM LANDE DER BIBEL in verkürzter Form veröffentlichen.

Im März trafen sich auch die Vertrauenspfarrer des Jerusa-
lemsvereins in Berlin, um Gedanken über ihre Arbeit auszu-
tauschen und neue Impulse für die Arbeit in Westdeutschland
zu erhalten. Gerne können Sie sich mit Fragen an den Ver-
trauenspfarrer in Ihrer Landeskirche wenden, dessen Adresse
Sie auf der letzten Seite der Informationsschrift IM LANDE
DER BIBEL finden.

Große Sorge macht uns gegenwärtig wieder der Terror im
Heiligen Land. Wir hoffen sehr, daß das Osterfest, zu dem
viele Pilger dort sein werden, friedlich und ohne Zwischen-
fälle verläuft.

Nochmals herzlichen Dank für Ihre Gabe, viele Grüße und
alle guten Wünsche für ein gesegnetes Osterfest

Ihr

(Paul E. Hoffman)
Nahostreferent

P.S.: Vielen Dank auch für Ihre Gabe vom 1.3.84 in Höhe von DM 87,50
für die Gossner-Mission

6.6.1984

Ev. Kirchengemeinde Weiden
Aachener Str. 1208
5000 Köln 40

Liebe Schwestern und Brüder!

Für Ihre großzügige Spende in Höhe von 797,80 DM möchte ich Ihnen wieder ganz herzlich danken. In der heutigen Zeit ist es so wichtig, daß die Gemeinschaft zwischen Christen in aller Welt gefestigt, vertieft und gemeinsam getragen wird, so daß die Menschen etwas von Gottes Liebe und Gerechtigkeit in Jesus Christus durch seine Kirche erfahren.

Wir versuchen mit Hilfe, unseren Beitrag zu leisten und den Schwestern und Brüdern in Indien, Nepal oder Zambia in ihrem Zeugnis zur Seite zu stehen, wo sie uns um Mithilfe bitten.

In diesem Jahr werden wir wieder Gäste aus Indien und Zambia bei uns haben. Dadurch hoffen wir auch, diese Verbundenheit vertiefen zu können.

Ihnen nochmals herzlichen Dank
verbunden mit der Bitte um Gottes Segen für Sie
mit besten Grüßen
Ihre



Bärbel Barteczko-Schwedler

6.6.1984

Ev.luth. Kirchengemeinde
Bramstedt
Oldendorfer Str. 2
2861 Axstedt

Liebe Schwestern und Brüder!

Für Ihre großzügige Spende in Höhe von 149,10 DM möchte ich Ihnen wieder ganz herzlich danken. In der heutigen Zeit ist es so wichtig, daß die Gemeinschaft zwischen Christen in aller Welt gefestigt, vertieft und gemeinsam getragen wird, so daß die Menschen etwas von Gottes Liebe und Gerechtigkeit in Jesus Christus durch seine Kirche erfahren.

Wir versuchen mit Hilfe, unseren Beitrag zu leisten und den Schwestern und Brüdern in Indien, Nepal oder Zambia in ihrem Zeugnis zur Seite zu stehen, wo sie uns um Mithilfe bitten.

In diesem Jahr werden wir wieder Gäste aus Indien und Zambia bei uns haben. Dadurch hoffen wir auch, diese Verbundenheit vertiefen zu können.

Ihnen nochmals herzlichen Dank
verbunden mit der Bitte um Gottes Segen für Sie
mit besten Grüßen

B

Evangelische Kirche
Evangelical Church
in Berlin-Brandenburg (Berlin West)
West Germany



Berliner Missionswerk · Handjerystraße 19 · 1000 Berlin 41

Ev. luth. Kirchengemeinde Bramstedt
Oldendorfer Str. 2

2861 Axstedt

**BERLINER
MISSIONSWERK**
DIVISION FOR WORLD MISSION

Referat/Dept.:

Telefon: (030) 85 10 21

cable: Weltmission Berlin

113506
Berlin, den 16.04.84

Sehr geehrte Damen und Herren,

Betrifft: Gossner-Mission

3313 07.02.84 149,10

6.6.1984

Frau
Paula Eickmeier
Mittelstr. 104
4920 Lemgo

Liebe Frau Eickmeier!

Für Ihre großzügige Spende in Höhe von 100,- DM möchte ich Ihnen wieder ganz herzlich danken. In der heutigen Zeit ist es so wichtig, daß die Gemeinschaft zwischen Christen in aller Welt gefestigt, vertieft und gemeinsam getragen wird, so daß die Menschen etwas von Gottes Liebe und Gerechtigkeit in Jesus Christus durch seine Kirche erfahren.

Wir versuchen mit Hilfe, unseren Beitrag zu leisten und den Schwestern und Brüdern in Indien, Nepal oder Zambia in ihrem Zeugnis zur Seite zu stehen, wo sie uns um Mithilfe bitten.

In diesem Jahr werden wir wieder Gäste aus Indien und Zambia bei uns haben. Dadurch hoffen wir auch, diese Verbundenheit vertiefen zu können.

Ihnen nochmals herzlichen Dank
verbunden mit der Bitte um Gottes Segen für Sie
mit besten Grüßen

B

5.6.1984

Ev. Kirchengemeinde
z.Hd. Herrn Pfarrer Lindig
von-Vincke-Str. 21
4716 Olfen-Seppenrade

Lieber Bruder Lindig!

Herzlichen Dank für die Spende in Höhe von 100,- DM für die Arbeit im
Gwembetal.

Wir werden in diesem Jahr das Projekt mit zusätzlichen technischen Gerä-
ten ausstatten müssen. Eine neue Schreibmaschine mit breitem Wagen und
ein handbetriebener Vervielfältiger werden dringend benötigt, sonst kön-
nen nicht einmal mehr die einfachen Schriftstücke geschrieben bzw. ver-
vielfältigt werden.

So sind wir Ihnen für die Unterstützung besonders dankbar.

Sobald wir Näheres von der zambischen Pfarrerguppe, die uns im September
besuchen wird, erfahren haben, werden wir uns bei Ihnen melden.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Erhard Mische
(Nach Diktat verreist)
im Auftrag

R.

30.5.1984

An die
Ev. Kirchengemeinde
Lichtenrade
z.Hd. Herrn Seeberg
Finchleystr. 10
1000 Berlin 49

Lieber Bruder Seeberg!

Von Ihrer Gemeinde ist uns eine Kollekte in Höhe von 319,73 DM überwiesen worden, für die ich der Gemeinde sehr herzlich danken möchte.

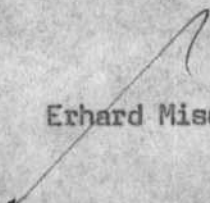
Wir rechnen damit, daß Dieter Hecker zum 1. August bei uns anfangen wird. Mitte August werden Dr. Bage und Frau Kerketta zu Besuch kommen, dann wird Herr Hecker gleich mit ihnen ein Reiseprogramm in Ostwestfalen absolvieren und somit in die Gossner-Arbeit richtig eingeführt werden.

Bitte grüßen Sie auch vielmals die Kollegen und

Ihre Familie

mit herzlichen Grüßen

Ihr


Erhard Mische

30.5.1984

Ernst-Moritz-Arndt-
Kirchengemeinde
z.Hd. Herrn Hecker
Wilskistr. 53
1000 Berlin 307

Sehr geehrter Bruder Hecker!

Herzlichen Dank wieder für die Kollekten und Spenden vom 22.5. in Höhe von 159,01 DM aus Ihrer Gemeinde.

Bruder Dieter Hecker, z.Z. noch Studentenpfarrer in Karlsruhe, wird voraussichtlich am 1. August als Nachfolger von Bruder Kriebel bei uns anfangen. Für uns wird es dann eine große Erleichterung sein, daß die Vakanz beendet ist.

Nochmals herzlichen Dank und beste Grüße auch an die Kollegen
Ihr

Erhard Mische

30.5.1984

Evang. Kirchengemeinde
z.Hd. Herrn Pfarrer König
Münsterstr.
4710 Lüdinghausen

Lieber Bruder König!

Herzlichen Dank für die Kollekten der Passionsgottesdienste in Höhe von
391,38 DM.

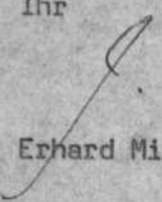
Wir werden in diesem Jahr das Projekt mit zusätzlichen technischen Geräten
austatten müssen. Eine neue Schreibmaschine mit breitem Wagen und ein hand-
betriebener Vervielfältiger werden dringend benötigt, sonst können nicht
einmal mehr die einfachsten Schriftstücke geschrieben bzw. vervielfältigt
werden.

So sind wir Ihnen für Ihre Unterstützung besonders dankbar.

Sobald wir Näheres von der zambischen Pfarrerguppe, die uns im September
besuchen wird, erfahren haben, werden wir uns bei Ihnen melden.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Erhard Mische

16.5.1984

Ev. ref. Kirchengemeinde
Gerichtsstr.
4937 Lage

Liebe Schwestern und Brüder!

Für die Kollekte der Bibelwoche in Höhe von 257,33 DM möchte ich Ihnen #
Sehr herzlich danken. Es freut mich ganz besonders, daß Sie diese theo-
logische Ausbildung in Zambia unterstützen, die für die Gemeinden so
wichtig ist. In diesen Tagen habe ich aus Zambia einen Brief bekommen,
in dem mir mitgeteilt wurde, daß für das Gesamtprogramm TEEZ nun ein zam-
bischer Pfarrer als Leiter gefunden worden ist. Das ist eine erfreuliche
Entwicklung. Zur Zeit nimmt noch ein amerikanischer Pfarrer diese Aufgabe
wahr. Unser Theologenehepaar arbeitet in diesem TEEZ-Programm im Gwembetal
mit den verschiedenen kleinen Gemeinden.

Am 2. Juni werde ich wieder im Gottesdienst in der Marktkirche sein und
freue mich auch schon auf ein Wiedersehen mit so vielen vertrauten und
bekannten Gesichtern.

Mit herzlichem Gruß
Ihr

Erhard Mische

16.5.1984

Evang.-luth. Pfarramt
z.Hd. Pfarrer Bode
St. Marien
4920 Lemgo 1

Lieber Bruder Bode!

Aus Ihrer Gemeinde sind uns Spenden in Höhe von 200,- DM überwiesen worden, für die ich den Spendern ~~h~~ieder herzlich danken möchte.

In der Woche vor dem Landesmissionsfest werde ich voraussichtlich wieder mit indischen Gästen nach Lippe kommen. Vielleicht besteht dann die Möglichkeit, auch St. Marien zu besuchen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Erhard Mische

16.5.1984

Ev. Frauenhilfe
Eving-Ost
z.Hd. Frau Erika Grosse
Preußische Str.
4600 Dortmund 16

Liebe Frau Grosse!

Für die großzügige Spende Ihrer Frauenhilfe von 1.400,- DM für die Anschaffung einer Milchkuh möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Wir werden den Betrag entsprechend an die Gossnerkirche in Indien weiterleiten. Dr. Bage wird uns in seiner Eigenschaft als Präsident der Kirche im August und September zum letzten Mal besuchen, bevor er die neue Aufgabe der landwirtschaftlichen Beratung in Govindpur übernimmt. Wenn er kommt, werden wir mit ihm über die Einzelheiten des Programmes sprechen, das für die Kirche Neuland bedeutet, aber für die missionarische Arbeit von so großer Bedeutung ist.

Nochmals herzlichen Dank.

Mit vielen guten Grüßen und Segenswünschen an alle Frauen Ihres Kreises
Ihr

Erhard Mische

Evangelische Kirchengemeinde Eving-Lindenhorst



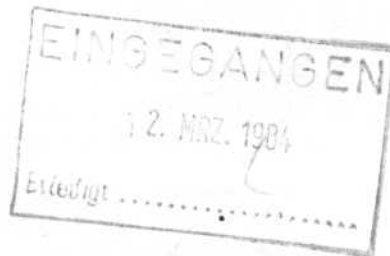
Pastor Günter Grosse

Evangelische Kirchengemeinde, Hessische Straße 141, 4600 Dortmund 16

Hessische Straße 141
4600 Dortmund 16
Telefon: 0231/85 05 87

An die
Gossner Mission
Handjerystraße 19 - 20

1 Berlin 41



Datum: 8. März 1984

Lieber Bruder Kriebel!

Haben Sie herzlichen Dank für Ihren Brief vom 17.2.1984.
Wir haben uns in der Frauenhilfe entschieden, zu dem angebotenen Projekt
die Kosten für eine Milchkuh, das heißt ^{x)} 1400.- DM, zu übernehmen.
Wir werden in allernächster Zeit diesen Betrag insgesamt überweisen,
damit schnell geholfen werden kann. Unsere Frauenhilfe wird dann zu
geweiligen Kollekten den Betrag wieder ansammeln.

Mit freundlichen Grüßen,
auch im Hinblick auf Ihren persönlichen weiteren Weg,
Ihr

Günter Grosse

A) eingegangen 25.4.84

16.5.1984

An das
Evang.-Luth. Pfarramt
Johanneskirche
Seeanger 10
8960 Kempten

Liebe Schwestern und Brüder!

Sie haben uns kürzlich von einem ökumenischen Gottesdienst 175,- DM und dann als Gabe 100,- DM überwiesen für die Arbeit des CVJM in Ranchi. Ich möchte Ihnen sehr herzlich für diese freundliche Unterstützung danken. Im November des vergangenen Jahres habe ich Ranchi besucht, u.a. auch die Slum-Arbeit des CVJM unmittelbar erlebt und gesehen, wie die Kinder unter der Brücke oder in anderen Slumvierteln betreut werden. Es ist eine beeindruckende Arbeit mit viel Hingabe und Liebe. Die bürgerliche Umgebung der Brückenschule ist zunächst sehr reserviert gewesen, weil man eine Zunahme von Diebstählen befürchtete. Inzwischen ist die Schule akzeptiert. Sie bietet nicht nur den ärmsten Kindern kostenlosen Unterricht bis zur weiterführenden Schule, sondern auch Schulspeisung. Dies hat zur sozialen Beruhigung in der Umgebung geführt. Die Kinder kommen gerne und lernen eifrig und die Eltern sind froh, daß ihre Kinder auf diese Weise betreut werden.

Nochmals herzlichen Dank.
Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Erhard Mische

16.5.1984

Evang. Kirchengemeinde
Brecht
z.Hd. Herrn Pfarrer Sundermeier
c/o Superintendentur
Jägerstr. 5
4600 Dortmund 1

Lieber Bruder Sundermeier!

Sie haben uns März-Kollekten von insgesamt 216,30 DM überwiesen. Daz
herzlichen Dank.

Ende März bin ich für gut eine Woche in Zambia gewesen. Als ich ankam,
fiel jedoch Regen, so daß die Menschen wieder Mut und Hoffnung schöpften.
Insgesamt fand ich die Situation nicht so deprimierend, wie ich zunächst
befürchtet hatte.

Grüßen Sie herzlich Ihre Familie und Gemeinde.

Mit besten Grüßen und Shalom

Ihr

Erhard Mische

16.5.1984

Evang.-Luth. Gemeinde
zu Derne
z.Hd. Herrn Pfarrer Lücke
Jägerstr. 5
4600 Dortmund

Lieber Bruder Lücke!

Sie haben uns eine März-Kollekte von 26,19 DM überwiesen. Ganz herzlichen Dank.

Ende März bin ich für gut eine Woche in Zambia gewesen. Als ich ankam, fiel jedoch Regen, so daß die Menschen wieder Mut und Hoffnung schöpften. Insgesamt fand ich die Situation nicht so deprimierend, wie ich zunächst befürchtet hatte.

Grüßen Sie herzlich Ihre Gemeinde.

Mit besten Grüßen und Shalom

Ihr

Erhard Mische

16.5.1984

Ev. Zwölf-Apostel-
Kirchengemeinde
An der Apostelkirche 1/3
1000 Berlin 30

Liebe Schwestern und Brüder!

Sie haben uns aus dem Basar 1983/84 140,- DM überwiesen, für die ich Ihnen
wieder sehr herzlich danken möchte.

In der Woche vom 18.-23. September werden wir indische Gäste in Berlin haben.
Vielleicht ist es möglich, daß sie während dieser Zeit auch Ihre Gemeinde
besuchen.

Nochmals ganz herzlichen Dank.
Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Erhard Mische

14.5.1984

Ev.-ref.Kirchengemeinde
Hohenhauhausen
Auf dem Stein 16
4925 Kalletal 1

Liebe Schwestern und Brüder!

Sie haben uns wieder eine Spende in Höhe von 182,23 DM für die Schulausbildung nepalischer Mädchen (Man Kumari Rai) übersandt. Dafür möchte ich Ihnen ganz herzlich danken.

Erst letzte Woche kehrte ich aus Nepal zurück. Es gibt Gutes und Betrübliches zu berichten: trotz größter Entwicklungsanstrengungen scheint die Armut eher zu wachsen als geringer zu werden. Noch nie zuvor habe ich bettelnde Menschen in Nepal erlebt. Der asiatische Stolz schien ihnen diese demütigende Arbeit zu verbieten. Doch in diesem Jahr wurden den Vorübergehenden in der Stadt flehentlich bittende Hände entgegen gestreckt. Kinder und Alte, die die Hoffnung auf ein besseres Leben in den Dörfern verloren haben, treibt es zunehmend in die Städte.

In diesem Jahr konnten wir unsere Entwicklungsarbeit auf eine neue Region ausweiten. In Surkhet, einem 400 km westlich von Kathmandu gelegenen Hügelstreifen, versuchen wir durch ein integriertes Dorfentwicklungsprojekt der dortigen Bevölkerung zu helfen. Das Gebiet ist als eine "Nahrungsdefizitregion" eingestuft. Viele Familien ziehen aus den unfruchtbaren Bergen in die ehemals malariaverseuchten Täler dieser Region. Der zunehmende Bevölkerungsdruck hat eine Verknappung der Ackerflächen zur Folge. Durch Verbesserung der Tiergesundheit, Einführung von Bienen-, Kaninchen- und Hühnerzucht, Bau von Bewässerungskanälen und Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktion versuchen wir, die Ernährungsplage zu verbessern. Doch eine tragfähige Entwicklung ist nur möglich, wenn sie von den betroffenen Menschen selbst getragen wird. Das bedeutet für unsere Mitarbeiter, daß sie mit viel Geduld und einem langen Atem an die Arbeit herangehen müssen. Wir können sie in ihren Bemühungen nur unterstützen und danken unseren Freunden, daß sie durch finanzielle Unterstützung diese Arbeit ermöglichen.

Haben Sie nochmals ganz herzlich Dank für Ihre Hilfe.
Mit den besten Wünschen für Sie und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission verbleibe ich Ihre

Bärbel Barteczko-Schwedler

EINGEGANGEN

31. JAN. 1984

Erledigt

Aufstellung

(Projekt 2)
Jahr 1983

Vereinigte Kirchenkreise Dortmund-Lünen

DM

Kirchenkreis DO-Mitte

DM

Kirchenkreis DO-Süd

DM

Heliand	✓ 5.229,68	DM
Johannes	✓ 1.000,00	DM
Lukas	✓ 250,00	DM
Luther	✓ 47,79	DM
Marien	✓ 2.500,00	DM
Markus		DM
Martin		DM
Matthäus		DM
Melanchthon		DM
Nicolai		DM
Paul-Gerhardt	✓ 234,98	DM
Paulus	✓ 62,65	DM
Petri		DM
Reinoldi	✓ 500,00	DM
		DM

Hörde-Advent		DM
Aplerbeck		DM
Barop		DM
Berghofen		DM
Brünninghausen		DM
Eichlinghofen		DM
Hörde		DM
Hembruch		DM
Kirchhörde		DM
Löttringhausen		DM
Schüren		DM
Sölde		DM
Syburg/Höchten		DM
Wellinghofen		DM
		DM

Kirchenkreis DO-West

DM

Kirchenkreis DO-Nordost

Bodelschwingh		DM
Bövinghausen		DM
		DM
Dorstfeld		DM
Huckarde		DM
Kirchlinde-R.		DM
Lütgendortmund		DM
Marten-I.		DM
Marten-St.		DM
Mengede		DM
Nette		DM
Oberdorstfeld		DM
Oespel	✓ 158,92	DM
Oestrich		DM
Westerfilde		DM

Asseln	✓ 4.000,00	DM
Brackel		DM
Brechten	175,85	DM
Derne	✓ 469,78	DM
Eving	✓ 7.501,01	DM
Husen	✓ 571,69	DM
Kemminghausen	✓ 37,70	DM
Lanstrup	✓ 20,80	DM
		DM
Scharnhorst	68,45	DM
Wickede	✓ 105,33	DM
Neuscharnhorst		DM

Kirchenkreis Lünen

DM

Selm		DM
Brambauer		DM
Horstmar		DM
Lünen		DM
Preußen	✓ 1.000,00	DM

Gesamtsumme: 23.934,63

26/01.84

8.5.1984

An die
Ev.-luth. Kirchengemeinde
Dünne
Kirchbrink 8
4980 Bünde 12

Liebe Schwestern und Brüder!

Herzlichen Dank für die Übersendung der Kollekten in Höhe von 436,15 DM.
vom 26. April und für die Kollekte in Höhe von 91,78 DM vom März.

Bitte, leiten Sie unseren Dank auch an die Gemeinde weiter. Wir freuen
uns schon darauf, im August und September wieder bei Ihnen zu Gast zu
sein. Pfarrer Hecker wird wohl am 1. August als Nachfolger von Bruder
Kriebel hier anfangen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Erhard Mische

8.5.1984

An die
Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Havetoft
2381 Havetoft

Sehr verehrte Schwestern und Brüder!

Für Ihre Spende vom 5.3.1984 in Höhe von 1.500,- DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Wir haben inzwischen den Beitrag zweckgebunden nach Indien weitergeleitet.

Im November letzten Jahres hatte ich die Gemeinde in New Delhi besucht. Wir hätten sehr eindrucksvolle Stunden miteinander verlebt. Dabei konnte ich lernen, wie wichtig ein Gemeindezentrum für die Gossnerchristianen in New Delhi und Umgebung ist, wo sie zusammenkommen und sich versammeln können. Dadurch werden sie auch nicht entwurzelt, was häufig der Fall ist, wenn Christen in eine völlig fremde Großstadt ziehen, wo sie keine geistliche Heimat finden können.

Durch die Entsendung eines Pfarrers von der Kirchenleitung in Ranchi sind auch die Weichen gestellt, daß die Gemeinde in New Delhi wächst und selbständig wird.

Nochmals herzlichen Dank
mit freundlichen Grüßen
Ihr

Erhard Mische

8.5.1984

Evang. Kirchengemeinde
z.Hd. Herrn Pastor Strunk
Hagedorner Str. 137
4981 Kirch Lengern 3

Sehr geehrter Bruder Strunk!

Für die Kollekten und Spenden in Höhe von 446,66 DM möchte ich Ihnen und der Gemeinde sehr herzlich danken.

Im vergangenen November bin ich in Indien Gast der Gossnerkirche gewesen und war sehr beeindruckt vom Leben und Zeugnis der Gemeinden, die finanziell recht arm und mittellos sind, aber eine große geistliche Kraft ausstrahlen. Es ist mir deutlich geworden, wie sehr wir von den indischen Christen lernen können. Auf der anderen Seite ist mir auch bewußt geworden, daß die Gossnerkirche auch unsere Hilfe braucht, um die vielfältigen sozialen und geistlichen Aufgaben durchzuführen.

Nochmals herzlichen Dank, daß Ihre Gemeinde uns darin unterstützt, daß wir unseren Übersee-Aufgaben in guter Weise nachkommen können.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Erhard Mische

8.5.1984

Ev.-Kirchlicher
Hilfsverein
Nibelungenallee 54
6000 Frankfurt 1

Sehr verehrte Schwestern und Brüder!

Für die Jahresgabe 1984 der Christus-Immanuels-Gemeinde in Höhe von 1.000,- DM möchte ich Ihnen und der Gemeinde sehr herzlich danken.

Im vergangenen November bin ich in Indien Gast der Gossnerkirche gewesen und war sehr beeindruckt vom Leben und Zeugnis der Gemeinden, die finanziell recht arm und mittellos sind, aber eine große geistliche Kraft ausstrahlen. Es ist mir deutlich geworden, wie sehr wir von den indischen Christen lernen können. Auf der anderen Seite ist mir auch bewußt geworden, daß die Gossnerkirche auch unsere Hilfe braucht, um die vielfältigen sozialen und geistlichen Aufgaben durchzuführen.

Nochmals herzlichen Dank, daß Ihre Gemeinde uns darin unterstützt, daß wir unseren Übersee-Aufgaben in guter Weise nachkommen können.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Erhard Mische

Evangelische Kirche
Evangelical Church
in Berlin-Brandenburg (Berlin West)
West Germany



Berliner Missionswerk · Handjerystraße 19 · 1000 Berlin 41

Kirchliches Verwaltungsamt
bei Reinickendorf
Alt-Wittenau 32a

1000 Berlin 26

**BERLINER
MISSIONSWERK**
DIVISION FOR WORLD MISSION

Referat/Dept.:

Telefon: (030) 85 10 21

cable: Weltmission Berlin

102436

Berlin, den 12.04.84

Sehr geehrte Damen und Herren,

Betrifft: Gossner-Mission

3001 14.02.84 56,03

Bedankt mit Danksch. Nr. 5 am 18.4. fr.

6.4.1984

Evangelische Kirchengemeinde
Goethestr. 26
6522 Osthofen

Sehr verehrte Schwestern und Brüder!

Hiermit bestätige ich den Eingang Ihrer Spende in Höhe von
1.000,- DM, für die ich Ihnen sehr herzlich danken möchte.

Für uns ist dieser schöne Vertrauensbeweis ein Ansporn,
unsere missionarische und ökumenische Verantwortung so
treu und gewissenhaft wie möglich auszurichten.

Mit besten Grüßen
Ihr

Erhard Misché

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE OSTHOFEN

An die
Gossner-Mission
Handjersystrasse 19-20

1 B e r l i n 41

6522 Osthofen, 20.2.1984
Goethestraße 26
Telefon (0 62 42) 71 79



Betr.: Spende der Kirchengemeinde

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Kirchengemeinde Osthofen stellt Ihnen für Ihre Arbeit
aus Haushaltsmitteln

DM 1.000,--
=====

zur Verfügung.

Die Spende wird Ihnen in den nächsten Tagen überwiesen.
Für eine Bestätigung des Eingangs wären wir Ihnen dankbar.

Mit freundlichem Gruß,

A. Hilsmann

6.4.1984

Ernst-Moritz-Arndt-
Kirchengemeinde
z.Hd. Herrn Hecker
Wilskistr. 53
1000 Berlin 37

Lieber Bruder Hecker!

Von Ihrer Gemeinde sind uns am 16.3.84 DM 260,63 als Spende überwiesen worden.

Für diese Unterstützung möchte ich Ihnen und der EMA-Gemeinde sehr herzlich danken.

Wir freuen uns, daß auf diese Weise die alte Verbindung zwischen Ihrer Gemeinde und der Gossner Mission unterstrichen wird.

Ende März bin ich für eine Woche nach Zambia gereist, weil wir einige finanzielle Schwierigkeiten seitens der zambischen Regierung erhalten haben. Es sieht so aus, daß Zambia in einer tiefen wirtschaftlichen Krise steckt und seine finanziellen Verpflichtungen im Gwembetal kaum mehr erfüllen kann.

Für uns wird dies zu erheblichen Mehrbelastungen führen, wenn wir die bisherige Arbeit zum Wohl der betroffenen Menschen fortsetzen wollen.

So freuen wir uns über Ihre Unterstützung, sagen Ihnen nochmals herzlichen Dank.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Erhard Mische

6.4.1984

Ev. Kirchenpflege
7260 Calw-Stammheim

Sehr verehrte Schwestern und Brüder!

Herzlichen Dank für die neuerliche Spende in Höhe von 500,- DM, mit der Sie die Arbeit von Maria und Klaus Schäfer unterstützen.

Ich habe beide kürzlich im Gwembetal besucht und mit ihnen über die Situation im Gwembetal und über die Projektarbeit sprechen können. Während meines Aufenthaltes kam nach langer Zeit der heiß ersehnte Regen. Allerdings für die Maisernte zu spät, die weithin vertrocknet ist. Die Hirse- und Baumwollernte dagegen kann durch die Regenfälle gerettet werden.

Die Versorgungslage insgesamt ist im Gwembetal äußerst prekär. Regelmäßig muß ~~das~~ VSP-LkW Maismittel ins Tal befördern, andernfalls droht eine akute Hungersnot.

Sicherlich werden Sie demnächst persönlich von Schäfers hören. Als ich wieder abreiste, wurden die Vorbereitungen für die Trauung von dem Sohn Johannes getroffen.

Mit besten Grüßen
Ihr

Erhard Mische

6.4.1984

Ev. Kirchengemeinde
z.Hd. Herrn Ufermann
Neuer Weg 5
4901 Hiddenhausen 4

Sehr verehrter Bruder Ufermann!

Für die Spende Ihrer Kirchengemeinde in Höhe von 1.310,- DM möchte ich Ihnen ganz herzlich danken mit der Bitte, diesen Dank der Gemeinde mitzuteilen.

Möge unsere Arbeit in Übersee und in unserem Land Gottes Lob vermehren und ein Zeugnis von Gottes Liebe und Gerechtigkeit in Christus sein. Darum bemühen wir uns mit den bescheidenen Mitteln und Möglichkeiten, die uns gegeben sind.

Frau Barteczko-Schwedler und Herr Kriebel haben uns über ihren Besuch bei Ihnen berichtet. Es ist schön, daß auf diese Weise die alten Verbindungen zur Gossner Mission wieder bekräftigt wurden.

Mit besten Grüßen
Ihr

Erhard Mische

21.3.1983

Ev. Kirchengemeinde
z.Hd. Herrn Pfr. Lindig
v.-Vincke-Str. 21
4716 Olfen-Seppenrade

Lieber Bruder Lindig!

Herzlichen Dank für die letzte Kollekte und Spende in Höhe von 114,03 DM.

Ich werde am 20.3.1984 nach Zambia für nur eine Woche fliegen. Dies ist kurzfristig geplant worden, weil einige Schwierigkeiten im Zusammenhang mit dem Vertrag aufgetreten sind, der zwischen der zambischen Regierung und der Gossner Mission im letzten Jahr erneuert worden ist. Wir können in diesem Jahr nicht mehr mit Regierungsmitteln rechnen. Das zwingt uns zu einer Neubesinnung auf die Projekte, die wir eventuell mit eigenen Mitteln weiterführen werden. Wie es weitergehen wird, darüber kann ich Ihnen später Genaueres berichten.

Mit besten Grüßen
Ihr

Erhard Mische

21.3.1984

Ev. Frauenhilfe
Albert-Schweitzer-Haus
4950 Minden

Sehr verehrte Frau Faber!

Für die Kollekte vom Jahresfest der Ev. Frauenhilfe in Höhe von 455,60 DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Wir werden diesen Betrag für die Frauenarbeit im Gwembetal verwenden und entsprechend weiterleiten. Seit einigen Jahren haben unsere Mitarbeiter diese neue Arbeit begonnen, die von den Frauen mit großer Dankbarkeit aufgenommen wird.

Bitte grüßen Sie die Frauen der Frauenhilfe herzlich von uns verbunden mit den besten Segenswünschen für ihre eigene Arbeit.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Erhard Mische

21.3.1984

Evang. Kirchengemeinde Brechten
z.Hd. Herrn Pfarrer Sundermeier
c/o Superintendentur
Jägerstr. 5
4600 Dortmund 1

Lieber Bruder Sundermeier!

Für die Kollekten und Spenden in Höhe von 170,- DM wieder ganz herzlichen Dank.

Ich fliege am Donnerstag kurzfristig nach Zambia. Die Rahmenbedingungen für unsere Arbeit im Gwembetal haben sich verändert, da die Regierung keine Projektmittel mehr aufbringt. Nun müssen wir uns zusammen überlegen, was wir aus eigener Kraft weiterführen können und wo die Schwerpunkte in der Zukunft gesetzt werden sollen.

Herzliche Grüße auch an Ihre Familie
Ihr

Erhard Mische

20.3.1984

Evang.-Luth. Gemeinde zu Derne
z.Hd. Herrn Pfarrer Lüke
c/o Superintendentur
Jägerstr. 5
4600 Dortmund 1

Lieber Bruder Lüke!

Ganz herzlichen Dank möchte ich wieder für die Spenden und Kollekten in Höhe von 160,96 DM vom 27.2. und von 120,46 DM vom 24.1. sagen. Besonderen Dank möchte ich aber auch der Altenstube sagen, die uns am 25.1.84 160,- DM gespendet hat.

Die Unterstützung aus Ihrer Gemeinde bedeutet uns sehr viel, mit der Sie unsere Arbeit begleiten und mittragen.

Der Bruder Kriebel ist inzwischen aus der Gossner Mission ausgeschieden und bereitet sich auf seine neue Aufgabe in der Nikodemus-Kirchengemeinde in Neukölln vor. Sein Nahhfolger, Dieter Hecker, wird vermutlich im Juli oder Anfang August beginnen.

Für mich ist kurzfristig eine Zambiareise notwendig geworden. So geht es bei uns zur Zeit etwas turbulent zu. Trotzdem sind wir ganz vergnügt und bemühen uns, unseren Beitrag zum Wachsen des Reiches Gottes in der Ferne und Nähe beizutragen.

Mit besten Grüßen auch an Ihre Familie, die Gemeinde und die Altenstube
Ihr

Erhard Mische

20.3.1984

Ev. Jugendhilfe
Schweicheln e.V.
z.Hd. Herrn Pastor J. Möller
Herforder Str. 219
4901 Hiddenhausen

Lieber Jürgen!

Von Euch sind uns 1.500,- DM für das Brunnenbohrprogramm überwiesen worden. Das finde ich großartig. Herzlichen Dank. Du bist seit der Zambiareise wirklich im Großeinsatz für uns. Wir können die Unterstützung auch gebrauchen.

In diesem Jahr hat die Regierung alle Projektmittel einfach gestrichen. Geldgeber sind auch nicht in Sicht. Nun müssen wir uns überlegen, wie es weitergeht. Ich habe mich darum kurz entschlossen, am 22.3. für zehn Tage nach Zambia zu fliegen, um mit der Resttruppe die weiteren Schritte für die nächsten Jahre zu überlegen. Sicherlich können wir nicht mehr davon ausgehen, daß die Regierung überhaupt noch das Projekt substantiell finanzieren wird, weil sie kein Geld mehr hat. Das Brunnenbohrprogramm läuft gut. Dazu brauchen wir auch die Regierung nicht mehr.

Dem Brief von Martin hast Du entnehmen können, daß wir uns a) Ende April wieder treffen wollen und b) die Zambianer im September erwarten können.

Ich hoffe, wir sehen uns im April.

Bis dahin. Shalom und herzliche Grüße auch an die Familie.

Bärbel bricht in den nächsten Tagen nach Nepal auf. Z.Z. liegt sie mit einer Grippe noch im Bett, also bestes Training für die Berge.

Dein

Erhard Mische

(Beleg 277/84)
8.2.

29. Febr. 1984

U.
1. Andie
Kreissparkasse Herford

4900 Herford

Sehr geehrte Damen und Herren,

über Ihre Kreissparkasse wurden uns am 8. 2. 1984 1.500,-- DM für unser Brunnenbohrprogramm überwiesen. Leider können wir den Namen des Spenders nicht entziffern.

Die Konto-Nr. lautet: 313 20 11986.

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns den Namen und evtl. die Adresse mitteilen könnten, damit wir uns beim Spender bedanken können.

Vielen Dank
und mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

frühe
-Gründer-

20.3.1984

An die
Ev. Lukas-Kirchengemeinde
z.Hd. Herrn Pastor Illmer-Kephalides
Weissenburger Str. 10 a
4800 Bielefeld

Sehr geehrter Bruder Illmer-Kephalides!

Sie haben uns wieder 300,- DM als Anteil vom Missionsbasar 1983 überwiesen, wofür ich der Gemeinde sehr herzlich danken möchte.

Daß die Gemeinschaft der Christen in aller Welt gestärkt und gefestigt und in ihrem Zeugnis gemeinsam getragen wird, ist eine der zentralen Aufgaben für uns alle geworden. Dies ist im Nachdruck in Vancouver noch einmal unterstrichen worden und hat zu einer Neubesinnung auf die gemeinsame Verpflichtung geführt.

Wir möchten unseren Beitrag zu dieser Aufgabe leisten. Sie sind uns dabei behilflich. Darüber sind wir sehr dankbar. Im September werden wir Gäste aus Zambia und Indien in unserem Land haben. Vielleicht sind Sie in Ihrer Gemeinde an einem Besuch interessiert. Dann müßten wir dies nur frühzeitig für die Planung wissen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Erhard Mische

20.3.1984

An die
Ev. ref. Kirchengemeinde Horn
z.Hd. Herrn Pfr. Martin Schmidt
Kirchstr. 4 a
4934 Horn-Bad Meinberg 1

Lieber Martin!

Ganz herzlichen Dank für die verschiedenen Kollekten aus Eurer Gemeinde in Horn und Leopoldsthal, Horn: 22.1. 78,04 DM; 8.1. 108,08 DM; 15.1. 100,97 DM; 29.1. 90,81 DM; 5.2. 47,87 DM; 12.2. 90,-- DM; 19.2. 57,76 DM, Leopoldsthal: 22.1. 57,14 DM; 8.1. 30,40 DM; 15.1. 25,20 DM; 29.1. 14,52 DM; 5.2. 16,80 DM; 12.2. 25,06 DM; 19.2. 11,-- DM, die in diesem Jahr bei uns eingegangen sind. Du denkst wirklich gut an uns, darüber freue ich mich sehr.

Dem Rundschreiben des anderen Martin hast Du entnehmen können, daß wir im September ziemlich sicher mit den zambischen Gästen rechnen können. Das wird die guten Beziehungen nach Zambia weiter vertiefen. Am 22.3.84 fliege ich für kurze Zeit nach Zambia. In diesem Jahr bekommen wir leider kein Geld von der Regierung für die Projektarbeit. Das zwingt zu einer Neubesinnung und die müssen wir wohl gemeinsam vornehmen. Wenn wir uns Ende April treffen, kann ich kurz über die jüngste Entwicklung berichten.

Herzliche Grüße auch an die Kollegen und die Familie und natürlich an die Gemeinden
Dein

Erhard Mische

19.3.1984

An die
Ev. Kirchengemeinde
z.Hd. Frau Pastorin Lucht
Alter Heerweg 24
2960 Aurich 2

Liebe Frau Lucht!

Für Ihre Spende von 319,22 DM danken wir Ihnen sehr herzlich. Leider waren Sie im vergangenen September als unser Mitarbeiter in Aurich über seine Arbeit in Nepal berichtete, verreist. Nun, vielleicht klappt es ja in diesem Herbst mit einem Besuch. Noch gerne erinnere ich mich an die Tage bei Ihnen und an das Missionsfest zurück. In der ersten Oktober-Woche d. Jrs. sind wir mit zambischen Gästen nach Aurich eingeladen. Herr Delbanco hat dankenswerterweise die Programmplanung für uns übernommen. Wenn Sie Lust und Interesse an unserem Besuch in Ihrer Gemeinde haben, so teilen Sie das doch bitte rechtzeitig Herrn Delbanco mit.

Mit nochmaligem Dank und herzlichen Grüßen
verbleibe ich
Ihre gez. Bärbel Barteczko-Schwedler
(Nach Diktat verreist)
im Auftrag

P.

19.3.1984

An die
Ev.-luth. Kirchengemeinde
4986 Rödinghausen 3

Liebe Schwestern und Brüder!

Für Ihre Spende von 182,90 DM danken wir Ihnen sehr herzlich. Wir freuen uns, daß wir auch 1983 die Erwartungen und das Vertrauen unserer Schwestern und Brüder an Übersee nicht enttäuschen mußten. Durch Ihre Gabe helfen Sie mit, die Verbreitung des Evangeliums und die Hilfe für die Ärmsten dieser Erde fortzusetzen.

Letzte Woche lernte ich Ihren Pfarrkreis durch Herrn Pfarrer Vattakatusery kennen. Mit Freude und Dankbarkeit erfüllte mich das rege Interesse Ihrer Gemeinde an der Arbeit der Mission. Noch gerne denke ich an die Tage in Ihrer Gemeinde zurück.

Mit den besten Grüßen auch an Herrn Vattakatusery
verbleibe ich
Ihre gez. Bärbel Barteczko-Schwedler
(Nach Diktat verreist)
im Auftrag

P.

19.3.1984

Ev.-ref. Kirchengemeinde
Hohenhausen
Auf dem Stein 16
4925 Kalletal 1

Liebe Schwestern und Brüder!

Für Ihre Spende vom Januar in Höhe von 281,86 DM für den Stipendienfonds Nepal danken wir Ihnen wieder ganz herzlich. Besonders freut uns, daß wir 1983 trotz stagnierender Kirchenzuschüsse aufgrund guter Spendeneingänge unsere Hilfe nach Übersee sogar leicht steigern konnten. Dazu haben auch Sie großzügig beigetragen. Das hat uns sehr ermutigt und läßt uns voll Zuversicht auf unsere Arbeit im neuen Jahr blicken.

Mit guten Wünschen und
herzlichen Grüßen von der Gossner Mission
Ihre gez. Bärbel Barteczko-Schwedler
(Nach Diktat verreist)
im Auftrag

P.

19.3.1984

Evang.-Luth. Pfarramt
Gleisenau
8729 Ebelsbach

Liebe Schwestern und Brüder!

Für Ihre großzügige Spende von 300,- DM im Februar danken wir Ihnen wieder ganz herzlich. Ihrem Wunsche entsprechend verwenden wir sie für Nepal. Wir freuen uns besonders, daß wir auch 1983 trotz stagnierender kirchlicher Zuschüsse dank guter Spendeneingänge unsere Zusammenarbeit mit Brüdern und Schwestern in Übersee bei der Ausbreitung des Evangeliums und der Sorge für das Überleben der Ärmsten unvermindert fortsetzen und sogar leicht steigern konnten. Das hat uns sehr ermutigt und erfüllt uns auch im Blick auf das kommende Jahr mit Zuversicht. Wir danken Gott für alle Freunde, die uns die Weiterarbeit ermöglichen.

Mit guten Wünschen und
herzlichen Grüßen von der Gossner Mission
Ihre gez. Bärbel Barteczko-Schwedler
(Nach Diktat verreist)
im Auftrag

P.

8.3.1984

AN den
Ev. Jugendkreis Stammheim
z.Hd. Herrn Karl Beck
Holzbronner Str. 27
7260 Stammheim

Lieber Herr Beck!

Das war wirklich eine großartige und großzügige Spende Ihres Jugendkreises vom 1.1.84 in Höhe von 1.157,30 DM. Ganz herzlichen Dank. Es tut mir leid, daß ich erst heute dazu komme, Ihnen und allen Jugendlichen Ihres Kreises diesen Dank zu schreiben.

Damit unterstreichen Sie auch auf sehr schöne Weise, die alte und neue Verbundenheit mit Zambia und speziell mit dem Gwembetal.

Die Verhältnisse ~~haben~~ haben sich leider wegen der anhaltenden Dürre erheblich verschlechtert. Im Februar wurde mir mitgeteilt, daß seit Wochen wieder kein Regen gefallen ist, der von allen so sehnsüchtig erwartet wird. Und das nun im dritten Jahr hintereinander. Der Karibsee hat den niedrigsten Wasserstand seit Entstehen des Sees überhaupt.

So ist unsere Solidarität mit den Menschen bzw. unsere geschwisterliche Verbundenheit in ganz besonderer Weise herausgefordert.

Ihnen nochmals herzlichen Dank
verbunden mit den besten Grüßen an alle Jugendlichen
Ihr

Erhard Mische

8.3.1984

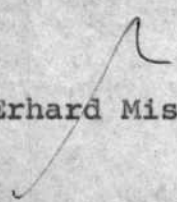
An die
Ev. Kirchengemeinde
z.Hd. Herrn Pfr. Roelf Lindig
von-Vincke-Str. 21
4716 Olfen-Seppenrade

Lieber Bruder Lindig!

Im Januar hat Ihre Kirchengemeinde uns für das Brunnenbohrprogramm 525,37 DM überwiesen. Dafür möchte ich Ihnen ganz herzlich danken. Als ich im Februar bei Ihnen war, ist mir diese Spende gar nicht gegenwärtig gewesen, sonst hätte ich Ihnen schon damals meinen besonderen Dank ausgesprochen.

Inzwischen habe ich vom Christian Council einen Brief erhalten, in dem uns die acht zambischen Gäste für dieses Jahr angekündigt worden sind. Wir möchten nun gerne, daß sie im September und Oktober kommen. Vielleicht ist es möglich, daß einige von ihnen dann auch Ihre Gemeinde und den Arbeitskreis besuchen. Sobald mir weitere Einzelheiten über diese Reise bekannt werden, melde ich mich wieder.

Herzliche Grüße auch an Ihre Frau, Ihre Gemeinde und alle Bekannten.
Ihr


Erhard Mische

8.3.1984

An das
Ev.-Luth. Pfarramt
Frauenaurach
Wallenrodstr. 4
8520 Erlangen

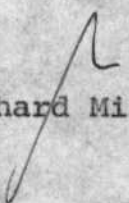
Sehr verehrte Schwestern und Brüder!

Für Ihre Missionsgaben in Höhe von 125,- DM möchte ich Ihnen
wieder sehr herzlich danken.

Im November des letzten Jahres hatte ich die Gelegenheit, die
Gossnerkirche in Chotanagpur zu besuchen. Beeindruckt hat mich
ihr Wille zur Selbständigkeit und Unabhängigkeit, aber auch die
Freude über die ökumenische Gemeinschaft mit uns und unsere Be-
reitschaft, ihnen bei ihren missionarischen und sozialen Aufga-
ben behilflich zu sein, wo sie aus eigener Kraft nicht dazu in
der Lage sind.

Was in unseren Möglichkeiten steht, wollen wir auch gerne tun.
Daß Sie uns darin unterstützen, dafür nochmals herzlichen Dank.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr


Erhard Mische

8.3.1984

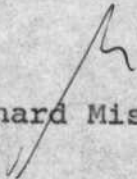
An die
Ev.-luth. Kirchengemeinde
Westkilver
4986 Rödinghausen 2

Sehr verehrte Schwestern und Brüder!

Für Ihre Spenden in Höhe von 100,- und 190,- DM vom Januar möchte ich Ihnen wieder sehr herzlich danken. Wir freuen uns sehr darüber, daß Ihre Gemeinde der Arbeit der Gossner Mission in all den Jahren so treu verbunden geblieben ist.

Leider wächst die Not in unseren Partnerländern immer mehr. Dies gilt vor allem für Nepal und Zambia, von wo wir zunehmend um Unterstützung gebeten werden. Möge unsere Hilfe zum Segen der Menschen und zum Lob Gottes beitragen.

Ihnen nochmals herzlichen Dank
in Verbundenheit und mit freundlichen Grüßen
Ihr


Erhard Mische


An das
Ev.-luth. Pfarramt Stuebach
8531 Diespeck

7.3.1984

Liebe Brüder und Schwestern!

Für die Überweisung einer Gabe für hungernde Kinder danken wir Ihnen herzlich. Wir werden das Geld in diesen Tagen zusammen mit anderen Spenden dem CVJM in Ranchi in Indien schicken, der sich in vorbildlicher Weise um die Kinder der Ärmsten, meist obdachlosen Bewohner in Ranchi's Slum-Vierteln kümmert. Wir unterstützen diese Arbeit in Absprache mit der Gossnerkirche in Indien, die ihren Sitz ebenfalls in Ranchi hat.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde
und herzlichen Grüßen aus der Gossner Mission,
Ihr


Siegwart Kriebel

An das Ev.-luth. Pfarramt
Ursheim-Trendel
8831 Polsingen

7.3.1984

Liebe Brüder und Schwestern!

Für die Überweisung von Gaben in Höhe von DM 100,- danken wir Ihnen wieder herzlich. Besonders freuen wir uns, daß wir auch 1983 unsere Brüder und Schwestern in Übersee nicht enttäuschen mußten, die das Evangelium bezeugen und sich um ihr und ihrer Landsleute Überleben mühen und dabei ihr Vertrauen auf unsere Hilfe setzen. Die Treue unserer Freunde ist uns eine starke Ermutigung, und wir danken Gott für alle Freunde, die uns die Weiterarbeit ermöglichen.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde
und herzlichen Grüßen aus der Gossner Mission,
Ihr

6
Siegwart Kriebel


An die
Ev.-luth. Wilhelm-Löhe-Gemeinde
Emdener Str. 6
8510 Fürth

7.3.1984

Liebe Brüder und Schwestern!

Für die Überweisung einer Spende in Höhe von DM 100,- danken wir Ihnen wieder herzlich. Die Treue unserer Freunde ist uns eine starke Ermutigung, und wir danken Gott für alle Freunde, die uns die Weiterarbeit ermöglichen. Besonders freuen wir uns, daß wir auch 1983 das Vertrauen und die Erwartungen unserer Brüder und Schwestern nicht enttäuschen mußten, die ihren Glauben bezeugen und sich um ihr und ihrer Landsleute Überleben mühen.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde
und herzlichen Grüßen aus der Gossner Mission,
Ihr


Siegwart Kriebel


An die
Ev.-luth. Auferstehungsgemeinde
Erikaweg 33
8580 Bayreuth

7.3.1984

Liebe Brüder und Schwestern!

Für die Überweisung einer Spende von DM 100,- danken wir Ihnen wieder herzlich. Wir freuen uns besonders, daß wir auch 1983 unsere Brüder und Schwestern in Übersee nicht enttäuschen mußten, die das Evangelium bezeugen und sich um ihr und ihrer Landsleute Überleben mühen und dabei ihr Vertrauen auf unsere Hilfe setzen. Die Treue unserer Freunde ist für uns eine große Ermutigung, und wir danken Gott für alle Freunde, die uns die Weiterarbeit ermöglichen.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,
Ihr


Siegwart Kriebel

8.3.1984

An den
Ev. Gesamtverband
4100 Duisburg

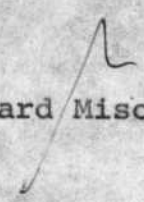
Sehr verehrte Schwestern und Brüder!

Sie haben uns im Januar 10.000,- DM für das Brunnenbohrprogramm im Gwembetal, Zambia, überwiesen, wofür ich Ihnen ganz herzlich danken möchte.

Die Dürre im Gwembetal hat ein derartiges Ausmaß angenommen, daß die dort lebenden Tongas hart betroffen sind und schwer leiden müssen.

Die Gossner Mission arbeitet seit 1970 in Kooperation mit der zambischen Regierung und der Vereinigten Kirche von Zambia in diesem Gebiet. Das Brunnenbohrprogramm ist zu einer unserer zentralen Aufgaben geworden, weil nur ganz wenige Dörfer Brunnen haben, von denen in jüngster Zeit einige noch ausgetrocknet sind. Wir bemühen uns nun, mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln verstärkt mit den Familien und Dorfbewohnern Brunnen zu bauen bzw. nach Wasser zu bohren und einfache Handpumpen einzubauen. Die von Ihnen überwiesenen Mittel sind dabei eine ganz große Hilfe.

Nochmals herzlichen Dank
mit freundlichen Grüßen
Ihr


Erhard Mische

8.3.1984

An die
Ev. Kirchenpflege
7260 Calw-Stammheim

Sehr verehrte Schwestern und Brüder!

Sie haben uns 521,37 DM zur Unterstützung der Arbeit von Klaus und Maria Schäfer im Gwembetal, Zambia, überwiesen. Dafür möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

In der nächsten Zeit werden wir dieses Geld nach Zambia weiterleiten.

Diese Arbeit im Rahmen des Gwembe-Süd Entwicklungsprojektes ist ein wichtiger Beitrag für die missionarische und diakonische Aufgabe unter den Tongas, die im dortigen Gebiet leben. Sie erschließt neue Lebensmöglichkeiten und vermittelt den Menschen Gottes Liebe, die in Jesus Christus für sie wie für uns erschienen ist. Unsere Anwesenheit und Mitarbeit wird von den Menschen sehr geschätzt. So erfahren sie, daß sie nicht allein gelassen sind in ihrer besonderen Notsituation und in ihren eigenen Anstrengungen, ihre Lebensbedingungen zu verbessern.

Ihnen nochmals herzlichen Dank
verbunden mit den besten Segenswünschen
und freundlichen Grüßen
Ihr

Erhard Mische

An die
Kirchengemeinde Am Hohenzollernplatz
Nassauische Str. 66
1000 Berlin 31

6.3.1984

Liebe Schwestern und Brüder!

Für die Spenden in Höhe von DM 1.000,- danken wir Ihrer Gemeinde ganz herzlich. Damit helfen Sie mit, daß wir unsere Brüder und Schwestern in Übersee nicht enttäuschen müssen, die das Evangelium bezeugen und sich um ihr und ihrer Landsleute Überleben mühen und dabei ihr Vertrauen auch auf unsere Hilfe setzen. Wir danken Gott für alle Freunde, die uns diese Hilfe immer wieder ermöglichen, auch in schwierigeren Zeiten.

Wie schön, daß ich in meiner letzten Dienstwoche bei der Gossner Mission noch einmal an meine alte Gemeinde schreiben kann, aus der ich zur Gossner Mission gegangen bin. Damals sollten es 5 Jahre werden, nun sind es 14 geworden, ehe ich wieder in eine Berliner Gemeinde zurückkehre. Mission wird auch dort eine Aufgabe sein.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen für Ihre Gemeinde,
Ihr

Siegwart Kriebel


An die
Lamberti-Kirchengemeinde
Breiter Weg 35
2960 Aurich

6.3.1984

Liebe Schwestern und Brüder!

Für die Überweisung von Spenden in Höhe von DM 3.224,24 danken wir Ihnen ganz herzlich. Das war eine schöne Überraschung, über die wir uns besonders im Blick auf unsere Brüder und Schwestern in Übersee freuen, die mit unserer Hilfe das Evangelium gbezeugen und ihren Ärmsten Landsleuten beim Kampf ums Überleben beistehen. Schön, daß auch schon wieder der nächste Gossnerbesuch bei Ihnen vorgeplant ist. Ich werde dann nicht mehr dabeisein und verabschiede mich hiermit von Ihnen allen nach so vielen Jahren schöner Zusammenarbeit und immer sehr ermutigender Besuche in Ostfriesland. Der Mission, und insbesondere der Gossner Mission werde ich auch in meinem Neuköllner Pfarramt verbunden bleiben.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde
und herzlichen Grüßen aus der Gossner Mission,
Ihr


Siegwart Kriebel


An die
Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde
Diesterwegstr. 5
4800 Bielefeld 1

6.3.1984

Liebe Brüder und Schwestern!

Ein letztes Mal in meiner Amtszeit als Indienreferent der Gossner Mission danke ich Ihrer Gemeinde ganz herzlich für Ihre Spende von DM 1.200,- für das Missionskrankenhaus in Amgaon. Wie mit Pfarrer Dröge vereinbart, kommt das Geld zu dem Betrag für das neue Röntgengerät hinzu. Wie schön, daß mit Ihrer Hilfe in Amgaon nun der Kauf eines neuen Geräts in die Wege geleitet werden konnte, nachdem das über 20 Jahre alte bisherige Gerät immer wieder kaputt und in den letzten Jahren auch nicht mehr repariert worden war. Das Krankenhaus wird so gut und dabei so sparsam von den Dr. Horos geführt, daß ich ihnen diese Verbesserung von Herzen gönne.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde
und herzlichen Grüßen aus der Gossner Mission,
Ihr


Siegwart Kriebel

An das
Evang.-Luth. Pfarramt
der Christuskirche
Postfach 2406

8580 Bayreuth

Berlin, den 23.2.1984

Liebe Schwestern und Brüder!

Für die Überweisung der Spende für unsere Nepalarbeit in Höhe von DM 200,-- danken wir Ihnen ganz herzlich. Besonders freuen wir uns, daß wir 1983 trotz stagnierender Kirchenzuschüsse, aber aufgrund guter Gabeneingänge unsere Zusammenarbeit mit Brüdern und Schwestern in Übersee bei der Ausbreitung des Evangeliums und der Sorge für das Überleben der Armen unvermindert fortsetzen konnten. Das hat uns sehr ermutigt und läßt uns mit Zuversicht in das neue Jahr blicken. Wir danken Gott für alle Freunde, die uns die Weiterarbeit ermöglichen.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde im Jahre 1984
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission
Ihre

Bärbel Barteczko-Schwedler

An die
Evang. Kirchengemeinde
Kerpen
Schulstraße 28

5014 Kerpen

Berlin, den 23.2.1984

Liebe Schwestern und Brüder!

Für die Überweisung der Gottesdienstkollekte in Höhe von DM 600,--
für das Projekt Nepal danken wir Ihnen ganz herzlich. Besonders
freuen wir uns, daß wir 1983 trotz stagnierender Kirchenzuschüsse,
aber aufgrund guter Gabeneingänge unsere Zusammenarbeit mit Brüdern
und Schwestern in Übersee bei der Ausbreitung des Evangeliums und der
Sorge für das Überleben der Armen unvermindert fortsetzen könnten.
Das hat uns sehr ermutigt und laßt uns mit Zuversicht in das neue
Jahr blicken. Wir danken Gott für alle Freunde, die uns die
Weiterarbeit ermöglichen.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde im Jahre 1984
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission
Ihre

Bärbel Barteczko-Schwedler

7.2.1984

An die
Martin-Luther-Kirchengemeinde
Schülerstr. 14
4930 Detmold 1

Liebe Schwestern und Brüder!

unter Punkt in
Für die Überweisung der Kindergottesdienstkollekte für den
Nepal (1983 Übersee)
Schulfond in Nepal in Höhe von 684,- DM danken wir Ihnen herzlich. Besonders freuen wir uns, daß wir 1983 trotz stagnierender Kirchenzuschüsse, aber aufgrund guter Gabeneingänge unsere Zusammenarbeit mit Brüdern und Schwestern in Übersee bei der Ausbreitung des Evangeliums und der Sorge für das Überleben der Armen unvermindert fortsetzen konnten. Das hat uns sehr ermutigt und läßt uns mit Zuversicht in das neue Jahr blicken. Wir danken Gott für alle Freunde, die uns die Weiterarbeit ermöglichen.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde im Jahre 1984
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission
Ihre

B

Bärbel Barteczko-Schwedler

Evang. Frauenkreis
Ostelsheim
über Pfr. Arnold Wruk
Kirchgasse 6

7261 Ostelsheim

Berlin, den 23.2.1984

Liebe Schwestern!

Sie haben uns eine Spende in Höhe von DM 150,-- für unsere Arbeit in Nepal überwiesen. Dafür danken wir Ihnen sehr herzlich. Da wir noch eng mit unserer ehemaligen Mitarbeiterin Frau Furthmüller verbunden sind, konnte sie Ihnen sicherlich bestens Auskunft über die Arbeit der Gossner Mission in Nepal geben. Anfang dieses Jahres haben wir ein neues Projekt in Surkhet, einem sehr abgelegenen Gebiet Nepals, begonnen. Die Menschen dort haben noch niemals Hilfe von außen erfahren. Hohe Kindersterblichkeit aufgrund von Fehl- und Mangelernährung, schlechte hygienische Verhältnisse (verschmutztes Wasser, keine Toiletten) und niedrige Ernteerträge sind die Hauptprobleme.

Drei deutsche Mitarbeiter versuchen mit der dortigen Bevölkerung, die Lebensverhältnisse zu verbessern. Das ist mühselige Arbeit, die sicherlich nicht von heute auf morgen vollbracht werden kann. Wir danken Gott für die Freunde, die uns diese Arbeit ermöglichen.

Mit guten Wünschen für Sie und herzlichen Grüßen
von der Gossner Mission
Ihre

Bärbel Batteczko-Schwedler


An das
Ev.-luth Pfarramt St. Paul
Frübelstr. 1
8900 Augsburg

22.2.1984

Liebe Brüder und Schwestern!

Für die Spende Ihrer Gemeinde in Höhe von DM 300,- danken wir Ihnen wieder ganz herzlich. Wir freuen uns besonders, daß wir auch 1983 unsere Brüder und Schwestern in Übersee nicht enttäuschen mußten, sondern unvermindert mit Ihnen zusammenarbeiten konnten bei der Ausbreitung des Evangeliums und dem Einsatz für das Überleben der Ärmsten. Durch die Treue unserer Freunde werden wir sehr ermutigt, und wir danken Gott für alle, die uns das Weiterarbeiten ermöglichen.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,
Ihr


Siegwart Kriebel

An die
Ev.-luth. Pfarrämter
Lehmingen und Dornstadt
Haus 35
8867 Lehmingen

22.2.1984

Liebe Schwestern und Brüder!

Für die Gaben für Weltmission aus Ihren beiden Gemeinden in Höhe von je DM 200,- aus dem Jahr 1983 danken wir Ihnen ganz herzlich. Wir freuen uns besonders, daß wir auch 1983 unsere Brüder und Schwestern in Übersee nicht enttäuschen mußten, sondern ihnen unvermindert beistehen konnten bei der Ausbreitung des Evangeliums und dem Einsatz für das Überleben der Ärmsten. Auch Ihre Gemeinden haben dazu beigetragen, und wir danken Gott für alle Freunde, die uns ermutigen und uns die Weiterarbeit ermöglichen.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinden
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,
Ihr

LG
Siegwart Kriebel


An die
Ev.-luth. Kirchengemeinde
Gunzenhausener Str. 176
8802 Beckhofen

22.2.1984

Liebe Brüder und Schwestern!

Für die Gaben und Spenden aus Ihrer Gemeinde in Höhe von DM 305,- danken wir Ihnen wieder herzlich. Wir freuen uns besonders, daß wir auch 1983 unsere Brüder und Schwestern in Übersee nicht enttäuschen mußten, sondern unvermindert mit ihnen gemeinsam arbeiten konnten für die Ausbreitung des Evangeliums und das Überleben der Ärmsten. Dazu hat auch Ihre Gemeinde beigetragen. Das hat uns sehr ermutigt und läßt uns voll Zuversicht auf das neue Jahr blicken. Wir danken Gott für alle Freunde, die uns die Weiterarbeit ermöglichen.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,
Ihr


Siegwart Kriebel

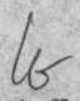
An die
Evang. Kirchengemeinde Lichtenrade
Finchleystr. 10
1000 Berlin 49

22.2.1984

Liebe Schwestern und Brüder!

Das neue Jahr hat gut angefangen, zum Beispiel auch im Blick auf die schöne Kollekte von DM 536,43, die wir im Januar aus Ihrer Gemeinde erhalten haben und für die wir herzlich danken. Möge das Jahr 1984 für uns alle ein gesegnetes sein sein, wobei ich allerdings weniger an die Finanzen denke. Mögen wir lernen, den Frieden zu wollen und zu leben, in der Nähe und in der Ferne. Und damit Mittler sein zwischen Gott und seiner Schöpfung, im Namen Jesu Christi.

Mit guten Wünschen und herzlichen Grüßen,
Ihr


Siegwart Kriebel


An das
Ev.-luth. Pfarramt
8631 Tambach b. Coburg

22.2.1984

Liebe Brüder und Schwestern!

Wir danken Ihnen ganz herzlich, daß Sie uns wieder eine
Spende von DM 100,- überwiesen haben. Es freut uns besonders,
daß wir bisher unsere Brüder und Schwestern in Übersee nicht enttäu-
schen mußten, sondern ihnen unvermindert beistehen konnten bei der
Ausbreitung des Evangeliums und dem Einsatz für das Überleben
der Ärmsten. Auch Sie tragen dazu bei, und wir danken Gott für
diese Ermutigung.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,
Ihr


Siegwart Kriebel

Frau
Annelise Emmatt
1, Redford Chescent
Edinburgh 13
Scotland


22.2.1984

Liebe Frau Emmett!

Es freut uns sehr, daß die deutsche Gemeinde in Edinburgh am Heiligabend 1983 wieder an die Gossner Mission gedacht hat und danken herzlich für die DM 350,-- .

Besonders freuen wir uns, daß wir auch 1983 unsere Brüder und Schwestern in Übersee nicht enttäuschen mußten, obwohl die Kirchenzuschüsse stagnieren. Denn die Spendeneingänge waren gut. Dazu hat auch Ihre Gemeinde beigetragen. Das hat uns sehr ermutigt, und wir danken Gott für alle Freunde, die uns die unverminderte Weiterarbeit zusammen mit den Brüdern und Schwestern in Übersee ermöglichen.

Mit herzlichen Grüßen
und Segenswünschen für Ihre Gemeinde,
Ihr


Siegwart Kriebel

Ev.-luth. Kirchengemeinde
8531 Uehlfeld


22.2.1984

Lieber Herr Pfetscher!

Es freut mich, daß ich als eine meiner letzten Amtshandlungen bei der Gossner Mission der Gemeinde Uehlfeld noch einmal herzlich für Spenden aus 1983 in Höhe von DM 222,- danken kann. Nächste Woche werde ich mit Frau Bartzeko-Schwedler in Westfalen verbringen, dann habe ich noch eine Woche im Büro hier.

Ich hoffe allerdings, daß wir uns dennoch gelegentlich sehen werden, wenn Sie in Berlin sind, oder wenn wir uns in den Süden aufmachen.

Alle guten Wünsche für Ihre Gemeinde
und ganz herzliche Grüße an die ganze Gemeinde,
Ihr


Siegwart Kriebel

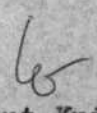
Evang.-luth. Pfarramt
8540 Rednitzhembach
Am Forst 20
Plöckendorf

22.2.1984

Liebe Brüder und Schwestern!

Für die Gaben aus Ihrer Gemeinde in Höhe von DM 150,- danken wir Ihnen wieder herzlich. Vielleicht können Sie unseren Dank an die Spender weitergeben. Wir freuen uns besonders, daß wir auch in Zeiten stagnierender Kirchengeschüsse aufgrund guter Spendeneingänge unsere Brüder und Schwestern in Übersee auch 1983 nicht enttäuschen mußten. Dazu hat auch Ihre Gemeinde beigetragen. Das hat uns hier bei der Gossner Mission sehr ermutigt, und wir danken Gott für alle Freunde, die uns die Weiterarbeit gemeinsam mit unseren Partnern in Übersee ermöglichen.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,
Ihr


Siegwart Kriebel


An die
Ev.-luth. Paul-Gerhardt-Gemeinde
Diesterwegstr. 5
4800 Fielesfeld

21.2.1984

Liebe Schwestern und Brüder!

Für Ihre Spende für das Krankenhaus Amgaon in Höhe von
DM 100,55 danken wir Ihnen herzlich. Wir erwarten jetzt jederzeit
eine Nachricht aus Amgaon, für welches Röntgengerät Dr. Horo sich
dort entschieden hat. Inzwischen freuen wir uns, daß wir auch die
laufende Arbeit des Krankenhauses mit der Hilfe unserer Freunde
unterstützen können.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,
Ihr


Siegwart Kriebel

20.2.1984

Familie
Pfr. Udo Neumann
Flemerskamp 114
4600 Dortmund 13

Liebe Familie Neumann!

Ganz herzlich möchte ich mich für die Zeit bei Ihnen, die fürsorgliche Betreuung und die familiäre Aufnahme, bedanken.

Diese Woche in Ihrem Kirchenkreis war für mich sehr herausfordernd und anregend gewesen, weil ich den Eindruck hatte, daß wir nicht nur über fremde Welten gesprochen haben, sondern mit in das Leben und die Diskussion vor Ort hineingenommen wurden, auch wenn der Schwerpunkt auf dem Thema Mission gelegen hat.

Ich hatte anschließend noch zwei sehr interessante und aufschlußreiche Tage in Frankfurt über die Asylsituation. Es war eine ökumenische Konsultation, bei der eine ganze Reihe westeuropäischer Länder vertreten waren. So erfuhr ich zum ersten Mal intensiv, wie das Asylrecht in den anderen europäischen Ländern gehandhabt wird, welche Schwierigkeiten dort auftraten und wie die Regierungen versuchen, mit diesem Problem fertig zu werden. Die Bundesrepublik steht zweifellos mit ihren restriktiven Maßnahmen an der Spitze, obwohl ich den Eindruck gewann, daß die anderen Länder bald nachziehen werden, da damit zu rechnen ist, daß die Zahl der Asylsuchenden auch bei ihnen steigen wird.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich Ihnen und Ihrer Gemeinde sehr herzlichen Dank sagen für die Unterstützung unserer Arbeit (Projekt 2) in Zambia. Die Summen von 177,-; 291,40; 236,63 sind im November 1983 und 571,69 DM im Januar auf unserem Konto verbucht.

Nochmals besten Dank und viele Grüße, auch an Ihre Töchter.
Ihr

Erhard Mische

20.2.1984

An die
Ev.Kirchengemeinde Preußen
z.Hd. Herrn Pfr. Lemm
c/o Jägerstr. 5
4600 Dortmund 1

Lieber Bruder Lemm!

Sie haben unsere Arbeit (Projekt 2) im vergangenen Jahr besonders unterstützt. In letzter Zeit sind uns von Ihnen 1.000,- DM überwiesen worden.

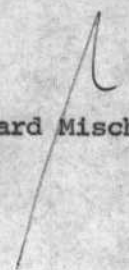
Für diese Hilfe möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

Unsere Unterstützung für die Menschen im Gwembetal ist dringender denn je. Nach den jüngsten Informationen bestehen große Schwierigkeiten, überhaupt noch Mittel von der zambischen Regierung wegen der enormen wirtschaftlichen Belastungen im Lande zu bekommen.

Wir bemühen uns nach Kräften, die begonnenen Aufgaben mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln weiterzuführen. Das können wir allerdings nicht aus eigener Kraft. Darum sind wir besonders dankbar für Ihre Mithilfe.

Im kirchlichen Bereich hat das Ehepaar Stroh-van Vliet eine Kindergottesdienst-Arbeit begonnen. Der Andrang der Kinder ist so groß, daß die freiwilligen Helfer und Lehrer diese neue Tätigkeit kaum bewältigen können, die diese schöne und wichtige Aufgabe mit großer Hingabe wahrnehmen.

In Verbundenheit und mit besten Grüßen
Ihr


Erhard Mische

20.2.1984

An die
Ev.Kirchengemeinde Wickede
c/o Jägerstr. 5
4600 Dortmund 1

Liebe Schwestern und Brüder!

Sie haben unsere Arbeit (Projekt 2) im vergangenen Jahr besonders unterstützt. In letzter Zeit sind uns von Ihnen 105,33 DM überwiesen worden.

Für diese Hilfe möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

Unsere Unterstützung für die Menschen im Gwembetal ist dringender denn je. Nach den jüngsten Informationen bestehen große Schwierigkeiten, überhaupt noch Mittel von der zambischen Regierung wegen der enormen wirtschaftlichen Belastungen im Lande zu bekommen.

Wir bemühen uns nach Kräften, die begonnenen Aufgaben mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln weiterzuführen. Das können wir allerdings nicht aus eigener Kraft. Darum sind wir besonders dankbar für Ihre Mithilfe.

Im kirchlichen Bereich hat das Ehepaar Stroh-van Vliet eine Kindergottesdienst-Arbeit begonnen. Der Andrang der Kinder ist so groß, daß die freiwilligen Helfer und Lehrer diese neue Tätigkeit kaum bewältigen können, die diese schöne und wichtige Aufgabe mit großer Hingabe wahrnehmen.

In Verbundenheit und mit besten Grüßen
Ihr


Erhard Mische

20.2.1984

An die
Ev. Kirchengemeinde Lanstrop
Dortmund-Nordost
c/o Jägerstr. 5
4600 Dortmund 1

Liebe Schwestern und Brüder!

Für Ihre Überweisung in Höhe von 20,80 vom Januar 1984 für unsere Arbeit in Zambia (Projekt 2), möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

Unsere Unterstützung für die Menschen im Gwembetal ist dringender denn je. Nach den jüngsten Informationen bestehen große Schwierigkeiten, überhaupt noch Mittel von der zambischen Regierung wegen der enormen wirtschaftlichen Belastungen im Lande zu bekommen.

Wir bemühen uns nach Kräften, die begonnenen Aufgaben mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln weiterzuführen. Das können wir allerdings nicht aus eigener Kraft. Darum sind wir besonders dankbar für Ihre Mithilfe.

Im kirchlichen Bereich hat das Ehepaar Stroh-van Vliet eine Kindergottesdienst-Arbeit begonnen. Der Andrang der Kinder ist so groß, daß die freiwilligen Helfer und Lehrer diese neue Aufgabe kaum bewältigen können, die diese schöne und wichtige Tätigkeit mit großer Hingabe wahrnehmen.

In Verbundenheit und mit besten Grüßen
Ihr

Erhard Mische

20.2.1984

An die
Ev.Kirchengemeinde Kemminghausen
z.Hd. Herrn Pfr. Brandt
c/o Jägerstr. 5
4600 Dortmund 1

Lieber Bruder Brandt!

Für die Überweisung in Höhe von 37,70 DM für unsere Arbeit in Zambia
(Projekt 2) möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

Unsere Unterstützung für die Menschen im Gwembetal ist dringender denn je.
Nach den jüngsten Informationen bestehen große Schwierigkeiten, überhaupt
noch Mittel von der zambischen Regierung wegen der enormen wirtschaftlichen
Belastungen im Lande zu bekommen.

Wir bemühen ~~uns~~ nach Kräften, die begonnenen Aufgaben mit den uns zur Ver-
fügung stehenden Mitteln weiterzuführen. Das können wir allerdings nicht
aus eigener Kraft. Darum sind wir besonders dankbar für Ihre Mithilfe.

Im kirchlichen Bereich hat das Ehepaar Stroh-van Vliet eine Kindergottes-
dienst-Arbeit begonnen. Der Andrang der Kinder ist so groß, daß die frei-
willigen Helfer und Lehrer diese neue Tätigkeit kaum bewältigen können, die
diese schöne und wichtige Aufgabe mit großer Hingabe wahrnehmen.

In Verbundenheit und mit besten Grüßen
Ihr

Erhard Mische

20.2.1984

An die
Ev.Kirchengemeinde
Eving
Dortmund-Nordost
c/o Jägerstr. 5
4600 Dortmund 1

Liebe Schwestern und Brüder!

Sie haben unsere Arbeit (Projekt 2) im vergangenen Jahr besonders unterstützt. In letzter Zeit sind uns von Ihnen 7.501,01 DM überwiesen worden.

Für diese Hilfe möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

Unsere Unterstützung für die Menschen im Gwembetal ist dringender denn je. Nach den jüngsten Informationen bestehen große Schwierigkeiten, überhaupt noch Mittel von der zambischen Regierung wegen der enormen wirtschaftlichen Belastungen im Lande zu bekommen.

Wir bemühen uns nach Kräften, die begonnenen Aufgaben mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln weiterzuführen. Das können wir allerdings nicht aus eigener Kraft. Darum sind wir besonders dankbar, für Ihre Mithilfe.

Im kirchlichen Bereich hat das Ehepaar Stroh-van Vliet eine Kindergottesdienst-Arbeit begonnen. Der Andrang der Kinder ist so groß, daß die freiwilligen Helfer und Lehrer diese neue Tätigkeit kaum bewältigen können, die diese schöne und wichtige Aufgabe mit großer Hingabe wahrnehmen.

In Verbundenheit und mit besten Grüßen
Ihr

Erhard Mische

20.2.1984

An die
Ev.Kirchengemeinde Derne
z.Hd. Herrn Pfr. Strube
c/o Jägerstr. 5
4600 Dortmund 1

Lieber Bruder Strube!

Sie haben unsere Arbeit (Projekt 2) im vergangenen Jahr besonders unterstützt. In letzter Zeit sind uns von Ihnen 469,78 DM überwiesen worden.


Für diese Hilfe möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

Unsere Unterstützung für die Menschen im Gwembetal ist dringender denn je. Nach den jüngsten Informationen bestehen große Schwierigkeiten, überhaupt noch Mittel von der zambischen Regierung wegen der enormen wirtschaftlichen Belastungen im Lande zu bekommen.

Wir bemühen uns nach Kräften, die begonnenen Aufgaben mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln weiterzuführen. Das können wir allerdings nicht aus eigener Kraft. Darum sind wir besonders dankbar für Ihre Mithilfe.

Im kirchlichen Bereich hat das Ehepaar Stroh-van Vliet eine Kindergottesdienst-Arbeit begonnen. Der Andrang der Kinder ist so groß, daß die freiwilligen Helfer und Lehrer diese neue Tätigkeit kaum bewältigen können, die diese schöne und wichtige Aufgabe mit großer Hingabe wahrnehmen.

In Verbundenheit und mit besten Grüßen
Ihr


Erhard Mische

20.2.1984

An die
Ev. Kirchengemeinde Asseln
Dortmund-Nordost
c/o Jägerstr. 5
4600 Dortmund 1

Liebe Schwestern und Brüder!

Sie haben unsere Arbeit (Projekt 2) im vergangenen Jahr besonders unterstützt. In letzter Zeit sind uns von Ihnen 4.000,- DM überwiesen worden.

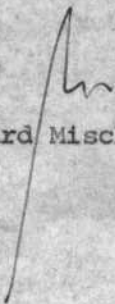
Für diese Hilfe möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

Unsere Unterstützung für die Menschen im Gwembetal ist dringender denn je. Nach den jüngsten Informationen bestehen große Schwierigkeiten, überhaupt noch Mittel von der zambischen Regierung wegen der enormen wirtschaftlichen Belastungen im Lande zu bekommen.

Wir bemühen uns nach Kräften, die begonnenen Aufgaben mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln weiterzuführen. Das können wir allerdings nicht aus eigener Kraft. Darum sind wir besonders dankbar für Ihre Mithilfe.

Im kirchlichen Bereich hat das Ehepaar Stroh-van Vliet eine Kindergottesdienst-Arbeit begonnen. Der Andrang der Kinder ist so groß, daß die freiwilligen Helfer und Lehrer diese neue Tätigkeit kaum bewältigen können, die diese schöne und wichtige Aufgabe mit großer Hingabe wahrnehmen.

In Verbundenheit und mit besten Grüßen
Ihr


Erhard Mische

20.2.1984

An die
Ev. Kirchengemeinde
Oespel
z.Hd. Herrn Pfr. Köhler
c/o Jägerstr. 5
4600 Dortmund 1

Lieber Bruder Köhler!

Sie haben unsere Arbeit (Projekt 2) im vergangenen Jahr besonders unterstützt. In letzter Zeit sind uns von Ihnen im November 1983 564,92 DM und im Januar 1984 158,92 DM überwiesen worden.

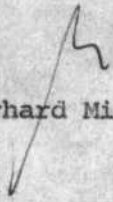
Für diese Hilfe möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

Unsere Unterstützung für die Menschen im Gwembetal ist dringender denn je. Nach den jüngsten Informationen bestehen große Schwierigkeiten, überhaupt noch Mittel von der zambischen Regierung wegen ~~enormen~~ wirtschaftlichen Belastungen im Lande zu bekommen.

Wir bemühen uns nach Kräften, die begonnenen Aufgaben mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln weiterzuführen. Das können wir allerdings nicht aus eigener Kraft. Darum sind wir besonders dankbar für Ihre Mithilfe.

Im kirchlichen Bereich hat das Ehepaar Stroh-van Vliet eine Kindergottesdienst-Arbeit begonnen. Der Andrang der Kinder ist so groß, daß die freiwilligen Helfer und Lehrer diese neue Tätigkeit kaum bewältigen können, die diese schöne und wichtige Aufgabe mit großer Hingabe wahrnehmen.

In Verbundenheit und mit besten Grüßen
Ihr


Erhard Mische

20.2.1984

An die
Ev. Kirchlinde-R. Kirchengemeinde
c/o Jägerstr. 5
4600 Dortmund 1

Liebe Schwestern und Brüder!

Für die Überweisung von 15,60 DM vom November 1983 für unsere Arbeit in
Zambia (Projekt 2), möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

Unsere Unterstützung für die Menschen im Gwembetal ist dringender denn je.
Nach den jüngsten Informationen bestehen große Schwierigkeiten, überhaupt
noch Mittel von der zambischen Regierung wegen der enormen wirtschaftlichen
Belastungen im Lande zu bekommen.

Wir bemühen uns nach Kräften, die begonnenen Aufgaben mit den uns zur Ver-
fügung stehenden Mitteln weiterzuführen. Das können wir allerdings nicht
aus eigener Kraft. Darum sind wir besonders dankbar für Ihre Mithilfe.

Im kirchlichen Bereich hat das Ehepaar Stroh-van Vliet eine Kindergottes-
dienst-Arbeit begonnen. Der Andrang der Kinder ist so groß, daß die frei-
willigen Helfer und Lehrer diese neue Tätigkeit kaum bewältigen können,
die diese schöne und wichtige Aufgabe mit großer Hingabe wahrnehmen.

In Verbundenheit und mit besten Grüßen
Ihr

Erhard Mische

20.2.1984

An die
Ev. Paulus-Kirchengemeinde
c/o Jägerstr. 5
4600 Dortmund 1

Liebe Schwestern und Brüder!

Sie haben unsere Arbeit (Projekt 2) im vergangenen Jahr besonders unterstützt. Im November 1983 sind uns von Ihnen 41,68 DM und im Januar 1984 62,65 DM überwiesen worden.

Für diese Hilfe möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

Unsere Unterstützung für die Menschen im Gwembetal ist dringender denn je. Nach den jüngsten Informationen bestehen große Schwierigkeiten, überhaupt noch Mittel von der zambischen Regierung wegen der enormen wirtschaftlichen Belastungen im Lande zu bekommen.

Wir bemühen uns nach Kräften, die begonnenen Aufgaben mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln weiterzuführen. Das können wir allerdings nicht aus eigener Kraft. Darum sind wir besonders dankbar für Ihre Mithilfe.

Im kirchlichen Bereich hat das Ehepaar Stroh-van Vliet eine Kindergottesdienst-Arbeit begonnen. Der Andrang der Kinder ist so groß, daß die freiwilligen Helfer und Lehrer diese neue Tätigkeit kaum bewältigen können, die diese schöne und wichtige Aufgabe mit großer Hingabe wahrnehmen.

In Verbundenheit und mit besten Grüßen
Ihr

Erhard Mische

20.2.1984

An die
Ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde
c/o Jägerstr. 5
4600 Dortmund 1

Liebe Schwestern und Brüder!

Sie haben unsere Arbeit (Projekt 2) im vergangenen Jahr besonders unterstützt. In letzter Zeit sind uns von Ihnen 234,98 DM überwiesen worden.

Für diese Hilfe möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

Unsere Unterstützung für die Menschen im Gwembetal ist dringender denn je. Nach den jüngsten Informationen bestehen große Schwierigkeiten, überhaupt noch Mittel von der zambischen Regierung wegen der enormen wirtschaftlichen Belastungen im Lande zu bekommen.

Wir bemühen uns nach Kräften, die begonnenen Aufgaben mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln weiterzuführen. Das können wir allerdings nicht aus eigener Kraft. Darum sind wir besonders dankbar für Ihre Mithilfe.

Im kirchlichen Bereich hat das Ehepaar Stroh-van Vliet eine Kindergottesdienst-Arbeit begonnen. Der Andrang der Kinder ist so groß, daß die freiwilligen Helfer und Lehrer diese neue Tätigkeit kaum bewältigen können, die diese schöne und wichtige Aufgabe mit großer Hingabe wahrnehmen.

In Verbundenheit und mit besten Grüßen
Ihr

Erhard Mische

20.2.1984

An die
Ev. St.Marien-Kirchengemeinde
z.Hd. Herrn Pfarrer Lorenz
c/o Jägerstr. 5
4600 Dortmund 1

Lieber Bruder Lorenz!

Sie haben unsere Arbeit (Projekt 2) im vergangenen Jahr besonders unterstützt. In letzter Zeit sind uns von Ihnen 2.500,- DM überwiesen worden.

Für diese Hilfe möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

Unsere Unterstützung für die Menschen im Gwembetal ist dringender denn je. Nach den jüngsten Informationen bestehen große Schwierigkeiten, überhaupt noch Mittel von der zambischen Regierung wegen der enormen wirtschaftlichen Belastungen im Lande zu bekommen.

Wir bemühen uns nach Kräften, die begonnenen Aufgaben mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln weiterzuführen. Das können wir allerdings nicht aus eigener Kraft. Darum sind wir besonders dankbar für Ihre Mithilfe.

Im kirchlichen Bereich hat das Ehepaar Stroh-van Vliet eine Kindergottesdienst-Arbeit begonnen. Der Andrang der Kinder ist so groß, daß die freiwilligen Helfer und Lehrer diese neue Aufgabe kaum bewältigen können, die diese schöne und wichtige Aufgabe mit großer Hingabe wahrnehmen.

In Verbundenheit und mit besten Grüßen
Ihr

Erhard Mische

20.2.1984

An die
Ev. Luther-Kirchengemeinde
z.Hd. Herrn Pfarrer Groeger
c/o Jägerstr. 5
4600 Dortmund 1

Lieber Bruder Groeger!

Sie haben unsere Arbeit (Projekt 2) im vergangenen Jahr besonders unterstützt. In letzter Zeit sind von Ihnen im November 1983 31,31 DM und im Januar 47,79 DM überwiesen worden.

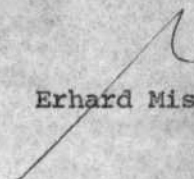
Für diese Hilfe möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

Unsere Unterstützung für die Menschen im Gwembetal ist dringender denn je. Nach den jüngsten Informationen bestehen große Schwierigkeiten, überhaupt noch Mittel von der zambischen Regierung wegen der enormen wirtschaftlichen Schwierigkeiten im Lande zu bekommen.

Wir bemühen uns nach Kräften, die begonnenen Aufgaben mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln weiterzuführen. Das können wir allerdings nicht aus eigener Kraft. Darum sind wir besonders dankbar für Ihre Mithilfe.

Im kirchlichen Bereich hat das Ehepaar Stroh-van Vliet eine Kindergottesdienst-Arbeit begonnen. Der Andrang der Kinder ist so groß, daß die freiwilligen Helfer und Lehrer diese neue Tätigkeit kaum bewältigen können, die diese schöne und wichtige Aufgabe mit großer Hingabe wahrnehmen.

In Verbundenheit und mit besten Grüßen
Ihr


Erhard Mische

20.2.1984

An die
Ev. Lukas-Kirchengemeinde
z.Hd. Herrn Pfr. Ostermann
c/o Jägerstr. 5
4600 Dortmund 1

Lieber Bruder Ostermann!

Sie haben unsere Arbeit (Projekt 2) im vergangenen Jahr besonders unterstützt. In letzter Zeit sind uns von Ihnen 250,- DM überwiesen worden.

Für diese Hilfe möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

Unsere Unterstützung für die Menschen im Gwembetal ist dringender denn je. Nach den jüngsten Informationen bestehen große Schwierigkeiten, überhaupt noch Mittel von der zambischen Regierung wegen der enormen wirtschaftlichen Schwierigkeiten im Lande zu bekommen.

Wir bemühen uns nach Kräften, die begonnenen Aufgaben mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln weiterzuführen. Das können wir allerdings nicht aus eigener Kraft. Darum sind wir besonders dankbar für Ihre Mithilfe.

Im kirchlichen Bereich hat das Ehepaar Stroh-van Vliet eine Kinderergottesdienst-Arbeit begonnen. Der Andrang der Kinder ist so groß, daß die freiwilligen Helfer und Lehrer diese neue Tätigkeit kaum bewältigen können, die diese schöne und wichtige Aufgabe mit großer Hingabe wahrnehmen.

In Verbundenheit und mit besten Grüßen
Ihr

Erhard Mische

20.2.1984

An die Evang.
Johannes-Kirchengemeinde
z.Hd. Herrn Pfarrer Pütter
c/o Jägerstr. 5
4600 Dortmund 1

Lieber Bruder Pütter!

Sie haben unsere Arbeit (Projekt 2) im vergangenen Jahr besonders unterstützt. In letzter Zeit sind uns von Ihnen 1.000,- DM überwiesen worden.

Für diese Hilfe möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

Unsere Unterstützung für die Menschen im Gwembetal ist dringender denn je. Nach den jüngsten Informationen bestehen große Schwierigkeiten, überhaupt noch Mittel von der zambischen Regierung wegen der enormen wirtschaftlichen Schwierigkeiten im Lande zu bekommen.

Wir bemühen uns nach Kräften, die begonnenen Aufgaben mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln weiterzuführen. Das können wir allerdings nicht aus eigener Kraft. Darum sind wir besonders dankbar für Ihre Mithilfe.

Im kirchlichen Bereich hat das Ehepaar Stroh-van Vliet eine Kindergottesdienst-Arbeit begonnen. Der Andrang der Kinder ist groß, daß die freiwilligen Helfer und Lehrer diese neue Tätigkeit kaum bewältigen können, die diese schöne und wichtige Aufgabe mit großer Hingabe wahrnehmen.

In Verbundenheit und mit besten Grüßen
Ihr

Erhard Mische

20.2.1984

Herrn Pfarrer
Sundermeier
Widumer Str. 31
4600 Dortmund 16

Lieber Herr Sundermeier!

Wie versprochen möchte ich Ihnen den Bericht der zambischen Kirchenzeitung über Blumenexport zuschicken. Leider habe ich den anderen Artikel, der allgemein über Blumenbau in Afrika für den europäischen Markt berichtet, nicht mehr finden können. Dafür füge ich einen allgemeineren Artikel über die Hungersituation in Afrika bei.

Herr Kriebel machte mich heute noch darauf aufmerksam, daß Herr Klef, Torwart bei ?, groß in dieses Blumengeschäft eingestiegen ist und demnächst, wenn er seine Fußballschuhe an den Nagel hängt, Blumen aus Afrika bei uns vermarkten wird. Vielleicht ist dies ein konkretes Beispiel im Pütt.

Für die freundliche Aufnahme sage ich Ihnen nochmals herzlichen Dank. Gleichzeitig möchte ich die Gelegenheit nutzen und auch für die aus Ihrer Gemeinde überwiesenen Kollekten in Höhe von einmal 175,85 DM und dann 330,50 DM besonders danken.

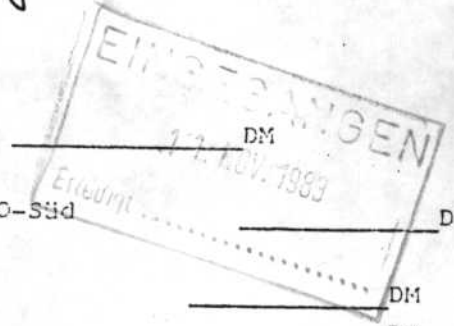
Für Ihren Vorstellungsgottesdienst wünsche ich Ihnen guten Erfolg, daß es den Kindern gelingt, Nachdanken und Betroffenheit zu wecken.

Herzliche Grüße auch an Ihre Familie.
Vielleicht sehen wir uns im Herbst wieder.
Ihr

Erhard Mische

Anlage

Vereinigte Kirchenkreise Dortmund-Lünen



Kirchenkreis DO-Mitte

DM

Heliand	<u>706,93</u>	DM
Johannes		DM
Lukas		DM
Luther	<u>31,31</u>	DM
Marien		DM
Markus		DM
Martin		DM
Matthäus		DM
Melanchthon		DM
Nicolai		DM
Paul-Gerhardt		DM
Paulus	<u>41,68</u>	DM
Petri		DM
Reinoldi	<u>100,42</u>	DM
		DM

Kirchenkreis DO-Süd

DM

Hörde-Advent		DM
Aplerbeck		DM
Barop		DM
Berghofen		DM
Brünninghausen		DM
Eichlinghofen		DM
Hörde		DM
Hombruch		DM
Kirchhörde		DM
Löttringhausen		DM
Schüren		DM
Sölde		DM
Syburg/Hilchen		DM
Wellinghofen I		DM
Wellinghofen II		DM

Kirchenkreis DO-West

DM

Bodelschwingh		DM
Bövinghausen		DM
		DM
Dorstfeld		DM
Huckarde		DM
Kirchlinde-R.	<u>15,60</u>	DM
Lütgendortmund		DM
Marten-I.		DM
Marten-St.		DM
Mengede		DM
Nette		DM
Oberdorstfeld		DM
Oespel	<u>564,92</u>	DM
Oestrich-Deiningh.		DM
Westerfilde		DM

Kirchenkreis DO-Nordost

DM

Asseln		DM
Brackel		DM
Brechten	<u>330,05</u>	DM
Derne		DM
Eving		DM
Husen	<u>177,00</u> <u>291,40</u> <u>236,63</u>	DM
Kemminghausen		DM
Lanstrop		DM
Lindenhorst		DM
Scharnhorst		DM
Wickede		DM
Neuscharnhorst		DM

Kirchenkreis Lünen

DM

Bork-Selm		DM
Brambauer		DM
Horstmar-R.		DM
Lünen		DM
Preußen		DM

Gesamtsumme: 2.495,94 DM

09/11.83 22.

8.2.1984

An die
Ev.-ref. Kirchengemeinde
Hohenhausen
Auf dem Stein 16
4925 Kalletal 1

Liebe Schwestern und Brüder!

Für die Überweisung der Kollekte vom 26.12.1983 für Man Kumari Raa in Höhe von 250, 14 DM danken wir Ihnen herzlich. Besonders freuen wir uns, daß wir 1983 trotz stagnierender Kirchenzuschüsse, aber aufgrund guter Gabeneingänge unsere Zusammenarbeit mit Brüdern und Schwestern in Übersee bei der Ausbreitung des Evangeliums und der Sorge für das Überleben der Armen unvermindert fortsetzen konnten. Das hat uns sehr ermutigt und läßt uns mit Zuversicht in das neue Jahr blicken. Wir danken Gott für alle Freunde, die uns die Weiterarbeit ermöglichen.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde im Jahre 1984
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission

Ihre

B

Bärbel Barteczko-Schwedler

6.2.1984

Ev.-Luth. Pfarramt
Mühlenstr. 7
2955 Bunde

Liebe Schwestern und Brüder!

Für die freundliche Spende in Höhe von 300,- DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Gerade aus Zambia erreichen uns immer dringlichere Anfragen auf zusätzliche Hilfen, da die Menschen von der wirtschaftlichen Not hart getroffen werden. Die Situation wird noch verschärft durch die großen klimatischen Schwankungen, wie sie zur Zeit wieder die Ernten in manchen Regionen gefährden.

Darum sind wir auch besonders dankbar für die Unterstützung in unserem Land, wenn wir dadurch verstärkt dem christlichen Zeugnis von Gottes Liebe in Jesus Christus und seiner Gerechtigkeit für die betroffenen Menschen in Zambia dienen können.

Nochmals besten Dank, verbunden mit den besten Segenswünschen für dieses Jahr.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr
gez. Erhard Mische
(Nach Diktat verreist)
im Auftrag

P.

Evangelische Kirche
Evangelical Church
in Berlin-Brandenburg (Berlin-West)
West Germany



Berliner Missionswerk · Handjerystr. 19 · 1000 Berlin 41

EV. LUTH. PFARRAMT
MUEHLENSTR. 7
2955 BUNDE

**BERLINER
MISSIONSWERK**
DIVISION FOR WORLD MISSION

Telefon: (030) 85 10 21
cable: Weltmission Berlin

Berlin, den 30.01.84 3001

BETRIFFT IHRE SPENDE VOM 16.12.83 UEBER DM 300,00

Helga Schwerin u. Michael

for me

Wir bestätigen,

daß wir eine Körperschaft des öffentlichen Rechts sind und die Voraussetzungen des § 4 des Körperschaftssteuergesetzes erfüllen und daher nicht zur Körperschaftssteuer veranlagt werden und daß obige Spende ausschließlich für gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke im Bereich der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg (Berlin-West), Berliner Missionswerk verwendet wird.

Bankverbindungen: Hypo-Bank (BLZ 101 207 60) 2 600 154 624, Berliner Bank AG (BLZ 100 200 00) 0 424 125 800, Postscheck: Berlin-West (BLZ 100 100 10) 4062 50-108

6.2.1984

Herrn
Fritz Engelhardt
Wingertsweg 5
6104 Seeheim

Sehr geehrter Herr Engelhardt!

Für Ihre freundliche Spende vom Dezember in Höhe von 100,- DM möchte ich Ihnen wieder herzlich danken.

Bald wird Ihre Tochter zurückkommen und bestimmt viel zu erzählen haben. Wir freuen uns ganz besonders, daß sie eine Nachfolgerin für ihre Arbeit gefunden hat, die somit fortgesetzt werden kann.

Ich selbst habe mich davon überzeugen können, wie wichtig diese Beratung und Betreuung für die Frauen ist. Der soziale und wirtschaftliche Wandel, der im Gwembetal stattfindet, ist tiefgreifend, wodurch gerade die Frauen oft hilflos werden, weil die alten Werte und Lebensvorstellungen keine große Hilfe mehr anbieten.

Nochmals besten Dank.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr
gez. Erhard Mische
(Nach Diktat verreist)
im Auftrag

P.

6.2.1984

Ev.-luth. Kirchengemeinde
Schötmar
z.Hd. Herrn Pfarrer Reinhardt
Eduard-Wolff-Str. 17
4902 Bad Salzuflen 1

Lieber Bruder Reinhardt!

Ihre Gemeinde hat uns wieder Spenden und Kollekten in Höhe von 2.623,66 DM für das Sisalprogramm überwiesen.

Für diese treue Unterstützung möchte ich Ihnen und allen Spendern von ganzem Herzen danken.

Sicherlich sind etliche Fortschritte im Gwembetal in den letzten Jahren erzielt worden. Trotzdem kommen dann immer wieder die ~~enno~~men Belastungen durch die Wasserknappheit mit allen Konsequenzen für die Menschen, das Vieh und die Ernten.

Die Frauenkurse laufen weiter. Sie haben zusätzlich Beratungen in Ernährung und Hygiene aufgenommen. Neben dem Verdienst sind genau diese anderen Fragen entscheidend, wie wir zunehmend festgestellt haben.

Unsere Mitarbeiterin wird im März wieder in die Bundesrepublik zurückkehren. Zum Glück ist eine zambische Nachfolgerin gefunden worden, deren Gehalt die Regierung übernimmt. So ist die Kontinuität der Programme gesichert.

Mit besten Grüßen und Segenswünschen für dieses Jahr
Ihr
gez. Erhard Mische
(Nach Dikat verreist)
im Auftrag

P.

6.2.1984

Ev. Gemeinde Duissern
Kuhlenwall 46/48
4100 Duisburg 1

Sehr verehrte Schwestern und Brüder!

Sie haben uns in sehr großzügiger Weise 20.038,30 DM für das Brunnenbohrprogramm in Zambia überwiesen. Dafür möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

Als ich vor einiger Zeit einen Tonga im Gwembetal fragte, welche Aufgabe er für vordringlich halte, antwortete er mir: Wasser. Wir brauchen gute Brunnen.

In der Tat erweist sich gerade in diesen Wochen dieser Satz als die große Herausforderung. Der Regen ist seit einiger Zeit ausgeblieben, nachdem es im Dezember kräftig geregnet hatte. Wenn sich dieses nicht bald ändert, wird mit Sicherheit für die Menschen die Situation katastrophal werden.

Nur durch Brunnen können diese klimatischen Schwankungen überwunden werden. Darum steht unser Brunnenbohrprogramm mit an vorderster Stelle der Hilfsmaßnahmen.

Nochmals herzlichen Dank
mit freundlichen Grüßen
Ihr
gez. Erhard Mische
(Nach Diktat verreist)
im Auftrag

P.

6.2.1984

An die
Ev.-luth. Kirchengemeinde
4986 Rödinghausen

Verehrte Schwestern und Brüder!

Für die freundliche Spende in Höhe von 131,60 DM für unsere Arbeit in Zambia möchte ich Ihnen herzlich danken.

Dringender denn je wird unsere Mitarbeit von der zambischen Kirche und von den Menschen im Gwembetal erbeten, weil die Schwierigkeiten in letzter Zeit enorm angewachsen sind.

Möge unsere Mithilfe zu einem wirklichen Zeugnis von Gottes Liebe und Gerechtigkeit für die Menschen werden.

Ihnen nochmals besten Dank
verbunden mit freundlichen Grüßen

Ihr
gez. Erhard Mische
(Nach Diktat verreist)
im Auftrag

P.


An das
Ev.-luth. Pfarramt Gnodstadt
8713 Marktbreit

3.2.1984

Liebe Brüder und Schwestern!

Für die Überweisung von Gaben in Höhe von DM 253,55 danken wir Ihnen herzlich. Besonders freuen wir uns, daß wir 1983 trotz stagnierender Kirchenzuschüsse, aber aufgrund guter Gabeneingänge unsere Zusammenarbeit mit Brüdern und Schwestern in Übersee bei der Ausbreitung des Evangeliums und der Sorge für das Überleben der Armen unvermindert fortsetzen konnten. Das hat uns sehr ermutigt und läßt uns mit Zuversicht in das neue Jahr blicken. Wir danken Gott für alle Freunde, die uns die Weiterarbeit ermöglichen.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde im Jahre 1984
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,
Ihr


Siegwart Kriebel


An das
Ev.-luth. Pfarramt
der Erlöserkirchengemeinde
Donaustr. 8
8520 Erlangen

3.2.1984

Liebe Brüder und Schwestern!

Für Ihre Gabe für 1983 in Höhe von DM 400,- danken wir Ihnen wieder ganz herzlich. Wir freuen uns besonders, daß wir unsere Brüder und Schwestern in Übersee auch 1983 nicht enttäuschen mußten, sondern daß wir ihnen trotz stagnierender Kirchenzuschüsse aufgrund guter Spendeneingänge unvermindert helfen konnten. Das hat uns sehr ermutigt und läßt uns zuversichtlich in das neue Jahr blicken. Wir danken Gott für alle Freunde, die uns die Weiterarbeit ermöglichen. Denn die Ausbreitung des Evangeliums bleibt eine dauernde Aufgabe, und die Sorge um das Überleben der Armen wird sogar dringender.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde im Jahr 1984
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,
Ihr


Siegwart Kriebel


An das
Ev.-luth. Pfarramt
Postfach 44
8582 Bad Berneck

3.2.1984

Liebe Schwestern und Brüder!

Für Ihre Spende von DM 200,- danken wir Ihnen wieder ganz herzlich. Besonders freuen wir uns, daß wir auch 1983 trotz stagnierender Kirchenzuschüsse, aber aufgrund guter Spendeneingänge unsere Brüder und Schwestern in Übersee nicht enttäuschen mußten, sondern unsere Hilfe unvermindert fortsetzen konnten. Das hat uns sehr ermutigt und erfüllt uns mit Zuversicht im Blick auf das neue Jahr. Wir danken Gott für alle Freunde, die uns die Weiterarbeit ermöglichen.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Jahr 1984
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,
Ihr


Siegwart Kriebel

2.2.1984

An die
Ev. Kirchengemeinde Jubilate
Crailsheimer Str.
7410 Reutlingen

Liebe Schwestern und Brüder!

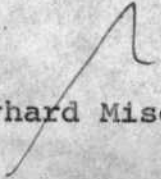
Für Ihre freundliche Spende in Höhe von 1.850,- DM, mit der die Arbeit des Ehepaares Stroh-van Vliet unterstützt werden soll, möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

Sicherlich werden Sie schon einige Berichte von beiden bekommen haben, so daß Sie sich ein ungefähres Bild von der gegenwärtigen Situation im Gwembetal machen können.

Neue Hoffnung ist durch die starken Regenfälle der letzten Wochen gebracht worden. Das wird in den nächsten Monaten sicherlich die Versorgungslage der Menschen verbessern.

Stroh-van Vliets scheinen sich inzwischen gut eingelebt zu haben und haben viel zu tun, um die vielfältigen pastoralen und sozialen Aufgaben zu bewältigen.

Nochmals herzlichen Dank
mit freundlichen Grüßen
Ihr


Erhard Mische

30.1.1984

An das
Ev.-luth. Pfarramt
St. Nikolai
Papenstr. 16
4920 Lemgo

Liebe Schwestern und Brüder!

Im Dezember haben Sie uns wieder eine Zuweisung von 3.000,- DM und eine Einzelspende in Höhe von 200,- DM überwiesen, für die ich Ihnen sehr herzlich danken möchte.

Als ich im November die Gossnerkirche in Indien besuchte, bin ich überrascht gewesen, welch großes Vertrauen diese Kirche uns entgegenbringt, daß wir weiterhin ihren Weg begleiten und ihr behilflich sind, wo ihre eigenen Mittel nicht ausreichen. Das können wir natürlich nur, weil unsere Freunde so treu zu uns halten und unsere Arbeit so regelmäßig mittragen und unterstützen.

Aus Indien sind mir viele herzliche Grüße an die Christen in unserem Land mitgegeben worden, die ich auch gerne an Sie weitergeben möchte.

Mit besten Grüßen

Ihr

Erhard Mische

30.1.1984

An die
Ev.-luth. Kirchenkasse
4937 Lage

Liebe Schwestern und Brüder!

Im Dezember haben Sie uns wieder eine Zuweisung in Höhe von 500,-DM überwiesen, für die ich Ihnen sehr herzlich danken möchte.

Als ich im November die Gossnerkirche in Indien besuchte, bin ich überrascht gewesen, welch großes Vertrauen diese Kirche uns entgegenbringt, daß wir weiterhin ihren Weg begleiten und ihr behöflich sind, wo ihre eigenen Mittel nicht ausreichen. Das können wir natürlich nur, weil unsere Freunde so treu zu uns halten und unsere Arbeit so regelmäßig mittragen und unterstützen.

Aus Indien sind mir viele herzliche Grüße an die Christen in unserem Land mitgegeben worden, die ich auch gerne an Sie weitergeben möchte.

Mit besten Grüßen

Ihr

Erhard Mische

30.1.1984

An die
Ev.-luth. Kirchengemeinde
Westkilver
4986 Rödighausen 2

Liebe Schwestern und Brüder!

Im Dezember haben Sie uns wieder eine Spende in Höhe von 180,- DM überwiesen, für die ich Ihnen sehr herzlich danken möchte.

Als ich im November die Gossnerkirche in Indien besuchte, bin ich überrascht gewesen, welch großes Vertrauen diese Kirche uns entgegenbringt, daß wir weiterhin ihren Weg begleiten und ihr behilflich sind, wo ihre eigenen Mittel nicht ausreichen. Das können wir natürlich nur, weil unsere Freunde so treu zu uns halten und unsere Arbeit so regelmäßig mittragen und unterstützen.

Aus Indien sind mir viele herzliche Grüße an die Christen in unserem Land mitgegeben worden, die ich auch gerne an Sie weitergeben möchte.

Mit besten Grüßen

Ihr

Erhard Mische


An die
Paulus-Kirchengemeinde
Mecklenburger Str. 29
3180 Wolfsburg

27.1.1984

Liebe Brüder und Schwestern!

Wir danken Ihnen herzlich für die Kollekte in Höhe von DM 139,72 vom Dezember. Besonders freuen wir uns, daß wir trotz stagnierender Kirchengeschüsse 1983 aufgrund guter Spendeneingänge unsere Hilfe für Brüder und Schwestern in Übersee nicht einschränken mußten, sondern sogar leicht erhöhen konnten. Zwar arbeiten wir mit ihnen gemeinsam daraufhin, daß sie auf eigenen Füßen stehen können, aber die Verschlechterung der Gesamtlage macht ihre Anstrengungen immer wieder zunichte. Und wir möchten gerade jetzt nicht den Anschein erwecken, als wollten wir unsere vergleichsweise geringen Lasten abwälzen auf Menschen, die noch viel mehr zu tragen haben. Darum danken wir Gott für alle Freunde, die uns die Weiterarbeit ermöglichen.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Jahr 1984
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,
Ihr


Siegwart Kriebel

12.1.1984

Frau
Annemarie Engelmann
Grub 492
7611 Gutach

Sehr geehrte Frau Engelmann!

Für Ihre neuerliche Spende vor Weihnachten in Höhe von 100,- DM möchte ich Ihnen wieder sehr herzlich danken. Leider bin ich nicht mehr dazu gekommen, Ihnen noch vor Weihnachten zu schreiben und Ihnen unsere Weihnachtsgrüße zu übermitteln.

Ihnen möchte ich Gottes Segen für dieses Jahr wünschen. Es ist gut zu wissen, daß die 366 Tage dieses Jahres mit ihren Sorgen und Belastungen, aber auch schönen Stunden unter der Führung und Gnade Gottes sein werden. Das wird uns von der Unruhe und Sorge freimachen und doch erlauben, jeden Tag neu intensiv und ganz zu leben und sich seinen Aufgaben und Herausforderungen zu stellen.

Das vergangene Jahr ist für uns in vieler Hinsicht ermutigend gewesen. Wir konnten wieder mit indischen Gästen einige Gemeinden besuchen und viele neue Freunde gewinnen. Während meines Besuches in Indien im November bin ich sehr beeindruckt von dem einfachen und doch so festen Glauben in den Gemeinden gewesen. Vor allem hat mich beeindruckt, wie die Gemeinden und auch die Kirchenleitung sich bemühen, mit den eigenen Mitteln und Möglichkeiten auszukommen, so daß sie unsere Hilfe auf die Aufgaben konzentrieren, die sie noch nicht aus eigener Kraft bewältigen können.

Nach Zambia haben wir zwei neue Mitarbeiter entsenden können. Dort belasten uns allerdings zunehmend die großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die sich auch auf unsere Mitarbeiter im Gwembetal sehr negativ auswirken. Aber gerade für diese Arbeit haben wir im letzten Jahr sehr viel Unterstützung und Ermutigung erfahren.

In Nepal sind uns durch die Einstellung eines neuen Mitarbeiters in einem neuen Gebiet neue Erfahrungen und Erkenntnisse geschenkt worden. Aber auch in Nepal werden die Aufgaben nicht geringer, weil auch hier die wirtschaftlichen Schäden, verbunden mit großen Umweltschäden, groß sind und weiter anwachsen.

So darf ich Ihnen nochmals sehr herzlich danken und für Ihre Verbundenheit mit unserer Arbeit
und verbleibe mit
besten Grüßen
Ihr

Erhard Mische

Anlage: Spendenquittung

12.1.1984

An die
Ev.-altref. Kirche
4459 Laar/Vechta

Verehrte Schwestern und Brüder!

Ende des letzten Jahres bin ich verhindert gewesen durch eine Indienreise, Ihnen zu schreiben, so möchte ich dies nun gleich nachholen und Ihnen von ganzem Herzen danken für Ihre großzügige Unterstützung von 3.840,- DM für die Kinderhilfe in Zambia. Bruder Möller aus Schweicheln, der im vergangenen Jahr mit mir und einer lippischen Pfarrergruppe in Zambia gewesen ist, hatte mir schon davon berichtet, daß sein Erlebnisbericht von Ihnen sehr positiv aufgenommen worden ist.

Im vergangenen Jahr ist zu den schon bestehenden Schwierigkeiten in Zambia noch die große Trockenheit hinzugekommen, die das ganze südliche Afrika betroffen hat. Dadurch sind unzählige Menschen zusätzlich in eine Leidenssituation hineingeraten, in der sie nur noch durch fremde Hilfe vor dem Tod oder schweren gesundheitlichen Schäden bewahrt werden konnten.

Soweit es in unseren Kräften und Möglichkeiten steht, bemühen wir uns um Linderung. Ihnen möchte ich darum nochmals sehr herzlich danken für Ihre besondere Hilfe.

Ihnen wünsche ich für dieses Jahr Gottes Segen. Mögen wir alle im Glauben und der Hoffnung gestärkt werden und möge unsere Liebe zur Ehre Christi mehr von seinem Licht und seiner Wärme den Menschen vermitteln.

Vielleicht ist es einmal möglich, Sie im Laufe des Jahres zu besuchen.

Mit brüderlichen Grüßen
Ihr

Erhard Mische

11.1.1984

An die
Ev. ref. Kirchengemeinde Horn
z.Hd. Herrn Pfr. Martin Schmidt
Kirchstr. 4 a
4934 Horn-Bad Meinberg 1

Lieber Martin!

Erst heute komme ich dazu, Eurer Gemeinde ganz herzlich für die Zuwendung in Höhe von 1.000,- DM zu danken. Als das Geld hier eintraf, befand ich mich gerade in Indien, wo ich die Gossnerkirche besuchte. Es ist wirklich schön, daß Ihr in dieser Form an uns denkt und unsere Arbeit unterstützt. Du weißt ja aus eigener Anschauung, wie diese Arbeit von Seufzern und manchmal auch Dankliedern begleitet ist.

Der Christian Council in Zambia steckt offensichtlich in einer großen Krise. Die Schulden sind ihnen über den Kopf gewachsen. Der Generalsekretär, sein Stellvertreter und weitere dreizehn Mitarbeiter sollen schon entlassen sein. So ist der Zusammenbruch doch schneller gekommen, als wir damals angenommen hatten.

Von Ake Spreng, der inzwischen wieder in der Bundesrepublik wohnt, haben wir erfahren, daß viele Familien im Valley Silili gemacht haben. Die Niederungen am Karibasee sind fast alle benutzt und in blühende Felder umgewandelt.

Nun seid herzlich begrüßt. Grüße bitte auch die Familie, Kollege Kaiser und Familie und natürlich die Gemeinde.

Ich hoffe, wir sehen uns in diesem Jahr, spätestens im Herbst, wenn die Zambia-Gruppe kommt, sofern der CCZ funktionsfähig ist...

Shalom
Dein

Erhard Mische

9.1.1984

Herrn
Otto Eichelberger
Englisrente
7881 Grünkraut-Ravensburg

Sehr geehrter Herr Eichelberger!

Leider komme ich erst heute dazu, Ihnen sehr herzlich für Ihre freundliche Spende in Höhe von 100,- DM zu danken, die Sie für die Katastrophenhilfe im Gwembetal bestimmt haben. Die Resonanz auf unseren Hilferuf hat ein überaus positives Echo gefunden, wofür wir sehr dankbar sind. Nach den neuesten Informationen regnet es inzwischen im Gwembetal. Wir hoffen, daß sich dadurch die Wasserversorgung verbessert, und daß die Familien ihre Felder bestellen können. Wie wir erfahren haben, konnten noch rechtzeitig vor dem Regen Saatgutdepots angelegt werden, so daß es sicherlich gelungen ist, die Bauern entsprechend zu versorgen.

Ihnen möchte ich nochmals sehr herzlich danken und für dieses Jahr 1984 Gottes Segen wünschen. Möge es gelingen, daß das Elend auf dieser Erde, das immer mehr Menschen unverschuldet trifft, durch Phantasie und Hingabe etwas eingedämmt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Erhard Mische

Anlage: Spendenquittung

Eine Welt e.V.
Baumgäßchen 1
7530 Pforzheim

Liebe Eine Welt-Freunde!

Am 30.12.1983 habe ich Ihre großzügige Spende von 8.000,- DM für das Aufforstungsprogramm in Nepal erhalten. Dafür möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Sicherlich hat Herr Kriebel Ihnen schon einiges über die Bemühungen, der Eröeion in Nepal Einhalt zu gebieten, erzählt. Dank umfassender Aufklärungskampagnen und Aufforstungsinitiativen, zu denen die Chipko-Vertreter entscheidend beigetragen haben, ist das Bewußtsein für die ökologischen Probleme sehr gestiegen. Das ist gut so, nur darf es nach Einsetzen der Gegenmaßnahmen nicht wieder versickern. Entgegen der früheren Information, die Ihnen sicherlich auch Herr Kriebel gab, haben die nepalischen Chipko-Vertreter keine eigene Organisation in Nepal gegründet, sondern sie sind mit der in Indien entstandenen Bewegung verbunden. Naturgemäß erstrecken sich die Aktivitäten der Öko-Bewegung auf den Gesamt-Himalayaraum, also auf die nepalischen und indischen Bergregionen.

Die Gossner Mission ist - neben anderen Organisationen - dem Aufruf von Chipko gefolgt und hat zusammen mit den anderen Missions- und Entwicklungsorganisationen der Vereinigten Nepalmission umfassende Aufforstungsmaßnahmen in ihren Dorfentwicklungsprogrammen aufgenommen.

Im letzten Jahr sind im Nawal-Parasi-Distrikt (100 km westlich von Kathmandu), wo Gossner-Mitarbeiter mitgearbeitet haben, drei Baumschulen entstanden. Futter-, Obst-, Nuß- und Honigblütenbäume, sowie Hartgräser als Untergewächs werden dort herangezogen und in Gemeinschaftsarbeit angepflanzt. Während der Wald in Nepal allgemein Staatsbesitz ist, tragen die Dorfgemeinschaften für ihre aufgeforsteten Wälder selbst Sorge - und kommen in den Genuß der Erträge. Freiwillige Mitarbeiter werden in 14tägigen Kursen im Dorfentwicklungszentrum in Pokhara forstwirtschaftlich ausgebildet, so daß die Aufforstungsarbeit von Anfang an in den Händen der Einheimischen liegt.

Komplementär zum Aufforstungsprogramm ist die Einführung alternativer Energiequellen notwendig, damit der Holzverbrauch reduziert werden kann. Im Forschungszentrum für angepasste Technologie der Vereinigten Nepalmission wurde hierzu eine einfache Wasserturbine, die holzverbrauchende Trockenvorgänge ersetzen kann, entwickelt.

Im Nawal-Parasi-Distrikt haben die Bewohner früher ihre einzige Cash-Crop-Frucht, Ingwer, eine Woche lang geräuchert, um sie haltbar zu machen. Seit der Einführung zweier genossenschaftlich geführter Wasserturbinen kann dieser Vorgang nun ohne die Verwendung des lebensnotwendigen Holzes verrichtet werden.

Zu Ihrer Information lege ich Ihnen eine Broschüre über die Chipko-Bewegung bei, die Sie bei uns oder bei der Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt beziehen können.

Nochmals möchte ich mich ganz herzlich für Ihre finanzielle Unterstützung der Aufforstung in Nepal bedanken.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre

Bärbel Barteczko-Schwedler

BB

Anlage: Chipko-Bewegung

Herrn
Pfarrer Moser-Feesche
Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde
An der Apostelkirche 1
1000 Berlin 30

4.1.1984


Lieber Bruder Moser-Feesche!

Herzlichen Dank für Ihren Brief vom 3.1.1984 mit der erfreulichen Nachricht über das Ergebnis Ihres Basars in Höhe von DM 5.499,47 zugunsten eines Röntgengerätes für das Krankenhaus in Amgaon. Wir freuen uns sehr über diesen Beitrag und auch darüber, daß Herr Mische mit seinen frischen Eindrücken aus Indien ein gutes Echo in Ihrer Gemeinde gehabt hat.

Wenn wir etwas Neues über das Koel-Karo-Staudammprojekt hören, wollen wir gern darüber berichten. Vielleicht gelingt es ja der Dorfbevölkerung in dem betroffenen Gebiet, ihre Interessen gemeinsam durchzusetzen.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde im Jahre 1984
und herzlichen Grüßen,

Ihr


Siegwart Kriebel

Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde

1000 Berlin 30, den 3.1.1984

An der Apostelkirche 1

Tel.: 261 29 12

Tgb. Nr.

Herrn
Pfarrer Kriebel
Gossner Mission
Handjerystr. 19-20

1000 Berlin 41



Sehr geehrter Herr Pfarrer Kriebel,

sicherlich warten Sie schon lange auf diesen Brief.

Wir freuen uns Ihnen nun mitteilen zu können, daß das Ergebnis unseres Basars feststeht. Wie Sie wissen, haben wir uns ja darum bemüht, bei der Beschaffung eines Röntgengerätes für das Krankenhaus in Amgaon behilflich zu sein. Es sind DM 5.499,47 zusammengekommen. Dieses Unterfangen wurde von der Gemeinde herzlich aufgenommen. Auch wurde der Vortrag von Herrn Pfarrer Mische mit sehr viel Aufmerksamkeit und Dankbarkeit aufgenommen. Wir verfolgen mit großer Sorge die Nachrichten über einen Staudambau in diesem Gebiet.

In der Hoffnung auf ein gutes Jahr grüße ich Sie freundlich

Helmut Kriebel

An die
Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde
Diesterwegstr. 5
4800 Bielefeld 1


2.12.1983

Liebe Schwestern und Brüder!

Für den Basarerlöse von DM 13.594,55 für Amgaon danken wir Ihnen ganz herzlich. Ich hatte schon vor einigen Monaten die Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften in Hamburg gebeten, über CASA Delhi Angebote für Röntgengeräte nach Amgaon zu schicken. Als Pfarrer Mische kürzlich in Amgaon war, hatte Dr. Horo jedoch noch keine Unterlagen erhalten. Er kümmert sich jetzt aber darum, so daß wir hoffen, demnächst von ihm zu hören, welches Gerät er für geeignet hält.

Den Kühlschrank wird er selbst in Raurkela kaufen und uns dann sofort den Preis mitteilen. Diese Nachricht erwarten wir auch demnächst. Auf jeden Fall haben Sie mit Ihrer Spende dem Krankenhaus sehr geholfen.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für eine gesegnete
Advents- und Weihnachtszeit,
Ihr


Siegwart Kriebel

An die
Kreuzkirchengemeinde
Laagbergstr. 46a
3180 Wolfsburg

28.11.1983

Liebe Schwestern und Brüder!

Gestern früh habe ich die beiden indischen Brüder zum Flugplatz gebracht, und heute sind sie also wieder in Neu Delhi. In der letzten Wochen waren die beiden ein eindrucksvolles Beispiel einer adventlichen Existenz, denn sie lebten sehr intensiv auf die Heimkehr hin. In der DDR erlebten sie auf dramatische Weise am 15.11. ihren ersten Schnee. Das zweifellos einer der Höhepunkte der Reise.


Es war sehr schön, daß die Fotos aus Wolfsburg rechtzeitig hier angekommen sind, so daß die beiden sie mitnehmen konnten. In Berlin haben sie auch noch zwei ehemalige Gossnerchristen getroffen, die Brüder Horo und Kula. Es lag den beiden Besuchern offenbar viel daran, die Inder in Deutschland zu sehen und mit ihnen zu sprechen.

Für mich war es wieder sehr schön, die Gäste zu begleiten, und wir hoffen, daß auch Ihre Gemeinde sich gern an den Besuch der indischen Gäste erinnert.

Für die Kollekte in Höhe von DM 179,85 danken wir Ihnen herzlich.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für eine gesegnete
Adventszeit,

Ihr


Siegwart Kriebel

An die
Christus-Immanuel-Kirchengemeinde
Nibelungenallee 54
6000 Frankfurt 1

28.11.1983

Liebe Schwestern und Brüder!

Für die Spende von DM 1.000,- und die damit verbundenen freundlichen Grüße danken wir Ihnen ganz herzlich, vor allem im Namen der Brüder und Schwestern in einigen Ländern in Übersee, die auf unsere Hilfe trotz aller eigenen Anstrengungen noch angewiesen sind und ihr Vertrauen in unsere Hilfsbereitschaft setzen. Natürlich möchten wir bei unseren Partnern den Eindruck vermeiden, als lüden wir unsere vergleichsweise geringen Lasten ab auf Menschen, die noch viel schwerer zu tragen haben. Darum möchten wir auch jetzt unsere Hilfe unvermindert fortsetzen, und danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für eine gesegnete Adventszeit,

Ihr



Siegwart Kriebel


An die
Evang.-Luth. Kirchengemeinde
4933 Blomberg

22.11.1983

Lieber Bruder Fitzner!

Für die Kollekte von DM 104,90 danken wir Ihnen herzlich. Es war wieder eine schöne Woche in Lippe, auch wenn ich nicht die ganze Zeit dabei war. Aber der Landesmissionstag und der Konvent der Lutherischen Klasse waren schon Höhepunkte. Schade, daß wir diesmal keine ausländischen Gäste dabei hatten. Anschließend habe ich dann einen Monat mit zwei indischen Brüdern auf Reisen durch die Bundesrepublik verbracht. Das war auch wieder sehr interessant. Nur fügen sie schon Mitte Oktober an, unter der Kälte zu leiden, als noch gar nichts los war. Wie wird das erst jetzt in der DDR sein? Ich bin schon auf ihren Bericht gespannt, wenn sie am Sonnabend noch einmal einen Tag in Westberlin sein werden, ehe sie nach Indien zurückfliegen.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für eine gesegnete
Adventszeit,
Ihr


Siegwart Kriebel

An die
Dorfkirchengemeinde Lankwitz
Alt-Lankwitz 9
1000 Berlin 46

15.11.1983

Liebe Schwestern und Brüder!

Für die Überweisung einer Kollekte vom April, die kürzlich bei uns einging, danken wir Ihnen herzlich. Es waren DM 786,02 .
Wir freuen uns, daß wir auch in schwierigeren Zeiten, bei stagnierenden kirchlichen Zuschüssen und steigenden Kosten, bei zunehmender Not in der Dritten Welt und bei unverminderter Dringlichkeit der Ausbreitung des Evangeliums, bisher unsere Hilfe für Brüder und Schwestern an einigen Orten in Übersee fortsetzen können. Es kann ja auch nicht Gottes Wille sein, daß wir unsere vergleichsweise geringen Lasten abwälzen auf Menschen, die noch viel schwerer zu tragen haben. Darum möchten wir auch jetzt unsere Partner nicht enttäuschen und danken Gott für alle Freunde, die uns die Weiterarbeit ermöglichen.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen,
Ihr

ls

Siegwart Kriebel


An die
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Schötmar
Eduard-Wolff-Str. 17
4902 Bad Salzungen 1

14.11.1983

Liebe Brüder und Schwestern!

Für die Kollekte vom Landesmissionstag in Höhe von DM 123,03 danken wir Ihnen herzlich. In diesem Jahr waren unsere Begegnungen in Lippe um diesen Tag herum besonders anregend und interessant. Wir hoffen, daß Sie auch gute Erinnerungen daran haben. Für uns ist es sehr ermutigend, zu erleben, daß wir in Lippe eine Menge Freunde haben, die uns auch in schwierigeren Zeiten die weitere Zusammenarbeit mit Brüdern und Schwestern in Übersee ermöglichen. Denn die Ausbreitung des Evangeliums bleibt eine nie endende Aufgabe und die Not in der Dritten Welt wächst schneller als hier und trifft die Menschen härter. Sollten wir da unsere Hilfe zurücknehmen, sobald unsere vergleichsweise geringen Lasten anfangen, uns ein wenig zu drücken? Gerade jetzt möchten wir unsere Freunde in Übersee nicht enttäuschen, und wir danken Gott für alle Freunde, die uns die Weiterarbeit ermöglichen.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,
Ihr


Siegwart Kriebel

An die
Ev.-Luth Egidienkirchengemeinde
8520 Erlangen-Eltersdorf

14.11.1983

Liebe Brüder und Schwestern!

Für Ihre Spende von DM 300,- danken wir Ihnen wieder herzlich und würden uns freuen, wenn Sie unseren Dank den Spendern weitergeben könnten. In einer Zeit stagnierender kirchliche Zuschüsse sind wir besonders dankbar dafür, daß uns unsere Freunde ermöglichen, unsere Verbundenheit mit Menschen in Übersee weiterhin auch durch materielle Hilfe zum Ausdruck zu bringen. Die Ausbreitung des Evangeliums bleibt eine nie endende Aufgabe, und die Not in der Dritten Welt steigt noch immer. Kann es da Gottes Wille sein, daß wir unsre vergleichsweise geringen Lasten abwälzen auf Menschen, die noch viel schwerer zu tragen haben? Darum möchten wir gerade jetzt mit unserer Hilfe nicht nachlassen und danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,
Ihr

ls
Siegwart Kriebel

An das
Kirchenkreisamt
Drostenstr. 14
2944 Wittmund

11.11.1983

Liebe Schwestern und Brüder!

Für die Kollekten vom Sprengelmissionsfest in Höhe von DM 495,50 danken wir Ihnen herzlich. An den Tag in Wittmund denken wir gern zurück und bitten Sie, unseren Dank und unsere Grüße an alle Verantwortlichen weiterzugeben. Wir freuen uns sehr, daß wir auch mit Ihrer Hilfe unseren Brüdern und Schwestern an einigen Orten in Übersee auch weiterhin helfen können. Wir danken Gott, daß er uns die Weiterarbeit immer wieder ermöglicht. Denn die Ausbreitung des Evangeliums ist eine nie endende Aufgabe, und die Not in der Dritten Welt wächst schneller als hier und trifft die Menschen härter. Möge Gott uns davor bewahren, daß wir unsere vergleichsweise geringen Lasten abwälzen auf Menschen, die ohnehin schon viel mehr zu tragen haben als wir. Möge Gott uns gebrauchen als seine Zeugen und als seine Werkzeuge durch unser Bekennen und durch unser Verhalten.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen,
Ihr



Siegwart Kriebel

An die
Ev. Kirchengemeinde Holsen-Ahle
Kirchstr. 13
4980 Bünde 11

11.11.1983

Liebe Brüder und Schwestern!

Für Ihre Kollekte vom 2.10. in Höhe von DM 1.125,24 und für
Spenden aus Ihrer Gemeinde von DM 140,- danken wir Ihnen ganz
herzlich. Wir freuen uns, daß wir unsere Brüder und Schwestern in
Übersee noch nicht enttäuschen mußten. Denn sie machen sich ver-
ständlicherweise Sorgen, ob sie nicht unter unseren zunehmenden
Schwierigkeiten als erste zu leiden haben könnten. Möge Gott uns
davor bewahren, unser Wohlleben wichtiger zu nehmen als das
nackte Überleben von Menschen in anderen Erdteilen. Möge unser
Bekenntnis zu unserem Herrn Jesus Christus, dem Bruder aller
Geringsten auf Erden, auch durch unser Verhalten zum Ausdruck
kommen. Möge Gott uns segnen als seine Zeugen.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,
Ihr

W
Siegwart Kriebel

An die
Ev. Kirchengemeinde Bad Grund
Markt 21
3362 Bad Grund

11.11.1983

Liebe Schwestern und Brüder!

Für die Spende Ihrer Gemeinde in Höhe von DM 226,50 danken wir Ihnen ganz herzlich. Sie helfen mit, daß wir auch in Zeiten stagnierender kirchlicher Zuschüsse unsere Arbeit in Übersee fortsetzen können. Es kann ja auch nicht Gottes Wille sein, daß wir unsere vergleichsweise geringen Lasten abwälzen auf Brüder und Schwestern, denen es noch viel schlechter geht. Sie mühen sich ab, und wir versuchen ihnen zu helfen, auf eigenen Füßen zu stehen, aber die Gesamtlage verschlechtert sich immer wieder so, daß alle ihre Anstrengungen überholt werden. Und natürlich bleibt die Ausbreitung des Evangeliums eine ständige, nie endende Aufgabe. Darum freuen wir uns, wenn wir unserem Brüdern und Schwestern weiterhin auch mit materiellen Hilfen beistehen können, und danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,
Ihr

Siegwart Kriebel

An die
Ev. Kirchengemeinde
Marktplatz 7
3063 Obernkirchen


10.11.1983

Liebe Schwestern und Brüder!

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Spende von DM 153,13 für das Krankenhaus der Gossnerkirche in Amgaon. Unser Dank kommt leider etwas verspätet, weil wir im September und Oktober zusammen mit zwei indischen Besuchern aus der Gossnerkirche in der Bundesrepublik unterwegs waren. Jetzt sind die beiden Brüder in der DDR, insbesondere wegen der heutigen Feier zum Gedenken an Martin-Luther.

Wir danken Gott, daß wir dem Krankenhaus in Amgaon seine Arbeit unter der armen Bevölkerung der Umgebung ermöglichen können, und freuen uns, daß auch Sie uns dabei helfen. Alle Vorbereitungen für die Einstellung eines dritten Arztes neben dem Arztehepaar Dr. Walter und Dr. Anni Horo sind jetzt getroffen: Ausbau einer Wohnung, Anbau eines Untersuchungsziimmers. Wir hoffen also, daß Dr. Horos bald entlastet werden können und daß dann auch der Aufbau eines Dorfgesundheitsprogramms voranschreiten kann.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen,
Ihr


Siegwart Kriebel

An die
Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Im Obrock 10
4983 Kirchlingern 1

10.11.1983


Liebe Schwestern und Brüder!

Für die Spende von DM 1.500,- als Ergebnis unserer Besuchswoche in Kirchlingern im Oktober danken wir Ihnen ganz herzlich. Es war eine schöne Woche, an die wir gern zurückdenken. Schade, daß ich in der Woche nach Bad Segeberg zum EMW mußte, obwohl es auch dort spannend war.

Inzwischen haben Rev. M.G. und Mr. Hemrom ihre indischen Freunde in Wolfsburg getroffen und dort auch das VW-Werk besichtigt, sich in Westberlin umgesehen und auch hier indische Freunde getroffen und Gemeinden besucht, und sind nun seit dem 28.10. in der DDR, nachdem die Einreise-Visa im allerletzten Moment ausgestellt worden waren, so daß nur Rev. M.G., wie vorgesehen, am Vormittag einreisen konnte, während Mr. Hemrom bis zum Abend warten mußte. Heute findet nun also die große Lutherfeier statt. Aber nur Rev. M.G. darf teilnehmen, denn der Gossnerkirche steht nur ein Platz zu. Ein zweiter wurde vom Lutherischen Nationalkomitee der DDR auch dann nicht akzeptiert, als die brandenburgische Kirche auf einen Sitz verzichten wollte. Denn andere indische Kirchen hatten gar keinen Platz erhalten, da würde ein zweiter Gossner-Vertreter Verärgerung schaffen. Das sind so Sachzwänge. Irgendwie kann man's auch verstehen.

Glücklicherweise ist ja der Herbst immer noch mild, so daß die beiden nicht allzusehr unter Kälte zu leiden haben. Am 26.11. werden wir sie noch einmal einen Tag hier bei uns in Westberlin haben, ehe sie wieder nach Hause zurückkehren.

Nochmals herzlichen Dank für die schöne Woche, alle guten Wünsche für Ihre Gemeinde
und herzliche Grüße von der Gossner Mission,
Ihr


Siegwart Kriebel

Ev.-Luth. Oberkirchenrat
Postfach 1709
2900 Oldenburg

10.11.1983

Betr.: Pfingstkollekte 1983

Bezug: Ihr Schreiben OKR 862-13 Ho/Vo vom 10.10.1983

Liebe Schwestern und Brüder!

Für die Überweisung von DM 700,- als Anteil aus der Pfingstkollekte 1983 für Weltmission danken wir Ihnen herzlich. Wir freuen uns, daß wir auch mit Ihrer Hilfe unsere Verbundenheit mit Brüdern und Schwestern an einigen Orten in der Dritten Welt über die geistliche Verbundenheit hinaus auch weiterhin durch materielle Hilfe zum Ausdruck bringen können. Es wäre ja auch wirklich schwer verständlich zu machen, falls wir unsere vergleichsweise geringen Lasten abwälzen würden auf Menschen, denen es noch viel schlechter geht. Wir möchten darum gerade an der Hilfe nach Übersee nicht sparen und danken Gott für alle Freunde, die uns die Weiterführung dieser Arbeit ermöglichen. Möge Gott segnen, was wir zusammen mit unseren Freunden in Übersee in Seinem Namen planen und tun.

Mit freundlichen Grüßen,
Ihr



Siegwart Kriebel

EVANGELISCH-LUTHERISCHER OBERKIRCHENRAT

Ev.-luth. Oberkirchenrat · Postfach 17 09 · 2900 Oldenburg

Gossner Mission
Handjerystr. 19 - 20
1000 Berlin 41



2900 OLDENBURG (OLDB)

Verwaltung: Philosophenweg 1
Fernsprecher: (04 41) 77 01-0

Postscheckkonto:
Hannover, Nr. 43 81 - 301

Bankkonto:
Bremer Landesbank Oldenburg,
(BLZ 280 500 03) Nr. 1941 00
Ev. Darlehns Genossenschaft Kiel
(BLZ 210 602 37) Nr. 2 680 g

2900 Oldenburg, den 10.10.1983

Bitte bei Antwortschreiben angeben:

Durchwahl

Az.: OKR 862-13 Ho/Vo
KG

77 01- 216

- Kassenzeichen -
Bei Einzahlungen bitte angeben

Betr.: Kollekte " Weltmission" vom 22.5.1983

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, daß wir Ihnen
aus dem Ertrag der in unseren Gemeinden am 22. Mai 1983
gehaltenen Kollekte einen Betrag von

700,-- DM

eingegangen 29.10.83 li.

zur Verfügung stellen können.

Die Überweisung des Betrages auf Ihr Konto erfolgt in den
nächsten Tagen.

Mit freundlicher Begrüßung
Im Auftrage

(Handwritten signature)
(Hobbie)

27.10.1983

An die
Ev.-luth.Kirchenkasse
Schülerstr. 14
4930 Detmold

Sehr verehrte Schwestern und Brüder!

Für Ihre Kollekte vom 25.9.83 in Höhe von DM 368,83 möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Die Situation im Gwembetal bereitet uns viel Sorgen. Umso dankbarer sind wir in diesen Tagen, daß wir so viele ermutigende Zeichen der Unterstützung und Verbundenheit mit den leidenden Menschen in Zambia erhalten haben.

Inzwischen haben wir erfahren, daß umfangreich^s Saatgut gekauft und gelagert worden ist, um dann, wenn der Regen einsetzt, die Bauern damit versorgen zu können. Auch das Brunnenbohrprogramm wird sehr intensiv betrieben, und regelmäßig fahren Lastwagen und bringen Mais in die verschiedenen Dörfer.

Bitte, schließen Sie die Menschen in Ihre Gebete mit ein und lassen Sie uns hoffen, daß in diesem Jahr wieder ausreichend Regen fällt.

Ihnen nochmals herzlichen Dank.

Mit der Bitte um Gottes Segen

verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Ihr

Erhard Mische

27.10.1983

An die
Evang. Kirchengemeinde
6290 Kubach-Weilburg

Sehr verehrte Schwestern und Brüder!

Für Ihre erneute Spende in Höhe von DM 100,- möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Die Situation im Gwembetal bereitet uns viel Sorgen. Umso dankbarer sind wir in diesen Tagen, daß wir so viele ermutigende Zeichen der Unterstützung und Verbundenheit mit den leidenden Menschen in Zambia erhalten haben.

Inzwischen haben wir erfahren, daß umfangreich^{er} Saatgut gekauft und gelagert worden ist, um dann, wenn der Regen einsetzt, die Bauern damit versorgen zu können. Auch das Brunnenbohrprogramm wird sehr intensiv betrieben und regelmäßig fahren Lastwagen und bringen Mais in die verschiedenen Dörfer.

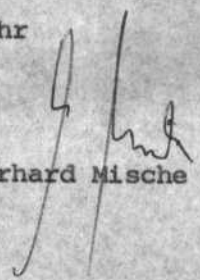
Bitte, schließen Sie die Menschen in Ihre Gebete mit ein und lassen Sie uns hoffen, daß in diesem Jahr wieder ausreichend Regen fällt.

Ihnen nochmals herzlichen Dank.

Mit der Bitte um Gottes Segen
verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Ihr


Erhard Mische

27.10.1983

An die
Ev. ref. Kirchengemeinde
Retzen
z.Hd. Herrn Pfarrer Hille
4902 Bad Salzuflen

Lieber Gerhard!

Kürzlich sind uns von Eurer Gemeinde DM 500,- für unsere Arbeit überwiesen worden. Dafür möchte ich wieder ganz herzlich danken und Dich bitten, unseren Dank und unsere Verbundenheit dem Kirchenvorstand und der Gemeinde von ganzem Herzen mitzuteilen. Ich finde es sehr ermutigend, daß wir gerade in dieser Zeit, in der wir in unserem christlichen Zeugnis besonders herausgefordert und zu Stellungnahmen für Frieden und mehr Gerechtigkeit fast gedrängt werden, diese Zeichen der geschwisterlichen Solidarität und Verbundenheit erhalten.

Es war schön, daß wir uns im September, wenn auch nur kurz, wieder sehen und austauschen konnten. Am Montag fliege ich für einen Monat nach Indien. Anschließend hoffe ich, endlich etwas mehr Zeit und Ruhe zu finden, denn die letzten Monate sind ziemlich hektisch gewesen.

Wir planen, zwischen den Feiertagen nach Lippe zu kommen. Vielleicht findet sich eine Gelegenheit, daß wir uns treffen können.

Herzliche Grüße auch an Deine beiden jungen ladies.

Dein

Erhard Mische

27.10.1983

An die
Ev. Kirchengemeinde
Alt-Schmargendorf
Misdroyer Str. 39
1000 Berlin 33

Sehr verehrte Schwestern und Brüder!

Für die an uns überwiesenen Spenden und Kollekten aus Ihrer Gemeinde in Höhe von DM 5.346,65 möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Für dieses schöne Zeichen Ihrer Verbundenheit mit unserer Arbeit in Zambia sind wir ganz besonders dankbar.

Gerade in diesem Jahr sind wir sehr bedrückt über die harten Auswirkungen der langen Dürreperioden für die Menschen im Gwembetal. Der Wasserspiegel des Karibasees ist derartig gesunken, daß sogar die Bewässerungslandwirtschaft in der zweiten Jahreshälfte eingestellt werden mußte, weil die Pumpen kein Wasser mehr auf die Felder pumpen konnten.

Umfangreiche Sofort-Hilfsmaßnahmen sind erforderlich geworden. Dazu gehören Lebensmitteltransporte in die entlegenen Dörfer und eine Forcierung des Brunnenbohrprogramms.

Wir möchten Sie bitten, daß Sie die betroffenen Menschen auch in Ihre Gebete mit einschließen, daß in diesem Jahr wieder ausreichend Regen fällt. Sonst ist eine menschliche Katastrophe sicherlich nicht ganz auszuschließen.

Ihnen nochmals herzlichen Dank.
Mit der Bitte um Gottes Segen
verbleibe ich
Ihr

Erhard Mische

25.10.1983

An die
Ev. Kirchengemeinde Dahlem
Thielallee 1/3
1000 Berlin 33

Liebe Schwestern und Brüder!
Sehr geehrte Damen und Herren!

Für Ihre erneute Spende in Höhe von DM 745,19 danken wir Ihnen sehr herzlich. Sie haben Ihre Spende für Nepal bestimmt, einem Land, das nach wie vor zu den vier ärmsten der Erde gehört. In diesem Jahr hatten die Menschen unter einer lang anhaltenden Trockenheit zu leiden. Dadurch werden die ohnehin knappen Ernteerträge zusätzlich drastisch verringert. Hier ist Hilfe von außen notwendig, damit die Menschen ihre schweren Lebensbedingungen bewältigen können. Wie Sie vielleicht unserer Zeitschrift entnehmen haben, sind unsere langjährigen Mitarbeiter in Nepal Herr und Frau Dietz nach Deutschland zurückgekehrt. Aber unser neuer Mitarbeiter Herr Honold und ein nepalischer Landwirt werden die Arbeit übernehmen und fortführen. Wir freuen uns besonders, daß wir jetzt zum ersten Mal einen gut ausgebildeten Nepali für die Arbeit in den Bergen gewinnen konnten. Das macht unsere Hilfe keineswegs überflüssig, denn auf diese Weise steht unser Mitarbeiter neuen wichtigen Aufgaben zur Verfügung. Durch die Übergabe der von uns begonnenen Arbeit an einheimische Fachkräfte hoffen wir, unserem Ziel "Hilfe zur Selbsthilfe" näher zu kommen.

Mit freundlichen Grüßen und nochmaligem Dank
verbleibe ich
Ihre

B
Bärbel Barteczko-Schwedler

Evangelische Kirche
Evangelical Church
in Berlin-Brandenburg (Berlin West)
West Germany



Berliner Missionswerk · Handjerystr. 19 · 1000 Berlin 41

EV. KIRCHENGEM. DAHLEM
THIELALLEE 1-3

1000 BERLIN 33

BERLINER
MISSIONSWERK
DIVISION FOR WORLD MISSION

Telefon: (0 30) 85 10 21
cable: Weltmission Berlin

Berlin, den 10.05.83 3316

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

WIR BESTÄTIGEN MIT DANK DEN EINGANG IHRER KOLLEKTE

VOM 22.04.83 UEBER DM 745,19

DIE WIR ENTSPRECHEND IHREN ANGABEN VERWENDEN WERDEN.

MIT FREUNDLICHEN GRUESSEN

I. A.

fommes
Dorfherab
Weghal

mit Bedanke
am 26. Mai!
SL.

Wir bestätigen,
daß wir eine Körperschaft des öffentlichen Rechts sind und die Voraussetzungen des § 4 des Körperschaftssteuergesetzes erfüllen und daher
nicht zur Körperschaftsteuer veranlagt werden und daß obige Spende ausschließlich für gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke im
Bereich der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg (Berlin-West), Berliner Missionswerk verwendet wird.

Bankverbindungen: Hypo-Bank (BLZ 101 207 60) 2 600 154 624, Berliner Bank AG (BLZ 100 200 00) 0 424 125 800, Postscheck: Berlin-West (BLZ 100 100 10) 406 250-108

25.10.1983

Ev.-ref. Kirchengemeinde
Hohenhausen/Lippe
Auf dem Stein 16

4925 Kalletal 1

Liebe Schwestern und Brüder!

Für Ihre erneute Kollekte in Höhe von DM 303,41 danken wir Ihnen recht herzlich. Sie haben Ihre Kollekte für Nepal bestimmt, einem Land, das nach wie vor zu den vier ärmsten der Erde gehört. In diesem Jahr hatten die Menschen unter einer lang anhaltenden Trockenheit zu leiden. Dadurch werden die ohnehin knappen Ernteerträge zusätzlich drastisch verringert. Hier ist Hilfe von außen notwendig, damit die Menschen ihre schweren Lebensbedingungen bewältigen können. Wie Sie vielleicht unserer Zeitschrift entnommen haben, sind unsere langjährigen Mitarbeiter in Nepal Herr und Frau Dietz nach Deutschland zurückgekehrt. Aber unser neuer Mitarbeiter Herr Honold und ein nepalischer Landwirt werden die Arbeit übernehmen und fortführen. Wir freuen uns besonders, daß wir jetzt zum ersten Mal einen gut ausgebildeten Nepali für die Arbeit in den Bergen gewinnen konnten. Das macht unsere Hilfe keineswegs überflüssig, denn auf diese Weise steht unser Mitarbeiter neuen wichtigen Aufgaben zur Verfügung. Durch die Übergabe der von uns begonnenen Arbeit an einheimischen Fachkräfte hoffen wir, unserem Ziel "Hilfe zur Selbsthilfe" näher zu kommen.

Mit freundlichen Grüßen und nochmaligem Dank
verbleibe ich
Ihre

B

Bärbel Barteczko-Schwedler

24.10.1983

Ev.-ref. Gemeinde
z.Hd. Herrn Pfarrer
Hans-Jürgen Meier
Am Müllerberg 2
4934 Horn-Bad Meinberg

Lieber Hans-Jürgen!

Zurück aus Kirchlengern, wo ich eine Woche mit indischen Gästen in der dortigen Gemeinde zu Gast war, finde ich die Benachrichtigung über Eure Kollekte vom 28. August in Höhe von DM 515,50 vor. Herzlichen Dank. Ich finde es sehr schön, daß Ihr Zambia-reisenden in Eurer Nacharbeit auf diese Weise Eure Erfahrungen verarbeitet und die Kollegen in Zambia kräftig mit unterstützt. Bitte grüße die Gemeinde auch herzlich von uns und sage ihr unseren besonderen Dank weiter.

Ich hoffe, daß sich Matthias in Berlin wohl gefühlt hatte. Leider konnte ich mich aus zeitlichen Gründen nicht recht um ihn kümmern. Aber er ist ja schon ein großer junger Mann, der dann auch bestimmt auf eigenen Füßen in dieser big city gestanden hat. Moritz und Elisabeth hatten sich auf jeden Fall sehr über seinen Besuch gefreut und ihn als neues Familienmitglied gesehen und behandelt.

Wir wollen vielleicht zwischen den Feiertagen nach Lippe kommen. Hoffentlich klappt es dann, daß wir uns sehen.

Herzliche Grüße
auch an die Familie und Gemeinde
Dein

Erhard Mische

24.10.1983

An die
Ev.-luth.Kirchengemeinde
Obernbeck
z.Hd. Familie Voß
Kirchstr. 12
4972 Löhne 1

Lieber Peter, liebe Gritta!

Habt ganz herzlichen Dank für die Spende in Höhe von DM 2.500,- vom Missionsfest. Noch gerne denke ich an die schönen Tage bei Euch zurück. Von Jürgen Möller habe ich gehört, daß Gritta lange im Krankenhaus lag. Das machte mich sehr betroffen. Ich hoffe, daß es ihr inzwischen wieder besser geht. Die Krankheit hatte Gritta wohl auch an der Berlinfahrt im September gehindert. Schade, ich hatte mich auf einen abendlichen Klön schon gefreut.

Meinen Dank für die Kollekte und für das schöne Missionsfest möchte ich auch an die Gemeindemitglieder, die tatkräftig mitgewirkt haben, richten.

Im nächsten Jahr erwarten wir eine Gruppe von zambischen Gästen. Vielleicht können sie dann auch in Eurer Gemeinde direkt aus dem Gwembetal berichten.

Seid ganz herzlich begrüßt
von
Eurer

B
Bärbel Barteczko-Schwedler

24.10.1983

An die
Ev. Kirchengemeinde
z. Hd. Herrn Stickan
Kirchstr. 6
3203 Hotteln-Sarstedt

Lieber Herr Stickan!

Für die erneuten Spenden der Kirchengemeinde Hotteln in Höhe von DM 220,- möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Die weltweite wirtschaftliche Krise trifft ganz besonders die Menschen in der "Dritten-Welt". Sie haben unter den Folgen besonders zu leiden, wie uns die Berichte aus Nepal, Indien und Zambia immer wieder deutlich machen. Da tut Hilfe von außen auch weiterhin Not.

Zur Zeit haben wir zwei indische Gäste bei uns. In den Gemeinden berichteten sie über ihr Land, teilten uns aber auch Beobachtungen, die sie bei uns gemacht haben, mit. Teils Äußerungen der Bewunderung, teils aber auch kritische Stellungnahmen und unbequeme Fragen ließen die Gespräche zu einem lebendigen Austausch werden. So ist Mission nicht mehr eine Einbahnstraße von Nord nach Süd, sondern ein partnerschaftlicher Dialog, in dem beide Seiten voneinander lernen können.

Mit freundlichen Grüßen und nochmaligem Dank
verbleibe ich
Ihre

BB

Bärbel Bartczko-Schwedler